Das Dritte Buch
Der
Stettinischen Geschichten/
Handlungen vnd Recessen, anzufangen
Von Hertzogs BARNIMI XI. Hoch-
sehligen Erbhüldigung/
Biß
Auff diß 1613. Jahre.

Dabey
Zu Letzte/ein Verzeichnuß der Herrn The-
ologen vnnd Predigern/ welche zeit
Bäbstlicher Reformation:

Item
Ein Außzug Gräff: vnd Adelicher/ auch
anderer Vornehmer Persohnen/ so innerhalb den
Negsten 60. Jahren allhie gestorben/
zu befinden.

Beschrieben/ Durch
PAULUM Friedeborn
Secretar: Stettinens:

Gedruckt zu Alten Stettin/ durch vnd in Verlegung
S. Jochim Rheten Erben/ ANNO M. DC. XIII.

DEn Ehrnvesten/ Erbarn/ Vornehmen/ Namhafften vnd Fürsichtigen N: N: Alterleuten des Kauffmans vnd der Neun Hauptgewercken/ als Vorgängern der gemeinen Bürgerschafft/ Meinen besonders Günstigen guten Freunden.

EHrnveste / Erbare / Vornehme/ Namhaffte vnd Fürsichtige besonders gönstige gute Freunde / Es seind ohne zweiffel etliche Leute der meinung / das man Res Patrias, oder Stadtsachen nicht jederman zuverstehen geben/ sondern dieselbe in den Clausuris publicis verwarlich behalten/ oder es bey denen / so dem Rahthauß verwandt/ nur allein bleiben lassen solle.

Zwar Arcana Reipublicæ, Geheime Sachen des Vaterlandes zuentdecken/ wil sich nicht gebühren. Wan man aber von Alten denckwürdigen Geschichten/ Handlungen vnd Recessen : So dann auch von Beschaffenheit vnd Verenderung des Regiments/ vnd andern Nutz-

bahren Sachen/ so zu Erhaltung der Menschlichen Societet dienlich/ nichtes offenbahren/ sondern dieselbe als Secreta Curiæ, oder einen heimblichen Schatz auff dem Rahthause allein verschlossen behalten solte/ würde solches ein unverantwortliche/ und grobe Mißgunst auff sich haben.

Dann/ ob wol die Erfahrenheit Vornehmer Städte Policeyen/ und darin verübten wichtigen Händel/ in gemein/ ein heilsam und nützlich Werck ist: Weltweisse Leute auch zu dem Ende jhre peregrinationes offtmahln angestellet; So gebühret doch den jennigen insonderheit hievon etwas zu wissen/ welche Glieder einer Commun oder Stadt seyn/ und deroselben mit Eyden und Pflichten zugethan.

Nun seind ja alle vñ jede Bürgere unter einem Haupt und Magistrat, rechte unnd wahre Glidtmassen dieser Stadt: Haben auch in jhrem Bürger Eyde unter andern sich verbindlich gemacht; Der Stadt Privilegia, Statuta, Gesetze/ Alte her kommen/ Ordnungen/ unnd Beliebungen/ &c. Jederzeit zu beschirmen/ und beyzubehalten.

Wie kan nun solches mit bestande geschehen/ wann man von diesem allem keine Wissenschafft hat? Wohero wolte mans wissen/ wann davon nichts geschrieben werden solte?

Wollen derhalben diese meinung/ als jrrig und nichtig

tig fahren lassen / vnd herjegen betrachten / was für ein Lieb: vnd Löblich ding / auch wie nütz vnd nötig es sey / Stadtsachen / vnd was denen anhengig / in Erfahrung / vnd ans Tages Liecht zu bringen.

Dann / was kan einem Patrioten / oder geschwornen Bürger in Weltlichen sachen fast Lieblicher vnd Anmuhtiger vorkommen / als wann jhme der lieben Vorfahren Seligen Persohnen / Acta, vnd Thaten / gleichsam als in einem Theatro, oder Schawplatz von newen fürgestellet werden ? Wann er das jenige was er nicht erlebet gedencken / vnd was er nicht gesehen / wissen kan ?

Vnd zwar / das Menschliche Gemüth / bevoraus / das da Adelich ist / weil es zur Vnsterbligkeit erschaffen / hat von Natur grosse lust vnd begierde der Alten Zeiten Zustand zuerforschen / vnnd sich dadurch zubelustigen vnd auffzumuntern.

Wie dann cognitio rerum Antiquarum recht kan ein Naturale quoddam animorum pabulum: Das ist / eine wolschmeckende vnd genemsame Speise des Gemütes / dadurch mancher sein obliegen vnd Bitterkeit des Lebens sich ertreglicher machen kan / zu nennen.

So stehet auch einem Bürger rühmlich vnd wol an / des Vaterlandes Historien / vnd Händel nicht vnerfahren zu seyn. Sonsten auff den wiedrigen Fall / würde es heissen / wie Cicero in seinem kurtzen Sprüchlein meldet: Nescire quid, antequam natus sis, acciderit, id est sem-

per esse puerum, Das ist/ Nicht wissen/ was sich für vnser zeit zugetragen habe/ heist allezeit ein Kind seyn vnnd bleiben.

Vnd zwar/ was ist diß kurtze Leben der Menschen zu achten/ wann es nicht den vorigen zeiten / vnd Gedächtnuß der lieben Alten Seligen gleichsam angespitzet / vnd annectiret würde.

Wie nützlich auch die Observantz der Alten Geschichten sey/ ist allhie weitleufftig zu erinnern ein Vberfluß.

Diß einige nur zu melden / dienet es vnter andern auch zu beständiger Fortpflantzung Bürgerlichen Friedens vnd Wolstandes.

Speculum Civilis Vitæ, Historia.

Dann ein jeder Vernünfftiger Friedliebender Bürger/ kan alsbald in erwegung voriger Exempel / vnd derselben event: Wie nemblich Tumult / vnd Auffruhr jederzeit in dieser Stadt einen bösen Außgang gewonnen/ sich leichtlich eine vnfehlbare Regul / vnd Sluß machen/ was in dergleichen Fällen künfftig zugewarten: Wie er sein Leben / vnd Intention anstellen / der Ordentlichen Obrigkeit in billigen dingen folgen / alle sachen zum gemeinen besten / vnd friedlichen Wolstand dirigiren, vnd sich zu keiner Wiedersetzligkeit bewegen lassen müsse. Wie dann auch im gleichen auff der andern seiten / Frommer Obrigkeit oblieget/ zu solchen sorglichen Fällen keine Vrsache zugeben/ sondern bey guten zeiten also mit den Bürgern vmbzugehen/ das man sich in Nohtfällen jhrer Ge-

trewen

trewen Hülff/ vnd rechter Liebe zuerfrewen habe. Dann ja die Erfahrung bezeuget/ das Sanfftmütige Regenten von jhren Vnderthanen nicht gehasset/ sondern geliebet/ vnd gelobet werden. Vnd ist des Plinij secundi sententia wahr/ da er spricht: Malè sanè veneratio terrore acquiritur, longèque valentior amor ad obtinendũ id quod velis, quam timor. Item, firmissimum Imperium, quo obedientes gaudent.

Letzlich ist es auch nötig vmb der posteritet willen. Dann weil sich fast einerley fälle vnd sachen / allein mit verwandelten Nahmen (wie Thucidides saget/) zutragen/ können die Nachkommen / auß den vorigen Handlungen gleichsam ein Idæam oder Abtruck nehmen / vnd sich darnach in gleichen fällen reguliren vnd richten.

Es bewegen sie auch die Einheimische Exempla jhrer Vorfahren vnd Verwanten / (wie Cicero in officijs saget/) mehr vnd hefftiger/ vnd vnterweisen kräfftiger.

Cicero in officijs Quorum patres, aut maiores aliqua gloria præstiterunt, student plerunq; eodẽ in genere laudis excellere: Imitamur nempe quos amamq; & ad eorum studia institutaq; impellimur.

So giebet es auch einem Eheliebenden Menschen grössere lust/ vnd anmütigkeit/ seiner Voreltern Tugent/ vnd Herrliche Thaten anzuschawen / vnd nachzufolgen.

Weil nun aus oberzehltem allem erscheinet / wie nötig/ nützlich/ rühmlich/ vnd anmütig die wissenschafft des Vaterlandes Historien auch der gemeinen Bürgerschaft sey/ habe ich aus anvertwanter pflicht/ vnd sorgfeltigkeit/ meine Intention vnter andern auch dahin anstellen/ vnd wenden wollen/ damit dieselbe/ als Glieder eines Leibes/

vnd

vnd Commun, den Zustand des lieben Vaterlandes ebenmäßig wissen vnd erfahren mügen.

Habe demnach den Verlauff Alter vnd Newer Sachen/ welche sich etwan jnnerhalb fünff hundert Jahrẽ/ von zeit angenommenen Christenthumbs biß auff jtzige zeit allhie begeben vnd zugetragen/ aus Vornehmen Scribenten, Alten Briefen/ Stadtbüchern vnnd Acten/ so dann auch auß eigener Erfahrenheit kürtzlich begriffen vnd zusammen gebracht/ auch auff Gnädige vnd Gönstige Erläubnuß/ vnsers Hochgeehrten Gnädigen Landes Fürsten/ vnd Herrn/ vnnd dann eines Erbarn Wolweisen Rahts allhie/ öffentlich darstellen/ vnd ans Tages Liecht bringen wollen.

Was ich nun in dem allem müglichstes Fleisses erwiesen vnd abgelangt/ das wil ich Vnpartheyischen Leuten richten vnd vrtheilen lassen.

Zwar/ ob ich wol weiß/ das diß Werck vielen Mißfällig/ vnd Wiederlich/ ferner sich auch Leute finden möchten/ die alles jhres Gefallens deuten vnd tadeln wolten/ (wie es dann jtziger Welt lauff nach/ in vielen dingen/ die auch auffs beste gemeinet/ an vngleichen Außlegung nicht mangelt/ vnd ein solcher Scribent noch geboren werden soll/ der alles nach eines jeden Schmack wird machen können/) so habe ich mich doch hiebey auch erinnert/ dz bey Verstendigen Leuten/ solche Arbeit/ die einer nach seinem vermügen verrichtet/ obs schon nit nach eines jeden meinung/ Arth/ vñ gutdüncken getroffen/ dennoch gültig/ vnd gefällig seyn pfleget/ vnd dessen nicht vnbillig geneust/ wessen sich der Poet Ovidius in gleichen fällen getröstet:

Ut desint vires, tamen est laudanda voluntas.

Item,

In magnis & voluisse sat est.

So habe

So habe ich diß auch nicht Gelahrten Leuten / Sondern vornemblich den Bürgern/vnd Einwohnern dieser Stadt / meiner wenigkeit nach/ schreiben vnd setzen wollen. Wil auch verhoffen / die Löbliche Bürgerschafft hierauß meinen Fleiß vnd guten Willen erkennen/vnd diese meine Arbeit sich gönstiglich gefallen lassen werdē.

Dann ich mit Warheit wol sagen kan/das ich vorsetzlich auß Gunst/oder Mißgunst/niemand zu liebe oder leide hierin etwas erwehnet/sondern so viel mir müglich/die lautere Warheit angesehē/ vnd dabey wann es zeit/vnd vmbstende gegeben/allerhand Nützliche Erinnerungē/Exempla vñ Monita Civilia, zu ferneren vnd bessern nachdencken/nach arth anderer Politischē Scribentē hinzu gethan.

Vnd weil dasselbe Werck mir vber verhoffen also in die Hand gewachsen/das ich es nohtwendig in drey Bücher fassen/vnd abtheilen müssen/habe ich diß dritte/vnd letzte Buch niemand anders / als den Alterleuten des Kauffmans/vnd der neun Hauptgewercken dediciren vnd zuschreiben wollen : In erwegung das dieselbe dieser Löblichen Commun, vornembste Gliedmassen / vnd in Consilijs publicis die gemeine Bürgerschafft repræsentiren, auch grosse Lust vnd Begierde zu den Alten Stadtsachen haben / vnd derselben in künfftigen fällen / zu gemeinem besten / etwan nützlich gebrauchen können. Wil demnach diß Büchlein/euch/als meinen viel günstigen guten Freünden/hiemit gebührlichen offeriret, vnd dienstfreundlich gebeten haben/diese meine Arbeit/vnd Fleiß mit geneigtem Hertzen anzunehmen/vnd das alles im besten zuuermercken / mich auch jegen böser Leute Vorwitzigem Vrthel/so viel an jhnen ist/ mit vertheidigen zu helffen / vnd meine gönstige gute Freund vnd Gönner noch wie vor seyn vnd zu bleiben,

Solches ohne das es an sich billig / vnd rühmblich / bin ich es vmb dieselbe sampt vnd sonderß / der gebühr nach zuuerdienen geflissen. Datum Alten Stettin/ 22. Maij, Anno 1613.

Der sämptlichen Alterleute
Willfehriger vnd Freundtgeflieſſener
Paul Friedeborn Secretarius doselbst.

PERIOCHA

In Librum III. Chronici Stetinensis

Dn. PAULI FRIDEBORNI.

INtenso cornu lunatus frangitur arcus:
Segni operâ ingenium disperit acre citò.
Quò plura absolvit, rigido plura imperat ausu
Mens: PAULE exemplo res manifesta tuo (est.
Te tibi furaris rerum in molimine: Tempus
Alternumq; foro dividis, atq; stylo.
Heroas memoras, terrestria Numina Fratrum,
Hei quondam patrij lumina clara soli!
Sub pedibus qui jam nubes, & sydera spectant,
Ævo quos memori haut eximet ulla dies.
Si sim Mœonides, si Andinæ copia Musæ,
Aut Aganippæis ebria mens sit aquis,
Laudibus haut par sim. Nunc cum radicibus imis
Parnassi reptem, quid decet esse spei?
Saltem opus est venia: Via cum deduxerit isthac
Me serie, indictos linquere Musa vetat.
Cum vacuus JANI FRIDRICI morte Ducatus,
Urbsq; Sedinensis posceret orba Ducem.
En rerum potitur BARNIMUS lumine vultus
Augusti splendens, laude micans Themidos,

Aureolæ

PERIOCHA

Aureolæ pacis felicia munera amavit,
Et clemens Bonitas ingenerata fuit.
Miratus priscè indigenas CASIMIRUS opesq;,
Non quales Indus mittit, Iberus, Arabs,
Delicias propriæ sumsit telluris inemptas,
Piscibus opplevit plaustra sagena capax.
Et coluit Genio Lymphas, ac flumina ductus,
Blanda quies patriæ sic saturavit eum.
Unus funeribus tot, Fratrum & morte superstes
BOGSLAVUS sceptra ad se revoluta capit,
Ætatis ratione prius sibi debita honoræ,
Antea quæ sprevit pectore magnanimo,
Parvo contentus: Sed quæ modò fugerat, ultrò
Cum sobole illustri sceptra sequuntur eum.
Magna, & parva regat quo animo, patefecit utrumq;,
Æternat nomen Fama perennis ei.
Virtutum qui omni decoratus laude refulsit,
Per quem est hæc visum rura beare DEO,
Progenie atq; augere Ducum. Quantum instar in ipsis,
In queis virtutis patriæ imago nitet!
Nusquam interrupta serie per secula multa
Qui transmissa tenent vindice sceptra manu,
Tam stirpe antiquâ, primordia cœca vetustas
Eius ut invidiâ, & nocte silente premat.
Continuata quod hæc est perpetuò alta propago,
Divini Pomeris nosce favoris opus.
Illustres animas, Generis spem, & Numina servet
Is patriæ, vivat posteritasq; diu.
Eminet, à teneris SOPHIES monimenta qui amavit,
Connubij SOPHIEN jamq; PHILIPPUS amat.
Palladiam geminos SOPHIAM atq; Hymenæiam A-
Verberat ut blando lumine, crescit Amor. (mores

PERIOCHA

Hinc formam Hermo-Athena velut coalescit in unam:
Ipsi Emblema PHILIPPO-SOPHIA egregium
Et sapiens princeps flectit sapienter habenas (est.
Commissas, se dignis operisq́, vacat.
Sive Dicasterii renovata palatia visat,
Solemni Astrææ tecta dicata modo.
Seu celsam vis librorum instructissima pascat
Mentem oculosq́;, decens Bibliotheca Ducem.
Gloria, honor summis; stat Gratia, Amor suus imis.
Publica MATTHIA Cæsare lætitia,
Et novus exoritur plausus mandante PHILIPPO,
Festa epulis, æris fulminibusq́; cavi,
Et choreis sunt, & ludo solemnia equestri,
HULDRICUS volucri Dux ibi victor equo est.
Leucoream quoque Cæsarei tunc fama triumphi,
Et pennis tetigit pulchra Roseta citis.
Pommeriæ applaudunt Musarum corcula vates,
Principi honos summo sic Duce stat suus hoc.
Stat sua gratia, Amorq́; imis, ac ore sereno
Magnanimi bonitas irradiata Ducis.
Acropolis testis sit subdita: Namq́; benignus
Composuit controversa favore suo.
Publicum id ergò bonum serva DEUS optime, debet
Cui privata simul, publica resq́;, diu.
Quos Bonus imperij Belgarum autorq́; PHILIPPUS
Annos exegit, cum Bonus hic sit, agat.
Donec is ætheriâ, ô Pomerania, vescitur aurâ.
Non est cur reliquis gentibus invideas.
Vtq́; PHILIPPVS avus thalamo fausta omina, sic det
Eventum, vinci si prece, IOVA, potest.
WOLGASTI residensq́; PHILIPPVS IVLIVS
Inclutus à Brennâ sit pater ipse Deâ. (heros

Magnanimoq́;

PERIOCHA

Magnanimoq; Duci FRANCISCO ê germine RVTÆ
  Planta virescat in hoc, sic reliquisq;, solo.
Heîc quoq; præclaros Synapothniscontas habebis,
  Quorum mors, animus, vitaq; juncta fuit.
Nobilium flores, geminatum pariter Amicûm,
  Tergeminum Eunomies, Pieridumq; decus.
RAMELIVM cum RAMMINO conjungere, primû
  CHEMNICIO summo sic præeunte licet.
Ille inter Cimbros; hic Cancellarius arva
  Per Pomerana: Animis, munereq; ambo pares.
Et THEODORICVM SVERINVM junge DETLAVO
  Qui de Hyemis Campo Satrapa nomen habet,
Cæsaribus, septemq; viris, & regibus altis
  Charus, in Annales jure refertur eos.
Non modò Marchiacis; verùm his benefecit & oris:
  Legatus Synodi pars potiorq; fuit.
Digni ob virtutem jungi: Iuvenilibus annis
  Gallico & Italico junctus uterq; solo est.
Post quoque non longè disjuncti morte DETLAVVS
  Ille olim studijs portus & aura meis.
Illo gaudebat mea Mecœnate Thalia
  Quondam munifico, nunc spoliata gemit.
Et gener HENNINGVS longo dignissimus ævo
  BORCK, cujus letho Musæ & Apollo dolent.
O quantum mihi præsidium, hei fuit! Is IOACHIMO
  Commoritur WEDELO, at fama, decusq; viget.
Namque recumbebat patria inclinata columnis
  His, lapsu ante diem quæ cecidêre gravi.
Fortiûs admissos Mors urge agitaq; Caballos,
  Victrix cupressus tempora nigra premat.
Si tuus avexit spolia unquam currus opima,
  Tum spolia avexit currus opima tuus.

PERIOCHA

Siq; hominum luctu gaudes, & funere acerbo,
In longos tum annos gaudia parta tibi.
Virtutis vicijq; typos hæc pagina plures
Dat, Paralypomenon præteritasq; moras.
Sed dum pro meritis tenui, patruelis amande
Hostimenta tuis carmine grata paro,
Respicias animum: Lector conjunge favorem,
Anni totius nausea ne subeat.
Heîc rediviva Ducum Fama est, uredinis aura
Nil, digitus carpens ungueque censor aget.
Principibus quia PAVLE placet, quia Patribus urbis,
Iudicibus placet, & civibus, ede librum.

Dionysius Friedeborn.

Register

Register der Capittel/ welche im Dritten Buche zufinden.

Vnsers Gnädigen Landes Fürsten vnd Herrn/ Hertzog Barnimbs Erbhüldigung. fol. 1.
Nickel Sperber ersticht sich. f. 2.
Teufels Gespenst. fol. 3.
Donner.
Landtag in Alten Stettin.
S. Peters Kirchenthurn.
S. Jacobi Thurngebewde. f. 4.
Beschreibung Hertzogs Barnimi Hochseligen angedenckens letzter Reisse/ vnd Christlichen Abscheides. fol. 6.
Hertzog Casimir/ hat Hertzog Bogißlaen gutwillig die Stettinische Regierung abgetretten. fol. 19.
Landtag in Alten Stettin. fol. 21.
Die Tücker vnd Zese Kahne im frischen Hafe abgestellet. fol. 22.
Comet.
Landtag in Alten Stettin. fol. 25.
Newe Cantzley. fol. 26.
Fürstliche Bibliotheca.
Visitation des Fürstlichen Hoffgerichts. fol. 28.
Ein gut Korn Jahr.
Persische Botschafft. fol. 29.
Erbhüldigung. fol. 30.
Hansehtag. fol. 36.
MORS DVCIS CASIMIRI.
Fürstliche Tractaten vnd vergleichung/ wegen abtrettung der beyden Fürstlichen Embter/ Bahrt vnnd Camp/ numehr Frantzburg genant. fol. 38.
Persische Legation. fol. 41.
Rauberburß gestrafft.
Die vierdte vnd letzte Landtrawre/ als vnser Gnädiger Fürst vnd Herr/ Hertzog Bogislaus Hochseligen angedenckens/ in Gott dem HErrn entschlaffen. fol. 42.
Brüderliche Vergleichung der jungen Herrn. fol. 51.
Fewrzeichen am Himmel. f. 55.
Regen im Staubsande.
Fürstliche Heyraht vnd Beylager Hertzogs PHILIPPI, vnsers Gnädigen F: vnd Herrn. fol. 56.
Schreckliche Gewitter. fol. 61.
Erbhüldigung. fol. 26.
Hansehtag in Lübeck. fol. 71.

Ein-

Einweihung der Fürstlichen Cantzley.
Das Fürstliche Brawhauß eingefallen. fol. 76.
Obitus Ottonis à Rammin.
Hertzog Frantzen Gemahlin Durchzug vnd Heimführung. fol. 86.
Grosse Glocke. fol. 87.
Endlicher Vertrag mit vnserm Gnädigen Fürsten vnd Herrn Hertzog PHILIPPO, wegen der Stadt Differentzen vnd Streitigkeiten / so bey vorigen Fürstlichen Regierungen eingefallen. fol. 88.
Grosse Wasser. fol. 93.
Vnfall / so sich bey dem Schützebawm zugetragen.
Ein kurtzer Bericht / vom Leben vnd Sterben RVDOLPHI 2. Weyland Römischen Keysers Christseligen angedenckens / vnnd darauff erfolgter Newer Keys: Wahl vnd Krönung. fol. 95.
Fürstliches wolgeordentes Frewden Fest / zu Ehren vnnd Gedechtnuß jüngst gehaltener Keys: Wahl vnd Krönung zu Franckfurt am Mayn. fol. 104.
Von J. F. G. Reisse nach dem Heylbrunnen / so im Lande zu Lünenburg vnlangst entsprungen. fol. 108.
Zusammenkunfft in Alten Stettin. fol. 111.
Newer Pferdemarckt.
Fewres Brunst.

Beschluß.

Das

Das dritte Buch.

Unsers Gnädigen Landes Fürsten und Herrn / Hertzog Barnimbs Erbhüldigung.

ANno 1601. hat Hertzog Barnim der Eilffte / auff vorgehende Handelung / sich mit den sämptlichen Städten des Stettinischen Orths / wegen der Hüldigung verglichen: Das sie jhm wegen der außrichtung eine Summen Geldes in gewisser zeit erlegen / und darneben die Geschenck / so gewöhnlich auff den Hüldigungen J. F. G. und deroselben Gemahl / und den Fürstlichen vornehmen officirern pflegen gegeben werden / ansehnlich reichen und inhendigen solten und wolten.

Worauff sich den 17. Februarij. aus jeder Stadt / ein Außschoß und gewisse Personen allhie stellen müssen / so dem Hertzogen im Nahmen jhrer Mitbürger allda geschworen und gehüldiget.

Darauff weiter Graff Steffan Heinrich von Eberstein / Landvoigt zu Greiffenberg / Casper von Wolde Cantzler / Jobst Borcke und Jochim Pritze / in alle Städte abgefertiget / so in J. F. Gn. Nahmen von der Gemeine und Bürgerschafft die Hüldigung auffgenommen / welchen an allen örthern gute außrichtunge geschehen.

Es haben sich aber die Städte reversiren müssen / das diese Abhandlung und Begnadung / den successoribus und folgenden

Hertzogen zu Stettin Pommern/ an vblichem Gebrauch / in auffnehmung der Hüldigung Vnpræjudicirlich seyn solle.

Folgenden 23. Martij sind die Schloßgesessene : Vnd den 6. Aprilis der ander Adell jegen Stettin erfordert / vnd haben allda den schüldigen LehnEydt ablegen müssen.

Ebener gestalt ist auch auff den Sommer die Hüldigung in HinderPommern volnführet.

Der Churfürst von Brandenburg hat seine Gesandten Bernd von Arnimb/ Landvoigt in der Vkermarck / Hans von Boeck / Ober Häuptman zu Cüstrin. D. Friedrich Bruchman / vnd andere: Wie auch Hertzog Casimir, als numehr nechster Anverwandter des Landes; Vnd der junge Hertzog Philippus Julius, jhre Gesandten in den Städten/ so wol wie der Adell/ geschworen/ allenthalben mit zugeordnet.

Nickel Sperber ersticht sich.

ANno 1601. 15. Apr: ein Hoffschneider Nickel Sperber / sticht sich die Kehle entzwey / vnd stirbet / vnd wird mit Christlichen Ceremonien zu S. Peter begraben. Ob er nun etwan durch Melancholia, oder sonsten durch Antrieb des Teuffels vnd eines bösen Gewissens/ zu solcher Desperation gerathen/ oder was sonst sein anliegen gewesen/ ist allein Gott bekant. Das ist sonst gewiß/ das keine Marter oder Schmertzen so schwer vnd vnträglich seyn kan (wie Augustinus recht sagt) als wenn das Gewissen auffwacht/ da der Mensch die Hellen Angst Leiblich empfindet/ vnd jhm ein jedes rauschendes Blat/ ein Mühlenstein vber dē Häupt schwebende/ ja alle Elementen neben Gott / Engeln vnd Menschen zuwiedern/ vnd die gantze Welt zu enge zu seyn bedeucht/ vnd der Außschlag leider gemeinlich ist/ wie Ambrosius saget: Desperatio certa mors & Homicida animæ est. Der liebe Gott wolle ja für solchem vnsehlichen Jammer / alle Christen Gnädiglich behüten/ vnd seine Gnaden Hand / ohne die wir kein Augenblick sicher zu leben

ben vermügen/ nicht von vns abziehen / noch seine Trostreiche verheischungen/so er vns in seinem Wort allenthalben gethan/in vnsern Hertzen erkalten lassen. Wir zwar sollen von der Seligkeit solcher Leute (die in Gottes Gerichte seyn) nicht vrtheilen / Insonderheit/ wenn er allezeit Christlich gelebet / vnd sich fleißig zur Kirchen vnd Hochwürdigen Sacramenten gehalten.

Teuffels Gespenst.

DEn 10. Maij, wird in S. Niclaus Kirche allhie / vmb acht vhr vnter der Predigt / eine schwartze Katze gesehen/so vber die Leute hergesprungen/vñ hernacher verschwũden. War ein Teuffels Gespenst / von der Zauberinnen Trine Rungen/ so Anno 1602. 20. Julij verbrant/ angerichtet.

Donner.

DEn 24. Julij vmb 5. vhr Abends / schleget ein harter Donnerschlag in S. Mariæ Kirchenthurn zweene Balcken entzwey. Hebet an zu brennen/wird doch bald geloschen.

Landtag in Alten Stettin.

DEn 12. Octob. hat Hertzog Barnim einen Landtag allhie gehalten. Die Häupt Proposition , Tractation vnd Handlung ist gewesen/ von den befundenen schweren Schuldenbürden/so Hertzog Johan Friedrich gemachet/vnd Anno 1599. die Landschafft mit gewissen conditionibus auff sich genommen. Ob wol die Landschafft auff die Abschaffung der Gravaminum gangen/vnd etliche Tage darüber hinc indè disputiret, so haben sie sich doch endlich eingelassen / vnd die angezogene Schuldbürden vber sich nehmen müssen.

S. Peters Kirchenthurn.

ANno 1602. haben die Vorsteher S. Peters Kirche/ einen Thurn/auff ermelte Kirche/da zuuor keiner darauff gestanden/bawen lassen.

S. Jacobi Thurngebewde.

ANno 1603. ist S. Jacobi Kirchenspitz/welche vor hundert Jahren erstlich auffgerichtet/vnd numehr an vielen örthen Bawfellig oder Vnsicher worden/ernewert/befestiget / auch höher hinauß gebawet/vnd in jtzige zierliche Form/Geschick vnd Ansehen gebracht worden.

Der Zimmerman/so das Werck löblich volnführet/heist Jacob Matstorff / Bürger allhie in Alten Stettin.

Der Thurndecker/Meister David Beringer / von Rutlingē aus dem Würtenberger Lande bürtig/ ein Erfahrner vnd Kunstreicher Kupfferschlager/(welcher auch Anno 1596. S. Mariæ Kirchthurn allhie gedecket) hat diese spitze mit guten Kupffer gantz New vnd Sauber vmbgedecket vnd beschlagen.

Als der alte Knopff abgenommen/vnd eröffnet/ hat man darin mehr nicht/ dann eine viereckichte bleyerne Taffel gefunden/darauff S. Johannis Euangelium: In principio erat verbum, &c. Vnd auff den vier Ecken desselben Euangelij die Nahmen der vier Euangelisten gestochen gewesen. Vnten an der Taffel stunden diese Wort:

Et tunc temporis fuit Dn. Bogislaus, Dux hujus Provinciæ.

Item.

Anno Domini M. D. III. ipso Die Margaretæ Virginis, completum est præsens opus per Magistrum Johannem Bonecken; & Provisores tunc temporis fuerunt Hans Stoppelberg/ Hans Schwantes/Dinnies Wüstenie/vnd Claus Bawr / vnd ich Dionyß Heldt Dom: Capell.

Es hat aber ein Erbar Raht allhie/denselben Knopff renoviren, vnd in jegenwart der Herrn Vorsteher / angeregte alte Taffel vnd auch zugleich eine Newe vergüldete Küpfferne Taffel hinein legen vnd den Knopff wieder auffsetzen lassen. Auff der Newen taffel/ist nachgeschriebenes Monumentum, durch den Goldschmied Antonium Baken gestochen worden.

Trino

TRINO ET UNO AUSPICE.

BARNIMO XI.

PHILIPPI FILIO, GEORGII Nepote, BOGISLAI Magni Pronepote, Stetini, Pomeraniæ, Cassuborum & Vandalorum Duce, Rugiæ Principe: Comite Gutzkoviæ, & Dn. in Lawenburg & Butovv;

DN. BALTHASARE SACHTELEBEN: Dn. SIMONE GISELBRECHT: Et Dn. ALEXANDRO â RAMMIN: CONSULIBUS:

D. SAMUELE SCHWALCH, SYNDICO:

DN. GEORGIO LADEVVICH: JACOBO TREBBIN: GREGORIO VVERDERMAN: CAMERARIIS.

Nec Non

Dn. Georgio Gisen: Christiano Ludeken: Jacobo Simō: Casparo VVergman: Benedicto Fuchs: Nicolao Sachteleben: Ioachimo Schvvellengreber: Petro Westphal; Michaele ab Hagen: Georgio Straupitz: Balthasare Blancken: Simplicio Iastern: Iacobo Langen: Nicolao Vosberg: Samuele Rochlitz: Georgio Zimmerman: Boneventura VVetter: Iohanne Seifert: Andrea Hildebrand: Matthia Schaum: Philippo Enselin. Ordinis Senatorij Viris. Paulo Fridebornio Secretario.

Dn. Johanne Cōgelero. Th. D. Et M. Luca Taberto Ad Div. Iacobum & Nicolaum Pastoribus,

Et Orthodoxæ Augustanæ Confessionis, Sinceris Professoribus.

Item,

Dn. Andrea Hiltebrand, & Matthia Schaum, ex eodem Ordine Senatorio.

M. Adamo Mösler & Iacobo Funcken ex Scabinorū numero, Iohanne Fritzhans & Iacobo Goltzen Municipum nomine deputatis

Diaconis & ejusdem Templi Provisoribus.

RESTAURATA FUIT TURRIS HÆC TEMPLI DIVI IACOBI ANNO ÆRÆ CHRISTIANÆ

CIↃ IↃ CIII.

CENTENARIO, SANE EXACTE COMPLETO,

Quò antè, Anno nimirum M D III. sub Duce Bogislao magno itidem refecta fuisset.

Antonius Bake, Aurifaber sculpsit.

Beschreibung Hertzog Barnimi Hochseligen angedenckens letzter Reise / vnd Christlichen Abscheides.

NAch dem Hertzog Barnimb / von seinem Herrn Bruder Casimiro vielfeltig vnd fleißig ersuchet / jhn in desselbē vorwesender Leibesschwachheit / in seinem Hofflager zu Rügenwalde freundlich zubesuchen.

Als hat er sich endlich bewegen lassen / den 11. Augusti dieses 1603. Jahres / von Stettin aus / neben seinem Gemahl sich zuerheben. Vnd ob er wol bald im Anfange der Reise sich Schwach vnd Vbel befunden / vnd vornemblich wie er zu Damitz im Kruge auff der Dantzker Strassen Mittag gehalten / die beschwer auch jmmer grösser geworden / mangel im Halse gespüret / vnd keine Speise hinunter bringen oder bey sich behalten können / vnd dahero Medicin oder Purgantia zugebrauchen angefangen / hat er doch dessen vngeachtet sich nicht stille halten / oder die angefangene Reise auffziehen wollen. Vnd ist J. F. G. also in der beschaffenheit fortgezogen / vnd den 16. vorbemeltes Monats zu Rügenwalde angelanget / doselbst biß auff den 22. ejusdem abgewartet. In welcher zeit er sich zwey oder 3. mahl mit seinem Herrn Bruder vorhochgemelt freundlich besprochen / vnd Brüderlich geletzet. Vnd hat er jmmer abnehmen am Leibe vnd Kräfften / auch das die beschwer im Halse grösser worden / empfunden. Mit den Purgationibus aber ist so wol auff der Zurucke als Hinreise instendig verfahren. Er hat zwar auff die gantze Reise sich allewege angethan / mit zu Tische gangen / aber keine Speise einnehmen / oder bey sich behalten können / sich sonsten feste gehalten / auch seiner Gewonheit nach / im Reisen auffm Wagen / Psalmen vnd Geistliche Lieder gesungen / vnd selbst wol getröstet.

Wie er aber den 29. Augusti zum Damm ankommen/ hat die Schwachheit bezünnen fast vberhand zunehmen/ dz er allda nachtlager halten müssen. vnd ist den 30. in grosser Leibesschwachheit jegen Stettin bracht worden: Folgendes Tages am Morgen/ wie in der Schloßkirchen geprediget worden/ hat er die Predigt zuhören sich auff einen Stuel bringen lassen/ aber nicht lange sitzen können. Wie er aber den Psalm Auß tieffer Noht/ &c. in der Kirchen aus seinem Gemach singen hören/ hat er den im Bette gantz Andächtig mit auffgefaltenen Henden nachgesprochen/ vnd inniglich gebetet. Bald darauff aber zum Tod sich bereitet/ vnd auff den Mittag den Superintendenten Herrn D. Jacobum Schmieden zu sich fordern lassen/ mit dem er allerhand Christlich Gespräch gehalten/ auch selbst (wie in der Leichpredigt berichtet worden) viel Teutsche Sprüche aus Heiliger Schrifft latinè recitiret: Als vnter andern/ Deus est in infirmis efficax, ipse est auxiliator in oportunitatibus. Er wird es wol machen/ hat er hinzu gethan. Item, non sunt condignæ passiones hujus seculi, gloriâ illâ, quæ in nobis manifestabitur. In diesen Christlichen Vnterredungen hat er etliche mahl die Hände auffgehoben/ zusammen geschlagen vnd gantz inniglich bey sich gebetet. Er hat auch sich an diesem Tage deutlich vernehmen lassen/ was seines Gemüths anliegen eine zeit her/ wegen der Regierung oder Hoffhaltung gewesen/ vnd hat vnter andern gesagt: Wolte mich Gott in dieser beschwerungen lenger haben/ so kan ers wol thun/ich bin aber der Vngetrewen falschen welt müde. Cupio dissolvi, & esse cum Christo: Vnd wünsche das ich das jenige/welches ich bey meinem HErrn Christo bißhero in spe gehabt/ nunmehr in re vberkommen müge.

Dann was solte ich mich anders diese zeit hero/ in welcher ich wenig Frewde gehabt/ getröstet haben/ wenn ich nicht den Hoffen gehabt/ das ich ja einmahl außgespannen werden/ vnd des Friedens/ welchen mir der Sohn Gottes durch sein Theures Blut erworben hat/ in Seliger Ruhe geniessen könte.

Die

Die folgende Nacht ist der Hertzog jmmer schwächer worden/ auch wie es nach der Mitternacht kommen/ sehnlig vnd offt nach dē Superintendenten gefraget/ der auch jegen den Morgen vmb drey vhr wieder zu jhm kommen/ vnd jhn noch gantz Verstendig funden/ auch auff alles was er mit jhme aus Heiliger Schrifft geredet/ deutlich/ wiewol gantz kurtz geantwortet. Vnter andern auch gesaget: Ich glaube an Jesum Christum / der mich durch sein Tyeures Blut erlöset hat. Vnd wie es nunmehr mit dem reden nicht mehr fort gewolt/ hat er doch fest biß zum letzten Athem/ wenn er aus Gottes Wort gefraget / mit wincken vnd Hand falten Andeutung gethan/ das er noch alles verstunde / vnd in guter Andacht vnd festem Glauben/ auff das Verdienst Christi/ allein seinen Trost vnd Vertrawen setzte.

Vmb fünff vhr jegen die Nacht / ist die Respiration jmmer schwerer worden. Vnd wie er domaln zu letzte gefraget worden / ob er auch an dem HErrn Jesu Christo vnd seinem Theuren verdienst fest halte? Da hat er die Lippen gerüret/ vnd mit den Henden nieder geschlagen. Endlich ist er vmb 5. Vhr sanfft vnd still ohne einige Bewegung einiges Gliedes Selig verschieden. Ist geschehen/ wie S. F. G. auff dieser Müheseligen Welt gelebet/ 54. Jahr/ 6. Monat/ 16. Tage/ 16. Stunde: Im Ehestande gewesen / bald bey 22. Jahren: Vnd zu Rügenwalde/ 26. zu Stettin aber viert halb Jahr löblich/ Christlich vnd wol regieret. Damit der gantzen Landschafft geschöpffter Trost / vnd gute Hoffnung / die sie zu diesen Löblichen Fürsten gesetzt/ prôh dolor, in die Eusserste Trawre verwandelt/ vnd zu Wasser worden.

Von den Vrsachen seiner Schwachheit vnd vnzeitigen Absterbens/ ist mir zwar eigentlich nicht bewust. Es ist aber wol glaublich/ das principalis causa dieses des Löblichē Fürsten/ zeitlichen abganges/ vnsere grosse Sünde gewesen: Vnd das jhn Gott der Allmechtige/ der schnöden Welt vnd Vndanckbarem Hauffen lenger zu lassen/ viel zu lieb gehabt/ wie die Schrifft (Prov. 28. vnd Es. 56.) zeuget.

Die

Die Fürstliche Leiche / ist wie zuuor berüret / den folgenden Morgen nach demselben Seligen Abscheide / von den dazu verordenten Balbierern / auff dem grossen Newen Saal / in jegenwart etlicher der vornembsten vom Hofe / etlicher massen exenteriret, Balsamiret, vnd mit Güldenen Fransen Verbremeten Kleide / darüber ein langer schwartzer Sammeter Talahr / angethan / mit Güldenen Ketten / Armbenden / Ringen / vnd einer Sammeten Mützen mit Reigerßfedern auffm Häupt gezieret / ein vbergüldetes Rappier zur Seiten geleget / vnd also in ein Höltzern / folgendes in ein Zinnern Sarck gethan / vnd auff gedachten Newen Saale von den Hoffdienern vnd Adellburß / in die sieben Wochen / biß zum Tage der Bestettigung / Tag vnd Nacht in grosser Traure bewacht worden.

Die Fürstliche Stolpische Witwe ist in müglicher eile: Auch bald hernach Hertzog Bogißlaff ankommen. Hertzog Casimirus aber / an den das Land vnd Regierung numehr / vermüge der Fürstl: Erb Verträge gefallen / ist wegen Vorwesender Leibesschwachheit / nur drey Tage für der Fürstlichen Sepultur zu Stettin ankommen / vnd bey Liechte seinen Einzug gehalten. Hat aber vorhero bey guter zeit / Peter Woitken vnd Claus Putkamer geschicket / denen er seyn Siegel vertrawet / so an seine statt einrathen vnd allen Sachen beywohnen / auch befodern müssen / das vnter seinen Nahmen / alle außschreiben gerichtet / vnd was sonst zu der Fürstlichen Leichbestettigung nötig / beschaffet worden.

Die Fürstliche Leichbestettigung ist auff den Tag Lucæ, war der 18. Octobris angeordnet. Dazu neben den nechsten Gefreunden / Herrn Brüdern / Vettern / Ohemen / jhrer viele / vnd die vornembsten von der Ritterschafft vnd Städten / auch etliche Adeliche Frawenzimmer verschrieben.

Vnd ist bey angeregter Sepultur allermassen wie vor vierthalb Jahren bey Hertzog Johan Friedrichs Christseliger Gedechtnus bestettigung doselbst geschehen / als mit dem Abtragen / Procession, grossen Geprenge / mit dem Geleute auffm Lande / vnd in

Städten verfahren worden / nichts außgenommen / ohne das mit den Personen / so zu der auffwartung bey der Sepultur gebraucht / Verenderung geschehen / wie der darüber außgangener Druck vmbständlich besaget.

Von Fürstlichen Personen / so der LeichProcession beygewohnet / seyn zujegen gewesen / der Herr Successor Casimirus, der gleichwol wegen Leibsschwachheit der Fürstlichen Leiche nicht gefolget / sondern in seinem Zimmer im Fenster gestanden / vnd die Procession, wie sie aus dem Schlosse geführet / vnd die Leich abgetragen / mit angesehen. Hertzog Bogißlaff der Elter ist alleine nechst der Leiche gangen / deme drey seiner Herrn Söhne / Philippus, Franciscus Bischoff zu Cammin / vnd Vlrich zugleich in einem Glied / vnd denn nach denen zween junge Marggraffen / Georgius Albertus, vnd Sigismundus, Johannis Georgij Hochseliger Gedechtnus Sohne / nachgangen. Den Fürstlichen Personen folgeten die Churf: Sächsische / Brandenburgische / vnd Wolgastische Gesandten (dann Hertzog Philippus Iulius, der vor wenig Tagen von seiner volnführten Reise allererst wieder ins Land kommen / in der Person nicht selbst zujegen gewesen) denen folgeten Graffen / Prælaten Hoff: vnd LandRäthe.

Die Fürstliche Witwe / ist von Hertzog Bogislao dem jüngern / vnd Hertzog Georgio geführet. Mehr sind auch zur stelle gewesen / des Seligen Herrn Schwester / Fraw Anna / Hertzog Vlrichs von Meckelnburg Christmilder Gedechtnus Witwe. Hertzog Bogislai Gemahl vnd 2. Töchter / Fraw Clara / Sigismundi Hertzogen zu Mecklenburg Witwe / vnd Fräwlein Anna / Die Wolgastische Witwe / neben jhrem Fräwlein Hedwig Maria: Die Stolpische Witwe / Fraw Erthmut: Die Churfürstliche Brandenburgische Witwe / mit zween jhren Fräwlein Elisabeth Sophia vnd Dorothea Sybilla: Zwey Fräwlein von NiederSachsen / Francisci, vnd des Seligen Herrn Schwester Tochter / Maria vnd Vrsula Catharina: Ein Fräwlein aus Holstein Hertzog Bogislai Gemahls

Schwester /

Schwester Sophia / die von den dazu verordenten Personen / in der Ordnung / wie sie dem Seligen Herrn verwand gewesen / geführet worden.

Ob es wol an dem Tage der Begrebnus / der zeit Gelegenheit nach / lustig / gut vnd stille Wetter war / hat sich doch gleich im auffheben vnd abtragen der Fürstlichen Leiche / etwa vmb 2. vhr / ein sanffter / bald aber darauff ein scharffer Platzregen / mit Hagel erhoben / so die gantze Procession durch / biß die Leiche in die Kirche gebracht / gewehret. Wie man auch mit der Leiche auffm halben Wege / in der grossen Thumbstrassen gewesen / hat ein Vhrplötzlicher grosser heller Blitz / vnd zugleich starcker Donnerschlag / von Nordosten her nach Südwest / vber die Procession hin / nach S. Jacobs Kirchen Thurn geschlagen / vnd denselben angezündet. Woraus ein groß schrecken / getummel vnd aufflauffen vnter den Leuten / die bey etlichen Tausent die statliche Procession anzusehen / sich auff die Gassen vnd Häuser gestellet / entstanden / das es vmb wenig gefeilet / sie hetten die zierliche Ordnung getrennet / vnd das Frawenzimmer vbern hauffen gelauffen.

Ob auch wol von vielen glaubwürdigen Leuten / das Rauch aus dem Thurn außgeschlagen / gesehen worden / hat man doch / das der versehriget / nicht vermercken können. So bald aber die Leiche nur in die Kirche gebracht / ist es wieder schön Wetter vnd Heller Sonnenschein worden. Was für Bedeutung diß auff sich trage / ist allein Gott bekant. Die alte Heidnische Völcker (wie aus Livio, Dione vnd andern Historicis zusehen) / wann sich bey Tractation wichtiger Hendel / Parentalijs, Sacrificijs, vnd grossen Versamblungen / vngewöhnliche dinge vnd ebentheurliche sachen begeben, haben groß auffmercken gehabt / vnd sonderlich die Feurzeichen / mehrentheils für Vnglückliche omina geachtet / Inmassen dann dem Marco Crasso, Paulo Æmilio, vnd andern mehr / der Glaube in die Hand kommen / vnd auff solche Vorbotten jhre Händel Vnglücklich außgeschlagen. Der Vhralte Poet Homerus aber / helt

im jegentheil solche/ als felicia omina, deme man zustimmen kan/ vnd des besten verhoffen wil. Welchs auch wol also erfolgen würde/ wann wir vns von Hertzen zu Gott (der an die causas Physicas, oder die Natur selbst nicht gebunden/ sondern ein Allmächtiges/ vber Natürliches/ vnd der Welt verborgenes freyes Regiment führet/ vnd alles mit seinem Göttlichen Willen in einem Augenblick auffheben/ vnd wenden kan/ wie es jhm gefelt:) bekehreten/ rechtschaffene Busse theten/ vnsere vielfeltige grosse Sünde abstelleten/ vnd fromb würden/ so würde alsdann die regula Physica: Sublata & cessante causâ, cessat, & tollitur quoque effectus: Oder wie das Kirchensprüchlein lautet: Nulla nocebit nobis adversitas, si nulla nobis dominata fuerit iniquitas, wol stat gewinnen: Von dieser portentosâ exequiarum deductione, hat Paul. Zach. diesen versum cancrinum gemachet:

Si pænitet, irrita culpa est. Prudentius. Si pænitet haud nocet error. Sen in Agamen. Sera ad bonos mores nunquam est via. Quē pænitet peccasse, penè est innocens.

Nemo tenet signum: & non te mungis: tenet omen.

Die Leichpredigt hat gehalten der Superintendens D. Iacobus Schmid/ der auch am Sontage/ vor Hertzog Barnimbs jegen Rügenwalde Abzuge/ J. F. G. Beicht gehöret/ vnd mit dem Heiligen Sacrament des Leibes vnd Blutes Christi versehen/ vnd folgendes bey seinem Seligen Abscheide gewesen. Dann wenig zeit dauor/ der Hoffprediger D. Nicolaus Ribbe schleunig dahin gestorben. Welches sich der Hertzog sehr zu Gemüthe gezogen haben sol/ vnd gleich seines vnuerhofften Todts Vorbotte mit gewesen seyn mag. Folgenden Tag nach der bestettigung/ hat der Pastor S. Marien Kirchen/ D. Daniel Cramerus, eine Lateinische Oration in jegenwart der jungen Herrn vnd vielen andern/ in der Schloßkirchen gehalten: Jnmassen auch vormahln/ bey der Fürstlichen Leichbestettigung Hertzog Johan Friedrichs Hochseligen geschehen. Damit also die Leiche des Seligen Fürsten erzehlter massen an jhre Ruhestat gebracht/ vnd zu jhrem Herrn Brudern Hertzog Johan Friedrichen Hochseligen Grab gesetzet/ vnd die Sepultur Christlich geschlossen.

schlossen. Gott der Allmechtige wolle die liebe Seele dieses Seligen Fürsten vmb des Verdienstes Christi willen in Seliger Ruhe vnd beywohnung der Heiligen Engel erhalten vnd zu seiner zeit / zu einer frölichen Aufferstehung mit dem Leibe vereinbahren.

Es hat der liebe Gott diesen frommen löblichen Christlichen Fürsten / beyde mit Leibes vnd Gemüthes sondern Theuren Gaben vnd allerhand Tugenden Fürstlich vnnd wol gezieret / vnd an jhme gleich eine Idæam eines rechtschaffenen Fürsten fürgestellet. Dann nur dauon mit kurtz einen Vberlauff zu thun / vnd von des Gemüthes Gaben / so Homerus gloriosam Deorum domum nennet / die billig den Gaben des Leibes vorzuziehen / zu meldē / ist dieser Fürst von Kind auff einer sondern pietet vnd Gottesfurcht gewesen / hat Gott vnd sein Wort hoch geliebet / vnd die Heiligen Sachen nach müglig keit befordert / dem Heiligen Ministerio wol zugethan gewesen / vnd jhm stets für Augen gestellet / was gestalt er das Ebenbilde Gottes führe / von dem er auff dieser Welt zum Vicario vnd Stadhalter constituiret, dem er auch seines Thuns vnd lassens künfftig würde Rechenschafft geben müssen: Vnd das dem nichts auff dieser Welt / auch die Menschliche Gedancken nicht verborgen / vnd dz alles was er war vnd hatte / von Gottes Gnaden herrüret: Jnmassen er dann solcher seiner Pietet bey Antrettung seiner Stettinischen Regierung in dem vnter andern Anzeigung gethan / das er in hindānsetzung aller andern Vorwesenden wichtigen Händeln vnd Regiments Sachen als forth dahin bedacht gewesen / das das numehr im Abgang gerathenes Pœdagogium zu Alten Stettin restauriret, vnd im vorigen Flor wiederumb gebracht werden möchte.

Seneca. Pietate acquiritur vera felicitas & successus rerū prosperarū. Neq; enim sine Deo vir esse bonus, nec quispiam supra fortunā exurgere potest, nisi à Deo adjutus fuerit.

Den lieben Frieden (den der Poet / Optimum quod homini novisse datum est, recht nennet) hat er in sonderlicher acht gehabt / vnd in diesen Landen durch Gottes Gnade glücklich vnd wol erhalten / in erwegung / Nulla quies homini, nulla est sine pace voluptas, Pax aurea tempora portat. Gleichwol hiebey auch des seinen geruchet / das jhme daran weder draussen noch daheimb keine

Mantuanus.

Verschmehlerung müssen zugefüget werden. Dann das ist die rechte masse/ wie Polybius lehret: Pax, si justa & honesta sit, res est certè omnium rerum pulcherrima atque optima. Nihil tamen est aut faciendum injustè, aut patiendum turpiter, ut pace frui valeamus.

Das Justicienwerck/ als die vornembste Seule nechst der Religion in Republicâ, welche auch vermüge Heiliger Schrifft der Fürsten grössieste Sorge seyn soll/ hat er nicht aus den Augen gesetzet. Dann notorium vnd bekandt/ das er in der Rügenwaldischen Regierung den Gerichten selbst vielmahl beygewohnet/ vñ dahin bedacht gewesen/ das dieselbe recht administriret worden. Hette es auch folgendts bey der Stettinischen Regierung nicht vnterlassen/ wenn er nicht durch die vielfeltige Difficulteten/ so jhme täglich zugewachsen/ auch zum theil für sich funden/ davon abgehalten worden. Gleichwol wie bewust/ ist er des Vorhabens/ vnd schon im Wercke gewesen/ so bald die schwereste Sachen/ Hofes: vnd Empter reformation, beygeleget/auch(wie auff nechstem Landtage vertröstet worden) zur Visitation vnd reformation der Gerichten zuschreiten. Vnd damit er numehr der Hertzog selbst auff solch Justicienwerck so viel besser ein Auge haben / vnd den Gerichten in der Person beywohnen möchte/ist allbereit angeordnet gewesen/das die weitentlegene Cantzley wieder näher zum F: Hofe/ vnd an den vorigen Orth in des Graffen Hauß solte transferiret werden.

Ob auch wol vnser Christlicher Fürst sehr gelinde/vnd von Natur sanfftmütig/ vnd allewege mehr zur Gnade vñd Güte/dann zum Ernste geneiget gewesen/vnd niemand gern vngetröstet von sich weisen wollen/ sondern vielmehr dahin getrachtet / mit Gelindigkeit zu regieren/die Würdigen gebührlich zu erheben / vnd die wiederspenstigen mit Glimpff zur besserung zubringen / so hat er sich doch auch wieder seine Natur vnd Willen offt also bezeigen müssen/ das grosse Vbertretung nicht vngestraffet / vnd das Vbel nicht vberhand genommen/ angesehen / Pietatis non sævitiæ opus esse Iusticiam facere.

facere. Dann wie der Heilige Ambrosius bezeuget/ seyn die Fürsten dazu gesetzt/ ut vitam corrigant, & prohibeant adversa. Davon Agapitus, den Keyser Iustinianum gantz nützlich ermahnet: Æqualis peccati reputa, inquit, injuriam facere & non prohibere. Nam in Republ. etsi quis rectè vivat, si tamen ad civium suorum injurias connivet, apud Deum omnium scelerum socius judicatur. Quare si duplici nomine probari vis, da operam ut te Principe & pulcherrimis virtutibus sint proposita præmia, & sceleratis factis, supplicia.

Pia severitas non est crudelitas.

Es ist auch dieser löblicher Fürst (wie berüret) einer sondern Sanfftmuth gewesen/ vnd hat das Seipsum vincere wol zu practisiren gewust. Dann ob er wol/ wenn er von jemand beleidiget/ so balde nicht vergessen können/ so weiß man doch nicht/ das ein einiger Mensch dißfalß zur Straffe gezogen/ oder wegen seiner gefasseten Vngnade in beschwer gerathen/ sondern seind alle in jhrem respect bey jhme verblieben. Hat gewust/ das es heiße vnd seyn soll: Magnanimo nihil nocetur, ut ulciscatur damnum: imo satis est potuisse ignoscere, vindicta viro maxima forti est.

Nihil magnanimum est, quod nō idē est placidum. Pulcherrimū est victoriæ genus seipsum vincere.

In reden vnd thaten ist der Hertzog gantz Vorsichtig/ bedachtsamb/ vnd standhafftig gewesen / vnd sich auch beim Truncke kein vergeblich/ oder Vngeschicklich Wort entfahren lassen / Oder jemandts auch den allergeringsten mit Schertz oder Ernst/ in Worten beschwerlich seyn wollen. Drumb ein jeder zu S. F. Gn. sonderliche Liebe getragen/ jhme gerne dienen vnd auffwarten wollen. Der auch zu seinen Diensten einmahl gelanget / vngern davon wiederumb abgestanden.

Glauben vnd Zusage hat der Selige Herr steiff vnd feste gehalten/ vnd sich nach der Lehre Xenocratis in seinen thun vnd lassen/ Geberden vnd Rede/ das er ein Fürst were/ stets erinnert. Darumb was seiner Digniteт, Ambt/ vnd Stande entiegen / gantz vermieden/ niemand ärgerlich vnd beschwerlich seyn wollen.

In Sparsambkeit oder Liberalitet, hat er auch eine rechte

messe

masse zu halten gewust / also das er die Hand zur Vngebühr / vnd wanns zeit gewesen nicht zu hart geschlossen / auch vber Vermügen nicht zu weit auffgethan / Dann:

Non minor est virtus quam quærere parta tueri.

Et

Facile sumptus necessarios faciet, qui minimè necessarijs sumptibus modum constituit.

Vnd Mecœnas ad Augustum sagt:

Opes amplæ melius colliguntur paucis expendendis, quàm multis accipiendis.

Auff der Vnderthanen anliegen / vnd des Landes Wolfarth / hat er jederzeit ein wachendes Auge gehabt. Dahero er auch anfänglich / als er zu Rügenwalde regieret / den Segen Gottes reichlich empfunden / vnd alles vollauff / genug / vnd ein vberlichs gehabt.

Was auch für grosse Anmuthung vnd Liebe er sich doselbst bey seinen Vnderthanen zuwege bracht / ist vnter andern aus dem abzunehmen / wie er von Rügenwalde abgezogen / ist bey männiglichen ein solch weinen / trauren vnd wehklagen gewesen / als ob sie jhme nach zum Grabe gefolget.

Wie er nun zu Stettin ins Regiement getretten / vnd allda eine schwerere Hoff: vnd Haußhaltung / häuffiger dann vormahls / erfahren vnd auff sich nehmen müssen / hat er sein intent vornemblich dahin gerichtet / wie solche schwere Last vnd bürde zuerleuchtern. Vnd ist an dem kein zweiffel / wenn jhme der liebe Gott das zeitliche Leben lenger verliehen hette / er viel dinges emendiren, vnd den eingerissenen Vnordnungen abhelffen vnd raht schaffen / auch Gottes Segen so viel reichlicher hette empfinden werden.

Symbolum Adriani Imperat. NON MIHI SED POPULO Nit mir allein / Vieln in gmein / Mein Regiment nützlich soll seyn.

Wie er dann vielmahl gedacht / das er nicht gemeinet / sein bestes / sondern des Vaterlandes Wolfarth zubefördern. Dann jhme wolbewust / das nicht die Vnderthanen seinent wegen / Sondern er jhrent weden von Gott zum Regiement beruffen / darumb er auch durch seine Gnade reipsâ Pater Patriæ seyn wollen.

Welchen

Welchen seinen guten rühmblichen Christlichen Vorsatz doch sein zeitlicher Abscheid leider auffgehalten / das wir nicht vnbillig außruffen vnd klagen mügen. Quàm subitò occubuit Patriæ spes maxima nostræ?

Vbermuth / grosser Pracht vnd Hoffart / ist der Seliger Herr sonderlich Feind gewesen / vnd die so damit behafftet / neben allen Verleumbdern / Fuchßschwäntzern vnd Stocknarren / nicht gerne vmb sich leiden wollen.

Es hat viel Hochermelter vnser Seliger Fürst / in grosser Demut / ein mäßig vnd züchtig Leben geführet / das auch mit vieler verwunderung in seiner Jugend vnd für dem Ehestande keine vnzimbliche Bulschafft an jhme vermercket worden. Mit seinem Gemahl hat er in grosser Liebe vnd Einigkeit gelebet / vnd jhr schweres Hauß-Creutz der Sterilitet mit grosser Gedult ertragen / vnd die versprochene Eheliche Trewe auffrichtig gehalten.

Anreichende des Leibes Gaben / so Chrysippus virtutis florem nennet / ist vnser lieber Seliger Herr / eine ansehnliche Heroische / zimblicher grosse Authoritetische Person / Menschlicher Statur / Stärcke vnd Gestalt / Gesundes Leibes / Gemüths vnd Gedechtnuß gewesen / alles was er vorgenommen / ist jhme Fürstlich / Reputierlich vnd wol angestanden / Dem allen er auch eine rechte masse vnd Geschick zu geben gewust.

Zur Reuterey vnd artigen Pferden / hat er eine sonderliche lust vnd anmuthung gehabt / inmassen dann bey seinem Seligen Abscheide noch ein Außbund von hübschen Pferden in seinem Stalle verhanden gewesen. Selbst auch hat er einen guten Reuter oder Hoffman / der sein Pferd wol zureiten vnd zu regieren gewust / geben / das er des bey allermänniglich Preiß vnd Ruhm gehabt. Vnd ist von den fünff Herrn Brüdern in jhrer Jugend ein solch Judicium in Sage gewesen: **Johannes Friedrich der Stärckeste: Bogislaus der Frömbste: Ernst Ludwig der Schönste: Barnimus der Reuterische: Casimirus der Gesellichste.**

 In Sum-

In Summa aber mit wenigen zu melden / ist unser Christlicher Fürst der gewesen / der er seyn sollen / und das vor jhn / von Unterthanen und Dienern kein ander gewünschet sollen wollen oder können werden / alldieweil er sich so bezeiget / das er mehr geliebet / als gefürchtet worden / und in seinem Stande so gethan / wie er von andern jhme wollen gethan haben / nach der Christlichen Güldenen Regul: Quod tibi vis fieri, alteri feceris. Gott hat uns allein zeigen und einen Vorschmack kosten lassen wollen / welch ein heilsamb und köstlich gewünschet wesen es Landen und Leuten ist / einen Frommen Gottfürchtigen Recht: und Friedliebenden Fürsten und Regenten zu haben. Weil wir uns aber hierein nicht recht zu schicken gewust / hat Gott den Frommen Fürsten (als schon gedacht) viel zu lieb gehabt / unter dem Undanckbahren Verkehrten Hauffen weiter plagen und quelen zu lassen / oder in dieser schnöden Welt / böses beginnen / und das vereugete Unglück anzusehen. Darumb jhm wol; Uns aber nicht gethan. Und ist Wahr und Recht / was Lutherus saget: Die Welt ist zu böse und nicht wehrt / das sie viel kluger und frommer Fürsten haben solte.

Paul. Zachar.

HEXASTICHON, Nativitatis, Nuptiarum, & obitus Ducis Barnimi XI. &c. Tempus continens.

Natus est Anno 1549.

BarnIMVs qVIntVs sIC seXtVs, Patre PhILIppo,
SCItâ LVCIna VagIIt ore reCens.

Nuptias Anno 1581. celebravit.

Anna MarIa torI fIt ConCors; hæCCe sVb annIs
VIgIntI bInIs pIgnora nVLLa tVLIt.

Denascitur Stetini Anno 1603.

StetInI PrInCeps BarnIMVs CLaret In orbe;
VIX eXpeCtatâ sVb neCe VICtVs obIt.

Hertzog

Hertzog Casimir / hat Hertzog Bogißlaen gutwillig die Stettinische Regierung abgetretten.

Hertzog Casimir hat sich mit seinem Herrn Brudern Hertzog Bogislao, in diesem 1603. Jahre/ in Handelung eingelassen / vnd jhm das Land vnd Stettinische Regierung mit gewissen conditionibus bestetiget vnd abgetretten.

Darauff Hertzog Bogißlaff sich im Namen GOTTes der Stettinischen Regierung vnterfangen. Hat dennoch Hochgedachter Hertzog Casimir sehr Weißlich gethan/ das er sich selbst ermessen/ vnd vber seine Kräffte nicht beschweren wollen/ sondern die last der Regierung seinem Herrn Brudern gutwillig abgetretten.

Dann was für eine schwere vnerträgliche Bürde/ denen so im Regimentstande sitzen / auff dem Halß lieget / vornemblich die jhr Ampt recht bedencken/ vnd der Gebühr nach vertretten wollen / ist nicht genugsamb zu ermessen.

Cic. Philip. 9. O Dÿ immortales quàm magnũ est personam tueri Principis.

Moyses der Mann Gottes bittet vnd wünschet jhm von Gott den Todt / das er nur der schweren Regiments Bürde abkommen möchte/ darumb jhn auch die Heilige Schrifft einen sehr geplagten Mann vnter allen Menschen auff Erden nennet. Lutherus sagt: Omnis qui regit, est tanquam signum, in quod omnia jacula Sathanas & mundus dirigunt. Seneca: Quisnam ne regno gaudet? O fallax bonum, quantum malorum fronte tam blandâ tegis.

Num. c. 11. & 12.

Saturninus beim Spartiano klaget gantz sehre vber die Vnerträgliche Regimentslast / da er vnter andern zu seinen Vnderthanen spricht: Nescitis quid mali sit imperare, vnd weiter eine lange Klage führet / vnd endlich mit dem beschleust.

Quod Imperatorem me cupitis, in necessitatem mortis me trahitis.

Seneca in Agamem:

Nunquam placidam Sceptra quietem,
Certumvè sui tenuêre diem,
Alia ex alia cura fatigat,
Vexatque animos nova tempestas.
Ut præcipites
Regum casus fortuna rotat,
Metui cupiunt; metuique timent,
Non Nox illis alma recessus
Præbet tutos, non curarum
Somnus domitor pectora solvit.

In Hercul.

Vigiles trahit purpura noctes.

Item.

Cespes Tyrio mollior ostro
Solet impavidos ducere somnos,
Aurea rumpunt tecta quietem.

Was hierjegen für ein gewünschet Leben im PriuatStande/ vnd einsamb aussen Regiment zu seyn/ können alle Philosophi vnd Hochuerstendige Menschen nicht gnug rühmen / wie es dann auch neben der täglichen Erfahrung die vielfeltigen exempla lehren/vnd die Historien allenthalben bezeugen / O quantum bonum est obstare nulli: Et rebus parvis alta præstatur quies. Vnd Nazi: spricht Ep. 76. Quieta & à negocijs semota vitæ Ratio, actuosæ vitæ splendore præstantior est.

Das haben viel weiser Leute wol wahr genommen / darumb sich von Hohem Stande vnd Würden so viel müglich absentiret. Cato Censorius der Ruhmwürdige Mann / hat sich von grosser Gewalt vnd Regiment zu Dorff in ein ruhig wesen begeben / darumb man jhm zum Ruhm vnd Gedechtnuß für sein Hauß geschrieben O felix Cato, tu solus scis vivere.

Der berümbste Grieche Pericles hat sich auch mit Fleisse dem Weltlichen Stande entzogen/ vnd vor sein kleines Hütlein/ darinn er zu Dorff im Priuat Stande leben wollen/ schreiben lassen: Inveni portum, Spes & Fortuna valete.

Diocletianus der Keyser vnd andere mehr/ haben es ebener gestalt gehalten/ das sie so viel müglich sich der schweren Regiment bürden zuentlestigen/ nach dem Priuatstande sich gesehnet/ vnd den mit Wunsch amplectiret.

Hat demnach Hertzog Casimir, wie gedacht/ vor sich wol gethan/ das er vor grosser Gewalt die Mediocritet erwehlet/ vnd dan Christlich gehandelt/ das er seines Herrn Brudern/ vnd der seinen Frommen vnd Wolfarth mehr dann sein eigen angesehen/ vnd das er darumb Ewiges Lobes vnd Ruhmes würdig.

Landtag in Alten Stettin.

HErtzog Bogißlaff hat nach Verlauff dieser Handelung/ einen Außschoß von Ritterschafft vnd Städten/ jegen den 28. Novembris nach Stettin erfordert/ doselbst jhnen/ was gestalt sein Herr Bruder Casimirus jhme freywillig das Regiment vnd Land auffgetragen vnd vbergeben/ durch seinen Cantzler Herrn D. Martinum Chemnitium, in einer sehr zierlichen oration vorbringen lassen/ mit Anzeigunge: Ob wol viel Vrsachen (so J. F. G. in specie zum theil berüren lassen) jhn/ sich in die schwere last des Regiments zubegeben/ abgehalten/ hette jhn doch endlich die angeborne Affection, damit er dem Vaterlande zugethan/ bewogen/ hindangesetzet aller Difficulteten, des Regiments sich zu vnterfangen/ vnd demnach weiter sich gantz Gnädig erbotten/ seinem obliegendem Ampt nach/ Versehung zu thun/ das beydes Religio & Iusticia in seinem Lande Vermüge der Kirchen vnd Gerichtsordnunge recht administriret vnd Männiglich die Gebühr wiederfahren solte.

Vnd ob er wol Vrsache hette die noch vorwesenden Schuld-

bürden zum theil der Landschafft auffzudringen/ alldieweil er die nit verursachet / weniger genossen / were er doch nicht gemeinet mit Pressur der Armuth ins Regiment zu tretten.

Darumb er die Hauß: und Hoffhaltung dergestalt einzuziehen/ und zu einer solchen frugalitet zurichten bedacht / das er Verhoffentlich solche Schuldenlast/ dardurch ohne sonderlich beschwer erleichtern und abhelffen wolte; Auch sich daneben Gnädigst erbotten/ die gravamina und der Landschafft beschwer zuhören/ und dem allen etwan durch güte oder andere bequemliche Mittel abzuhelffen/ fernern inhalts der Fürstlichen Proposition: In welcher J. F. G. sich des jenigen/ Fürstlich/ gnädig/ und freywillig anerbotten / was man hiebeuor offt und vielmahls gesuchet/ also das in 30. und mehr Jahren bey dieser Stettinischen Regierung keine Gnädigere und Anmuhtigere Proposition von der Herrschafft gethan worden.

Worüber die verschriebene Landstende Höchlich erfrewet/ und wol zu muthe gewesen / alles ambabus manibus (wie man spricht) mit Underthänigkeit amplectiret, Hohe Dancksagung und Glückwünschung gethan / und dabey allerhand nützliche Sachen erinnert: Insonderheit wegen Visitation der Gerichten / abschaffung der gravaminum, verordenung der LandRäthen Underthänig angesucht.

Woranff auch alsforth LandRäthe von J. F. G. benandt/ und folgends die Visitation des Hoffgerichts angestellet/auch was gebeten nach Gelegenheit/ so viel müglich / effectuiret worden.

Die Tücker und Zesekahne im Frischen Hafe abgestellet.

NAch dem die löbliche LandesFürsten befunden/ das numehr wieder Alten Gebrauch / die Tücker und Zesekahne in grosser Menge zugeleget/ auch die Ströme so in das frische Haff gehen/ in den Leichzeiten zugestellet/ dardurch das frische Haff von

von Fischen geleeret vnd verwüstet worden / vnd die Fischerey doselbst fast gantz in Abgang gerathen / als haben sie zum eingange dieses 1604. Jahres verordnet / das angezogene Tücker vnd Zesekahne der mehrentheil abgeschafft / vnd nur etliche wenige an gewisser zahl zu der Herrschafft eigener Nottwrfft behalten / im gleichen das versperren der Ströme in den Leichzeiten verbotten werden solten.

Wahr ist es / das daß Frische Haff in Vorzeiten fast viel getragen / vnd den Fürsten ein sonderlich Kleinod / auch dem Land eine Speise Cammer gewesen. Dann offt auff einen Zugk zu Winterszeiten mit den grossen Garnen / vor Tausent vnd mehr Gülden Fische gefangen / das zu mehrmahln die Fürsten von dem Hafe zu ihrem theil (dann sie von jedern Garne nur den vierdten Fisch / nebenst dem Vorfisch bekommen) einen Winter vber etliche Tausend fl. eingehoben / da sie jtzo genaw so viel hundert vberkommen. Ob nun vorerwenter Mißbrauch der Fischerey / den grossen Abgang verursacht / oder Gott den Segen sonsten entzogen / kan man nicht sagen. Einmahl ist es gewiß / das nicht allein an dem / sondern allenthalben an allen örthern grossen mangel vnd Abgang der Fische im Wasser / der Vögel in der Lufft / Thiere / Holtz / Gewächs vnd Kräuter im Felde gespüret wird: Ja alle Elementa werden vnkräfftiger / das es nirgends mehr als in Vorzeiten damit forth wil / das zugleuben / dieselbe auch in jhrer Masse / die beschwer Senectutis empfinden / vnd solches numehr Vorbotten des herzunahenden lieben jüngsten Tages seyn: Vnnd möchte numehr an der Zeit seyn / dauon Seneca weissaget:

Nihil mutationis periculo exceptum, non terra, non coelum, non totus hic rerum contextus, quamvis Deo agente ducatur, non semper tenebit hunc ordinem, sed illum ex hoc cursu dies aliquis dejiciet.

Sonsten sind auch die vielfeltige Mißbräuche der Gaben Gottes vnd Sünde der Menschen nicht die wenigsten Vrsachen / das der Segen vnd Gedeyen allenthalben hinfällig / vnd mangel gespüret wird.

Comet

Comet.

IM Septembri ist ein Newer Stern oder Vngeschwäntzter Comet, Anfangs beim Himmelischen Serpentario erschienen/ vnd darauff die zweene folgende Monat vnd viel lenger biß ins 1605. Jahre allhie zu Lande gesehen worden.

Etliche meinen/ wann er in der Höhe gestanden / da sonsten die Cometen pflegen/ das er wegen seiner grossen Brunst/ (dann er neuntzig mahl grösser als die Erde gewesen) alle Elementa corrumpiret, vnd was auff der Erden ist/ vnd wechset / gar in Brandt gestecket haben würde. David Herlicius, Doctor, Physicus zu Stargardt/ setzet seine Höhe zwischen den Saturnum vnd die 8. Sphæram, oder den Himmel Stellarum fixarum, vnd das er so hoch von der Erden gestanden/ wann müglich ein Vogel continuè alle tage 24. Teutscher meilen in die höhe fliehen könte/ das der (seiner Rechnunge nach) zu diesem Cometen in vier Jahren/ 13. tagen/ vnd 11. Stunden genaw gelangen mügen.

Vnd weil noch von dannen eine vngleubliche Höhe / biß zum primo mobili, auch weiter vber das biß zum Thron oder Sitz Gottes/ vnd dem aller Obersten Himmel / da neben den Heiligen Engeln die Sehligen Seelen jhre Wohnung haben / welcher der Himmel ist/ des wir täglich im Vater Vnser gedencken/ ist auß solcher vnermeßlichen Höhe / Gottes vnüberschwengliche vnd gantz vnbegreifliche Allmacht abzunehmen ; Welcher ob er wol in solcher Höhe vnnd Himmels Throne seine Wohnung hat / dennoch kein Orth oder Raum im Himel oder auff Erden ist / dahin er nicht mit seinem Göttlichen Wesen vnd Allmacht langet/ vnd stets jegenwertig ist/ vnd die verborgesten Orther penetriret, das er den Gedancken vnd Hertzen der Menschen enzwischen ist / als das ohne jhme nichtes ist / oder auch vor jhme die Menschliche Gedancken vnd Wort/ ehe sie außgesprochen werden / nit verborgen bleiben. Darnach sich ein jeder zurichten/ vnd was zur offension der hohen Allmacht

macht GOTtes gereichet / bey verlust des aller Glückseligsten vnd Frewdenreichen Himmlischen Erbtheils nicht gedencken viel weniger vornehmen soll.

Aber diese grosse Geheimnissen vnd Himmlische Sachen sind Menschlicher Vernunfft zubegreiffen / oder mit leiblichen Augen abzusehen viel zu hoch. Darumb wir hie selbsten hæsitiren, vnd mit Seneca sagen müssen: Quod sit hoc, sine quo nihil est, scire non possimus.

Ambrosius: Malo alta timere, quam sapere.

Landtag in Alten Stettin.

DEn 10. Octobris Anno 1604. ist ein Außschoß von Prælaten / Ritterschafft vnd Städten jegen Alten Stettin erfordert / allda Hertzog Bogislaus, was gestalt er numehr die Huldigung vorzunehmen bedacht: Item von dem Müntzwesen / vnd das im Lande mangel an kleinen Sorten / auch viel böser vngültiger Müntz eingeschoben würde / vnd andere Puncten mehr proponiren, auch dabey die Städte mit Fleiß ermahnen lassen: Nach dem Gott der Allmechtige / dem dafür billig zudancken / diese Jahr mit reichen Segen an allerley Getreyde das Land mildiglich gekrönet / das auch billig ein Auge darauff zu haben / das solcher Segen Gottes recht / vnd nützlich angeleget / vnd Vorrath zu künfftigen Nohtfellen auffgehoben werde: Das auch den Beckern / Brawern vnd andern Handwerckes: vnd Handelsleuten in gemein nicht möge gestattet werden / Bier / Brod vnd andere Wahren jhres gefallens zu steigern vnd ins Geld zu jagen / sondern das solches alles auff einen gewissen billichen Kauff / nach jtziger Wolfeiligkeit des lieben Getreides / gesetzet / damit also des rechten Segens GOttes nicht alleine die Reichen vnd Vermügene / sondern auch die Armen vnd Dürfftigen in Städten vnd Dörffern möchten zugeniessen haben. Vnd weil dieses Puncts halben in vorigen Landtages Abscheiden Anno 1580. vnd 81. nützliche Verordnung gemacht / würde

demselben billig gefolget. Wie solches der Landtages Abscheid mit mehren besaget:

Newe Cantzley.

UMb diese zeit ist auch die Newe Cantzley in Weyland Graff Ludewiges Hauß / jegen S. Mariæ Kirchen allhie / da sie zuuor gewesen (wie dañ das Hauß zu solcher nothturfft wol außgebawet) wiederumb transferiret, vnd verleget worden. Vnd sind die Gerichtlichen Acta, vnd alle andere Cantzley sachen von dem Abthofe auff dem Röddenberg allhier / herfür gesucht / vnd ans Liecht / ins mittel der Stadt gebracht. Gott der Allmächtige wolle weiter Gnade vnd Gedeyen geben / das das liebe heilsame Justicien Werck / welches Plato recht Fulcrum Civitatis nennet / in seiner Gebührenden massen befodert / vnd in gute bestendigkeit gesetzet / vnd gleichmäßig geübet möge werden.

Fürstliche Bibliotheca.

HErtzog Philippus, so von Kind auff den Studijs zugethan gewesen / vnd darin / Gott lob / nicht wenig proficiret, ist auch im Wercke / eine Ansehnliche Bibliothecam, zu Stettin auffm Fürstlichen Hause anzurichten: Lest allenthalben gute vnd nützliche Bücher dazu bringen. Inmassen J. F. G. dann selbst einen guten theil derselben mit sich aus Italiâ gebracht / auch der nicht wenig / so Hertzog Johan Friedrich schon gezeuget / für sich funden.

Iulius Cæsar hat mit grosser Mühe vnd Kosten / durch den Marcum Varronem eine treffliche Anzahl Lateinischer vnd Griechischer Bücher beysammen bringen lassen. König Alphonsus nennet die Bücher optimos consiliarios mortuos, â quibus sine metu, sine gratia, quæ nosse cuperet, fideliter audiret.

Die Reges Attalici haben sich dahero Ewige Gedechtnuß gestifftet / das sie aus Liebe / so sie zu den Studijs, vnd freyen Künsten

getragen /

getragen/eine offentliche Bibliothecam zu Pargama/zu gemeinem Gebrauch/ Belustigung/ vnd Nutz beydes der Einheimischen vnd Frembden angerichtet/ darin wie Plutarchus meldet/ zwey mahl hundert tausend Bücher zubefinden gewesen.

Nicht aber weiß ich/ ob auch je eine berühmtere Bibliotheca, als des Königes Ptolomæi in Aegypten zu Alexandria gewesen: Welche aus Anstifftung vnd Raht des Demetrij Phalerei angerichtet worden. Dann als derselbe von Athen vertrieben/ vnd zum Könige Ptolomæo kommen/ hat er jhn ermahnet vnd gebeten/ das er die fürtrefflichsten Bücher auffkauffen vnd zusammen bringen möchte. Dann dieselbe ohne Schew vnd Furcht das jenige/ Fürsten vnd Herrn erinnern könten/ welches die Räthe nicht thun dörfften. Libri, inquit, sine fronte & absque verecundiâ de eo Principes monere audent, de quo non audent consiliarij.

Diese Bibliothecam hat man Theatrum seu *Palæstram* Sapientiæ & Doctrinæ vnd elegantiæ Regum, curæque opus egregium genant/ die doch so erbarmlich von Cæsaris Kriegsvolck/ wiewol vnuersehens vertilget. Durch welchen Verlust die Studia, vnd freyen Künste einen vnerlöschlichen Schaden vnd Schiffbruch erlitten. Dann es haben dahin alle Scribenten aller Völcker jhre Scripta vnd volumina gebracht/ gleichsam als auff einen Schaw- vnd StreitPlatz der Lehre vnd Weißheit. Dann eben an dem ohrte sind Apollini, vnd Musis Spiele gehalten/ doselbst mit auffsetzung grosser vnd vieler Geschencke/ Poëten, Oratores vnd Philosophi vnter sich gestritten/ in dem die Vberwinder Ehr vnd Gaben/ nach der Welt Lob vnd Ruhtmassung zuerwarten gehabt/ vnd empfangen. Vnd wurden jhre volumina vnd Scripta in derselben Bibliotheca zur Ewigen Gedechtnuß hinterleget. Welches die Gemüter der Jugend dergestalt bewogen vnd entzündet/ das keiner gewesen/ deme gedaucht/ das er etwas könte oder verrichtete/ der nicht etwa in diesen Bücher streiten bestehen können/ vnd Ruhm eingeleget hette.

Vnser Löblicher LandesFürst handelt an dem viel rühmlicher vnd nützlicher/ die Gedechtnus auch daurhaffter seyn wird/ das S. F. G. diß Werck mit anrichtung einer Bibliotheca zur Hand genommen/ als wenn sie etwa zu andern Weltlichen Sachen/ Mühe vnd Vnkosten angewandt. Der liebe Gott wolte J. F. G. in solchem nützlichen vnd Lobwürdigen Vorsatz erhalten/ vnd denselben fortunieren vnd continuiren lassen.

Visitation des Fürstlichen Hoffgerichts.

DEn 11. Decembr. Ist das Werck der Hoffgerichts Visitation, in Alten Stettin/ im Nahmen Gottes zuhanden genommen/ vnd damit fast 10. Tage zugebracht. Vnser Gnädiger Fürst vnd Herr/ Hertzog Philippus, hat vom Anfange biß zum Ende den Tractaten in der Person stets beygewohnet.

Zu solchem Visitation Werck sind verordnet gewesen/ Graff Steffan Heinrich von Eberstein/ Otto von Rammin/ Ewald Fleming/ Henning Borcke/ Jochim von Wedel zu Blumberg/ Damian Winterfeld/ Tide von der Zinnen/ Georg Crackow/ vnd D. Martinus Chemnitius Fürstlicher Cantzler.

Es sind auch alle vnd jede dem Gerichte zugethane Advocati vnd Procuratores bey jhren Eyden vnd Pflichten ermahnet/ da sie etwas wieder das Hoffgerichte hetten zuerinnern/ das sie solches ohne schew vorbringen solten. Jnmassen geschehen.

Ein gut Kornjahr.

DJß Jahr hat der Gnädige gütige Gott mit allerhand Getreyde/ Wein/ Baum: vnd Feldfrüchten mildiglich gekrönet vnd gesegnet. Also das die nun eine zeit hero im schwange gegangene Theurung etwas gemiltert/ vnd der Kornkauff auff ein geringes kommen. Welcher Reicher Segen Gottes doch niemandts weniger als dem Armen Bawersman/ der doch

das

das meiste darumb thun/ vnnd bearbeiten müssen / zu staten kommen.

Dann ob wol alles Getreyde ins gemein Wolfeil / sind doch dajegen die Wahren/ Arbeit/vnd was man sonsten in den Städten kauffen pfleget/ in vorigem Preiß geblieben / ja auch wol fast theurer worden. Worüber die vom Adell vnd Bawren sich offtmaln beklaget. Es haben aber die Handwercker vnd Handelsleute dajegen eingewand/ das sie die Wahren / als Talch / Leder / Eisen vnd dergleichen/ wegen der Lyffländischen vnd Schwedischen Feyden nicht so heuffig vnd wolfeil mehr bekommen könten. Welches auch an sich notorium vnd wahr ist; Aber nichts desto minder muß man in solchen Wolfeilen Zeiten dahin bedacht seyn / das die Wahren nach dem Kornkauff/ welcher der König aller Handelunge seyn soll/ gerichtet werden/ damit ein stand nicht mehr als der ander vnderdrucket/ sondern bey dem andern bleiben könne / vnd Gott nicht Vrsache habe/ die Reichen mit den Armen zu straffen: Cic. lib. 1. Offic. Qui præsunt Reipub. inquit, totum ipsius corpus curent, ne dum partem aliquam tuentur, reliquas deserant.

Qui autem parti civium consulunt, partem negligunt, rem perniciosissimam in civitatem inducunt, seditionem atq; discordiam.

Persische Bottschafft.

DEn Ersten Novembris dieses 1604. Jahrs ist allhie eine Keyserliche vnd Persische Bottschafft durchgezogen: Der Abgesandter aus Persien so Mechti Culibeg genant / ist mit Herrn Heinrich/ Freyhern von Loga/ Röm: Keys. Majestet/ an den GroßFürsten in der Musco abgefertigten Ambassadorn / von der Rüßischen Narua ab / durch die Ostsee anhero gelanget / vnnd zu höchstgedachter jhrer Keys. May: mit demselben gen Praga gereisset; Seinen zurückzug aber durch Polen wieder in die Mußco vnd so forth nach Persien genommen.

Erbhüldigung.

ANno 1605. den 5. Aprilis, hat Hertzog Bugißlaff / V. G. F. vnd Herr / die Erbhüldigung von dieser Stadt auffgenommen. Vnd seind J. F. Gn. sampt deroselben Herrn Söhnen/ als Hertzog Philipsen / Hertzog Frantzen / Hertzog Georgen / vnd Hertzog Vlrichen/ wie auch Hertzog Philippo Julio jtzo regierenden Wolgastischen Herrn/ vmb 12. Vhr Mittages / vom Fürstlichen Schloß/ in Fürstlicher Pracht/ mit vor: vnd nachgehendem Comitat, an Land: vnd Hoff Räthen/ Junckern vnd Officianten, durch die Fuhr: vnd Schuestrasse herunter ins Rahthauß reiten kommen: Darauff die Hertzogin sampt der Fürstlichen Meckelburgischen Wittwen von Strälitz/ vnd jhrem Frawenzimmer/ gefolget. Vnd sind an beyden Seiten aus allen vier Quartieren der Stadt etliche außerlesene Bürger/ Mann bey Mann/ biß an das Rahthauß gestanden. Der Außschoß aber der jungen Mannschafft/ so sich mit Mußketen vnd Gabelen auffs zierlichste außgestaffieret / haben J. F. G. biß für das Rahthauß mit vier Fehnlein begleitet/ vnd hernacher sich doselbst an beyden seiten ordentlich gestellet. Ein Erbar Raht aber ist vor dem Rahthause in optimo habitu gestanden/ vnd J. F. G. sampt den Jungen Herrn mit Vndertheniger Reuerentz entfangen.

Vnd als die Fürstlichen Personen allerseits sampt den Land-Räthen auff das Rahthauß gangen / sind die Churfürstliche Brandenburgische Abgesandten/ als Hans von Buch Oberhäuptman zu Cüstrin/ vnd Johan von Beneckendorff Cantzler doselbst/ durch Fürstliche Räthe auffgeholet.

Darnach ist Ein Erbar Raht in das Gemach getretten / vnd hat Doctor Martinus Chemnitius, Fürstlicher Stettinischer Cätzler/ den eingang gemachet/ vnd zu was ende J. Für. Gnaden diesen Actum angestellet/ kürtzlich vorbracht. Darauff Doct. Samuel Schwalch Syndicus, im Nahmen E. E. Rahts / Alterleuten vnd

gantzer

gantzer Gemeine / nachgeschriebene Resolution gethan / darin er vnter andern auch etliche Historica ex Annalibus Pomeraniæ vnd andern Scribenten, als auch liebliche Allusiones nominis Bugislai füglich allegiret, vnd zierlichst appliciret. Welches dann J. F. G. allerseits mit besondern Fürstlichen Gnaden vermercket.

Nach vollendeter Vnterredung ist Ein Erb. Raht auff den Marckt herunter gangen / vnd für dem Rahthauß als Vorgenger / nebenst der gemeinen Bürgerschafft / so doselbst in großer Anzahl zugegen gewesen / den Huldigungs Eydt in consuetâ forma, wie er jhnen von dem Herrn Cantzler vorgesprochen / geleistet.

Am folgenden 6. Aprilis sind obbemelte Fürsten zu Roß (außserhalb Hertzog Philippo Iulio, so nach dem Außzuge sich anheimb begeben) neben dem Frawenzimmer / vmb 8. vhr außgezogen.

Es ist aber domaln von dieser Stadt / weil sie das jhre verrichtet / keine weitere auffwartung oder begleitung geschehen / ohne das im Außzuge etliche Ehrenschösse aus grossem Geschütze / von den Schiffen / so an die Brücken gestellet / vnd mit Fähnlein außgeputzet gewesen / gethan worden.

Die Reuterey zwar war sehr ansehnlich / vnd dergestalt außgeputzet / dergleichen allhie zu Lande (so viel den Zier betrifft) in vielen Jahren nicht mag gesehen seyn worden. Dann ein jeder sich dahin beflissen / das er nicht der wenigste seyn wollen. Vnd ist an Geschmucke / mit Zeugen / Federbüschen / Schwantz vnd Sternkappen / Sammitten Mützen / Güldenen Ketten / beschlagenen Dölchen / Schwertern / vnd was dem angehörig / so wol bey einem als dem andern / statlich wo nicht ein Vberfluß erschienen.

Zu mehrer nachrichtung vnd zumahl propter Historica, habe ich obgedachten Herrn Syndici gehaltene Oration, nur in dem Punct der Huldigung anhero zu setzen / nützlich erachtet / Inmassen folget:

Oratio.

ORATIO.

DUrchleuchtiger Hochgeborner Fürst / Gnädiger Herr / demnach aus sonderbahrer schickung vnd versehung GOttes des Allmächtigen / nach absterben des Weyland Durchleuchtigen Hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn Barnimi, Hertzogen zu Stettin Pommern / der Cassuben vnd Wenden / Fürsten zu Rügen / Graffen zu Gützkow / vnd der Lande Lawenburg vñ Bütow Herrn / E. F. G. vielgeliebten Herrn Brüdern / Christmilden angedenckens: Als auch auff gutwillige Cession vnd Abtretung E. F. Gn. auch vielgeliebten Herrn Brüdern Hertzog Casimiri, E. F. Gn. auff deroselben zimbliches hohes Alter / die schwere Last der Regierunge dieses Stettinischen Fürstenthumbs auff sich genommen / vnd biß nun hero / das Gubernament gantz Glücklich vnd Land Väterlich angefangen vnd fortgesetzet.

Als dancken zuforderst E. Erb. Raht / Alterleute des Kauffmans / Gilden vnd Gewercken / vnd gantze gemeine Bürgerschafft dieser E. F. G. Vnderthenigen Stadt Alten Stettin / dem Gnädigen vnd Barmhertzigen Gott / das seine Göttliche Allmacht / E. F. Gn. als einen Friedliebenden Fürsten vnd rechten Bogißlaff oder Gottes Gabe / diesen Fürstenthumb vnd Landen zu einem Regenten vnd Landtsvater gesetzet vnd verordnet / dessen sie sich dann auch billig weiter zuerfrewen haben.

1. Insonderheit weil auch E. F. G. Hochlöblicher Fürstlicher Nahme / ein sonderbahres Glückseliges Omen mit sich bringet. Sintemal der Nahme Bogißlaff / zwar aus Wendischer sprache / so allhier vor etlichen hundert Jaren in diesen Landen gebreuchlich gewesen / seinen Vrsprung hat / aber auff vnsere hernach angenommene Teutsche Sprach / Gottes Gabe zu nennen.

2. Dahero dann auch dieser Nahmen als ein sonderbahrer StammNahmen der Pommerischen Fürsten allein geblieben / vnd

biß

biß auff heutigen Tag Gott lob beybehalten / also das auch keine andere Hohe Potentaten / oder Fürsten des Reichs sich dessen nicht angemasset / oder gebrauchet.

3. Vnd ist sonderlich wol anzumercken / das auch kein Fürstlicher Nahmen mehr vnd öffter in der gantzen Pomerschen Stamlinien zu finden / als der Nahmen Bogislai. Welcher ohne allen Zweiffel dahero also werth vnd hoch gehalten / vnd von den Pommerischen Fürsten so offt vnd viel gebraucht worden / weil Bogißlaff der Erste sampt seinem Bruder Casimiro 1. etwa für 500. Jahren / die Ersten Teutschen Fürsten vnd Hertzogen des Römischen Reichs / vnter dem Keyser Friderico Barbarossa geworden / vnd sich zum Christlichen Glauben begeben.

4. So ist auch der Nahmen Bogißlaff bey den Vornembsten vnd Höchsten Potentaten im Römischen Reich vnd benachbarten Königreichen also beruffen vnd bekandt gewesen / als sonsten keiner der andern Pommerschen Fürsten / wie solches auß den Alten Geschichten / vnd Glaubwürdigen Chronicis zubefinden / das nemblich Bogißlaff der V. des Königes in Polen Casimiri 1. TochterMann / des Römischen Keysers Sigismundi, so dann auch Erici 1. in Dennemarcken / Schweden vnd Norwegen Königs / Groß-Vater gewesen.

5. In was Herrlichen Ansehen vnd Würden auch Bogißlaff der X. E. F. G. Vhranherr vnd Elter Vater / bey Keyser vnd Königen / auch fürnembsten Potentaten in gantz Europâ gehalten / vnd was für Tapffer vnd Männliche thaten er begangen / auch da diß gantze Pommerland auff S. F. G. Persohn allein gestanden / durch GOttes Gnade wieder außgeholffen / vnd in Glücklichen stand wieder gebracht / bezeugen die Annales, vnd ist fast jedermänniglich auß der Vorfahren Glaubwürdigen Bericht genugsam bekant. Warauß dann ja bestendiglich zuschliessen / das der Nahmen Bogislai, dieser Hochlöblichen Pommerischen Familia gantz singulare & augustissimum jederzeit gewesen / wie auch noch.

6. Ebener massen ist auch dieses als ein sonderbahres in acht zu haben / das in diesem Stettinischen Fürstenthumb / wie es vor Alters abgetheilet / von dem Ottone 1. biß auff Ottonem 3. in continuâ serie nur 5. Succedirende Regierende Fürsten gewesen / dadurch dieselbe Linea Stettinischen orths erlöschen / vnd an die Wolgastische Fürsten Ericum 2. vnd VVartislaum 10. verfallen.

7. Nun sein zwar E. F. Gn. von demselben Erico 2. abermaln der fünffte Regierende Fürst zu rechnen. Aber Gott dem Allmächtigen zu dancken / das E. F. G. fünff junge Herrn vnd Söhne gezeuget / so noch alle / Gott lob / frisch vnd Gesund / dardurch also dieses Stettinische Fürstenthumb bey behalten / vnd der Fürstliche Pommersche Stamm / durch Gottes Gnade vnd Segen nimmermehr wird erloschen werden / wie wir dann auch von Grund vnserer Hertzen wünschen vnd bitten.

8. Vnd zwar / wenn man die gantze Fürstliche Pommersche Stamm-Linien recht besiehet / ist nicht darin zu finden / das ein Pommerscher Fürst / fünff junge Herrn gezeuget / vnd nach sich verlassen / allein das E. F. G. Herr Vater Hertzog Philippus Hochseligen angsdenckens / auch fünff junge Herrn daselbst in der Wolgastischen Regierung verlassen / also das auch dardurch abermaln dieses Stettinische Fürstenthumb / gleich wie jtzo / hat wieder müssen ersetzet werden.

9. Aber darauß ist Gottes sonderbahre Providentz zu spüren / das alle fünff Gebrüdere gleich zur Regierung kommen / vnd insonderheit E. F. G. welche doch in der Jugend vnd blühendem Alter / sich der schweren Last der Gubernaments begeben / dennoch auff jhr Hohes Alter / aller andern vier Herrn Gebrüdere Regierung / wie dieselbe vermüge der Brüderlichen Erbeinigung auff jhnen kommen / beyde in Vormundschafft / so wol jtzo in ordentlicher Erblichen Succession verwalten / vnd auff sich nehmen müssen.

10. Bey den Alten Römern hat man den Q. Cœcilium Metellum, als zu Rohme gewesenen Triumphirenden Consulem,

Censorem,

Censorem, vnd Augurem, jhrer Arth nach/ Selig gepreiset/ das er bey seinem Leben/ vier seiner Söhne/ in gleicher Höchster Dignitet der Stadt Rohm gesehen/ vnd Gesund hinter sich verlassen.

Wie viel mehr haben E. F. G. sich zuerfrewen / vnnd durch Gottes Segen sich gleich Selig zu preisen/ das E. F. G. Gott lob/ fünff junge Herrn vnd Söhne gesund vnd frisch vor sich sehen / die theils jhre Männliche Alter erlanget/vnd E. F. G. statt mit vertretten können : Theils Land vnnd Leute schon regieren : Theils auch durch Fürstliche angeborne Tugenden gleiche Fürstl: Digniteten zugewarten.

Welches von Gott dem Allmechtigen jhren Fürstl: Gnaden sampt vnd sonderlich zu wünschen.

Vnd weil dann E. F. Gn. auff heutigen Tag / vnd gleich in demselben Jahre E. F. G. Alterß (welches auch die Zahl Buchstaben des Nahmens BVgIsLaVs, non absque singulari omine fausto andeuten) die Erbhüldigung dem Alten her kommen nach/ allhie in dieser E. F. G. Stadt auffzunehmen bestimpt vnd angesetzt.

Erkennen sich E. E. Raht vnd gantze gemeine Bürgerschafft dieser Stadt dieselbe zu leisten schuldig : Wie sie dann auch jtzo damit im Wercke seyn/ mit Hertzlichem Wunsch vnd Bitten/ das die Göttliche Allmacht/ E. Fürstl. Gn. so wol das gantze Hochlöbliche Hauß zu Stettin Pommern/ dieser guten Stadt Stettin/ davon E. F. G. den Ersten Titul führen/ wie auch das gantze Land vnnd Fürstenthumb/ zu heilsamen gedeyen vnd auffnehmen / Erhaltung bestendigen Friedens vnd Einigkeit/ zu fortpflantzung Gesunder Religion, bestettigung gleich durchgehenden Rechtens vnd Gerechtigkeit/ so dann auch zu Beförderung der Commertien vnd Handtierung/ gnädiglich/ bey bestendiger Gesundheit / vnd langen leben/ zeitlicher vnd ewiger Wolfarth erhalten/vnd also das Fürstl: Pommerische Geblüte/ vnd Vhralte Fürstliche Familiam, nimmer vnd zu keinen zeiten erlöschen lassen/sondern wie dieselbe vber so vielhun-

dert Jahren in zimblichen Flore gewesen / vnd jederzeit geblieben/ auch nochmahln Gnädig vnd Väterlich biß ans ende der Welt perpetuiren vnd erhalten wolte.

Geleben aber dabeneben der Vnderthenigen Hoffnung/ E. F. G. nach löblichem Exempel deroselben Hochseligen Vorfahren/ auch dieser guten Stadt Vhralte vnd Wolerlangte Privilegia, Concessiones/ Freyh: vnd Gerechtigkeiten/ löblich vnd wolhergebrachte Statuta vnd Gewonheiten/ wie die Nahmen haben mögen/ der hiebeuor gnädig gethaner Vertröstung nach / nicht allein in Gnaden confirmiren, sondern auch dabey gnädiglich schützen vnd Hand haben/ vnd alle hiebeuor eingeführte / vnd noch vnerörtherte beschwerungs Puncta/ in Gnaden remedijren vnd fürderlichst abschaffen werden.

Dasselbe/ ohne das es an jhm selbst billig vnd Alten herkommen gemeeß/ erbieten sich Bürgemeister vnd Raht/ auch Alterleute vnd gantze gemeine Bürgerschafft / mit darsetzung Leibes / Gutes vnd Bluts/ bey Tag vnd Nacht/ vnd auffs eusserste/ vmb E. Fürst: G. zuuerdienen/ vnd sich aller schüldigen Pflicht nach / getrewlich vnd gehorsamblich zubezeigen.

Hanschtag.

MOntages nach Cantate, ist in der Keyserlichen freyen Reichs Stadt Lübeck/ eine Zusammenkunfft der Hansch-Städte gehalten/ vnd dahin dieser Stadt halben / der Herr Doctor Samuel Schwalch/ Syndicus, vnd Herr Nicolaus Voßberg Rahtsuerwandter abgefertigt worden.

MORS DUCIS CASIMIRI.

DEn 10. Maij, desselben 1605. Jahres / ist Hertzog Casimir, vnser Gnädiger Fürst vnd Herr/ zwischen 8. vnd 9. vhr auff den Abend/ zu Newhausen bey Rügenwalde/ in Gott

Seliglich

Seliglich verstorben/ den 18. Iunij anhero gebracht/ vnd folgendes den 20. Iunij mit Christlicher Ceremonien, Fürstlichem Gebrauch nach/ allhie in der Schloßkirchen zur Erden bestettiget worden.

Diese Funeration ist geschehen in dem Geprenge/ Pompa vnd Ordnung/ wie seine Hochselige Herrn Brüdere/ Hertzog Johann Friedrich vnd Hertzog Barnimb/ zuuor bestettiget worden/ ohne das jhme das Schwert/ Stab vnd Siegel nicht vorgetragen/ welches darumb eingestellet geblieben seyn soll/ das er kein regierender Herr gewesen. Es ist auch nicht ein so grosser Anzahl Adell vnnd Städten verschrieben: Im gleichen auch auff dem Lande/ das predigen vnd geleute vnterlassen.

Von Fürstlichen Personen haben der Sepultur beygewohnet/ Hertzog Bogislaus mit vier Söhnen/ Philippo, Francisco, Georgio, Ulrico: Seinem Gemahl vnd zwo Töchtern/ Frawen Clara Maria von Meckelnburg/ Wittwen/ vnd Fräwlein Annen/ vnd einem Holsteinischen Fräwlein. Hertzog Philippus Iulius mit seinem Gemahl/ Fraw Mutter vnd Schwester. Die Meckelburgische Wittwe Fraw Anna des Seligen Herrn Schwester. Die Hertzogin von Churland. Die Fürstliche Stolpische Wittwe mit zwey Fräwlein. Die Wollinische Wittwe/ vnd Hertzog Johan Adolff von Holstein/ Hertzog Bogißlai Gemahls Herr Bruder.

Dieser Hertzog Casimir, hat den mehrentheil daheim zu leben sich gefallen lassen/ nach des Poeten Claud: erinnerung.

Felix, qui proprijs ævum transegit in arvis,
Ipsa domus puerum, quem videt ipsa senem.

Euripides: Beatus est domi qui agit feliciter.

Weil aber sein Curriculum vitæ ohne das gedruckt verhanden/ als wird solches anhero zu setzen ein Vberfluß erachtet. Nur allein diß einige zu melden/ hat dieser Hochseliger Fürst/ sonderliche grosse Lust vnd Anmuthung zur Fischerey gehabt. Wie dann die Fürsten/ so Gott mit fürtrefflichen Gemüht vor andere gezieret/ jhre

sonderliche inclinationes, Einfälle/ oder juxtà Poëtas, Genios haben / welche sie zu sonderbahren dingen / mit grosser Lust anreitzen vnd treiben.

Also ist dieser Fürst / mit der Fischerlust gantz eingenommen worden. Hat dazu Häuser an die Wasser erbawen / vnd sonderliche Fischereyen/ vnd Fischerzeug anrichten lassen: Vnd hat nicht alleine dem Wercke zugesehen / sondern auch im Fischerlichen Habit/ beydes zu Winter vnd Sommerzeit/ selbst Hand mit angeschlagen/ vnd mehr dann der Fischer einer/ offt in grosser Kälte / schwere Arbeit gethan. Von dieses Hochseligen Herrn absterben/ hat P. Za. diß Chronod. verfasset.

FVnere perCVLsVs PrInCeps CasIMIrVs aCerbo:
AVra sVb aXe nItet; CorpVs at Vrna tegIt.

Fürstliche Tractaten vnd Vergleichung/ wegen Abtrettung der beyden Fürstlichen Empter/ Barth vnd Camp / nunmehr Frantzburg genandt.

ALß dann nun / durch Seliges absterben Hochgemelten Fürsten Hertzog Casimiri, die beyden in diesem Stettinischen Fürstenthumb belegene Fürstliche Empter Rügenwalde vnd Bütow / gentzlich an die Fürstliche Stettinische Regierung verfallen/ hat der Wolgastische Fürst Hertzog Philip Julius/ durch ansehnliche Abgesandten/ bey J. F. Gn. Hertzog Bogislao dem Eltern/ als Regierenden Fürsten Stettinischen Orths/ freund: vnd Vätterlich erinnern lassen/ das auch nunmehr vermüge des Anno 1569. zwischen den fünff Herrn Gebrüdern auffgerichteten Fürstlichen Erbvertrages / die beyde Fürstliche Embter Barth vnd Campen / so jtzo Frantzburg genandt wird / im Wolgastischen Fürstenthumb belegen: (Inmassen dieselbe durch vorberührtē Fürst-

lichen

lichen Erbvertrag vnd Brüderliche Theilung / Hertzog Bogislao zugeeignet/ vnd von jhm bißdahero in besitz behalten worden) wiederumb abgetreten/ vnd der Fürstlichen Wolgastischen Regierung incorporiret werden möchten.

Worauff Hertzog Bogslaff / bald folgenden Tages / nach Hertzog Casimiri Sehligen Fürstlichen Leichbestettigung / solches mit etlichen anwesenden Landstenden in Raht gezogen/ vnd die Sache dahin gerichtet worden/ das beyde Fürsten/ auff den nachfolgenden 23. Julij zu Frantzburg/ eine Zusammenkunfft halten / vnd mit zuziehung beyderseits sonderbahr Deputirten vnd verschriebenen LandRäthen deßhalben Gütliche vnd Friedfertige Handlung vnd Vergleichung pflegen vnd treffen wolten.

Wie dann auch alsforth S. F. G. Hertzog Bugslaff sampt deroselben Herrn Söhnen/ Hertzog Philippo, Hertzog Georgio, vnd Hertzog Ulrico, (dann domahln Hertzog Bogißlaff der jünger außerhalb Landes peregriniret) vnd allen Fürstlichen Räthen/vnd gantzen Hofe / gen Barth vnd Frantzburg verrucket.

Vnd hat J. F. G. Hertzog Frantz/ Bischoff zu Cammin/ deroselben Cantzler Paul Damitzen/ jegen dieselbe Tagezeit auch gen Frantzburg abgesand: Wie auch die darzu verschriebene Landstende sich allda gehorsamlich eingestellet.

Als nun der Wolgastische Fürst Hertzog Philippus Iulius, den 23. Iulij, gen Frantzburg angelanget/ auch Fürstlich vnd wol empfangen worden; Jst folgendes Tages den 24. Iulij, in aller Hochlöblichen Fürsten/ vnd beyderseits verschriebenen Hoff: vnd LandRäthen jegenwart/ auff dem grossen Saal/ die Proposition geschehen/ vnd mit beyder Regierenden Fürsten einhelliger bewilligung/ die Sache dahin veranlasset/ das von beyden theilen nachbenante verschriebene vnd Deputirte LandRäthe / mit erlassung jhrer Eyden/ damit sie J J. F F. G G. allerseits verwandt / niedergesetzet/ vnd jhnen anbefohlen worden / in dieser Sachen / keine Gnade/ oder Gunst zu respectiren, sondern was sie in jhrem Gewissen / dem

Rechten/

Rechten/ aller billigkeit/ vnd den Erbverträgen gemeß befunden/ zu erkennen / zu Moderiren vnd zu schliessen / die Sache auch also zu richten/ das dieselbe ohne jennige weitleufftigkeit in gutem Friede/ vnd einigkeit gehoben werden müge.

Vnd seind also von J. F. G. Hertzog Bugßlaff Deputiret vnd niedergesetzet : Herr Steffan Heinrich Graff von Eberstein Herr zu Newgarden vnd Massow: Ewald Fleming zur Boke Land-Marschalck: Jochim von Wedel zu Blumberg. Jobst Borcke / zu Strammehl/ F. Häuptman auff Satzigk/ deme die Direction befohlen: Egidius von Blanckensehe zu Schönewerder / F: Häuptman vnd Burgrichter zu Pyritz: Damian von Winterfeld zu Wintershagen: Doctor Samuel Schwalch / Syndicus zu Alten Stettin: Vnd Jsrael Kaykow / als Secretarius.

Von wegen J. Fürstl. Gnad. Hertzog Philippi Julij.

Albrecht Wakenitz zur Klevenow/ Cantor des Thumstiffts zu Cammin/ vnd Häuptman zu Tribbesees vnd Grimmen: Vlrich von Schwerin der Elter auff Spantkow: Baltzer von Jaßmund zum Spiker / Landvoigt in Rügen: Burchard Horn zu Schlackow/ Häuptman auff Klempenow vnd Treptow/ deme die Direction befohlen. Henning von der Osten zu Pluggentin: Daniel Behre zu Hugelstorff: D: Augustin Rhaw Professor zu Gryffeswalde/ vnd Gregorius Froböse / als Secretarius.

Ob nun wol vor denselben Niedergesatzten Räthen / beyderseits Fürsten fürderung vnd jegenfürderung/ durch D. Martinum Chemnitium F: Stettinischen: vnd Erasmum Küssowen/ Fürstl: Wolgastischen Cantzlern / mit erheblichen Fundamenten hochbescheidenlich vorgebracht / vnnd Deduciret, auch vnterschiedliche Abwechselungen gehalten/ vnd etliche Tage damit zugebracht worden; So hat doch endlich die Handlung für den Niedergesatzten

Rechten eingestellet/ vnd haben die Intereßierende Fürsten sich in der Person/ vnd sonsten etwas näher zusammen gethan / vnd durch Gottes gnädige Verleihung/ eine billige Vergleichung in Freundschafft getroffen / so den 2. Augusti vollenzogen/ vnd darauff von H: Bugßlaffen den 30. Augusti zu Barth allen Lehnleuten/ Städten vnd andern Vnderthanen/ die Eyde vnd Pflichte erlassen/ vnnd dieselbige an H: Phi. Iul. verwiesen worden. Wie dann auß folgendes H: Bogißlaff den Bartischen Orth gar gereumet / nach Alten Stettin sich begeben / vnd daselbst den 11. Sept. glücklich angelanget.

Womit also die schwere vnd wichtige Sache / so zu anfangs sich zimblich schwierig vnd weitleufftig ansehen ließ / durch Göttliche Verleihung des Allmächtigen als Obersten Friede Fürsten/ vnd beyder Hochlöblichen Fürsten Friedfertiges Gemüthe / gleich vnvermuhtlich zu schleuniger bestendiger Vergleichung vnd Richtigkeit gesetzet vnd gebracht worden. Wie darüber sonderbahre Fürstliche Verträge auffgerichtet/ vnd mit Fürstlicher Hand vnd Siegel bestettiget worden. Dafür der Göttlichen Allmacht / als Stifftern vnd Erhaltern alles Friedens/ billig zu dancken.

Persische Legation.

DEn 7. Novembris Anno 1605. ist abermahln eine Persische Bottschafft allhie durchgezogen. Der eine Legatus hat geheissen Czynal Chanbeg/ Princeps Damascenus, so bey sich gehabt einen andern Gesandten genant Hassan Beg. Sind von J. F. G. Hertzog Bogislao wol entfangen / tractiret vnd dimittiret.

Rauber Bursch gestrafft.

JN diesem 1605. Jahre / sind allhie eine gantze Companey Räuberbursch/ in die 18. Persohnen gerichtet worden/ derer theils in gestalt der Bettler herumb gangen/ vnd viel böses gethan.

Vnd weil in dem dürren Sommer / fast alle sümpffigte Orter vnd Geleuche außgetrucknet / haben sich jhrer etliche / im Oderbruch / nahe an Stettin enthalten / auch die Wandersleute auff dem Stettinischen Steindam anzufallen / kein schew getragen. Worüber sie endlich / auff anordnung E. E. Rahts / vnd zumahl aus sonderbahrem Eifer vnd sorgfeltigkeit des domahln Worthabenden Herrn Bürgermeisters Alexandri von Rammin / erhaschet / vnd fast alle geredert worden.

Die vierdte vnd letzte Landtraure / als vnser Gnädiger Fürste vnd Herr / Hertzog Bogislaus Hochseligen angedenckens / in GOtt dem Herrn entschlaffen.

ANno 1606. den 7. Martij, zwischen 6. vnnd 7. Vhren / hat vnser lieber Vater des Vaterlandes / Hertzog Bogislaus Senior, allhie schleunig vnd vnvermuhtlich / seine Selige Hinnefarth aus dieser Welt genommen / wie er 61. Jahr / 7. Monat vnd 15. Tage seines Alters erreichet.

Mors venit incerto certa cuique die.

Oder wie vnser Seliger Herr eine zeit hero denen / so J. F. G. darumb ersuchet / in jhre Stammbücher geschrieben.

Die Zeit ist kurtz / der Tod ist schnell /
Ein jedr leb / wie er sterben will.

Im annahenden Fastnacht Feste / hat er sich frölich bewiesen / gleichwol bald darauff vber Wehe Tage im Leibe / grosse Hitze / vnd Durst zu klagen angefangen. Den Dingstag in der Fastnacht / ist sein Gemahl eilendts Tödlich Kranck worden / also das man sie auch für Tod gehandelt hat.

Da möchten zu dem Herrn / etliche Weibes Persohnen / mit grossem Geschrey gelauffen kommen vnd Zeitung gebracht / sein Gemahl /

Gemahl/ Gott erbarme es / were Tod / da hat sich der Herr dermassen erschrocken/ das er gar verstarret vnd krafftloß worden / vnd gesaget: Ist mein Gemahl tod / wil ich jhr bald folgen. Wie er nun refrictionibus zu rechte gebracht/ vnd wieder zu sich selbst kommen/ ist er mit grosser Leibes beschwer vnd Mattigkeit / so wol als zuuor/ den Windelstein hinauff/ bey Tage vnd Nachte/ offt sein schwaches Gemahl zubesuchen/ gestiegen. Er hat sich aber immer vbler befunden/ vber Wehetage im Leibe/ auffstossen/ Durst/ Hitze/ vnd Mattigkeit geklaget/ dazu die Medici zwar alle heilsame vnd sichere mittel der Medicin, wiewol vnersprießlich gebrauchet. Er hat in wehrender schwacheit/ den Herrn Superintendenten zwey mahl zu sich fordern lassen/ vnd mit demselben aus Heiliger Schrifft von Sterbens sachen sich tröstlich vnterredet. Den 7. Martij, welcher der letzte Tag seines zeitlichen Lebens gewesen / hat es sich ansehen lassen/ als solte es mit jhme zur besserung sich schicken wollen; (denn er sich angekleidet/ den jungen Herrn auff die Jagt zu reiten erlaubet/ vnd sich zum Mittag mahl gesetzet / zimblich gegessen) ist doch bald nach dem Essen wiederumb mit Ohnmacht vnd grosser Schwacheit vberfallen/ vnd in solcher Angst/ viel schwartzer Materi/ als Ruß in Wasser zerrieben/ außgebrochen / auch aller Speichel vnd was aus den Nasenlöchern gangen/ Kohlschwartz gewesen. Vnd ob wol alle heilsame Mittel vnd Sterckungen gebraucht/ ist er doch endlich nach 6. vhr bemeltes Tages vnuermüthlich / sanfft in Gott dem HErrn eingeschlaffen.

Die Fürstliche Leiche ist nicht exenteriret, sonsten aber allermassen wie Hertzog Barnimbs Leiche mit Sammitten Kleidungen vnd andern Ornat angethan/ auch vier Wochen lang von den Hoffdienern bewacht worden. Die Fürstliche Leichbestettigung ist allhie in Alten Stettin auff den Tag Bogislai, war der 9. Tag Aprilis angeordnet. Von Fürstlichen Persohnen sind zujegen gewesen/ neben den vier Herrn Brüdern / Bogislai Söhnen / als Philippo, Francisco, Georgio, vnd Ulrico, (dann der fünffte Hertzog Bo-

gißlaff das mahl noch ausserhalb Landes) Hertzog Philippus Julius Regierender Hertzog zu Wolgast/ neben seinem Gemahl: Johann Adolff vnd Friedrich Hertzogen zu Holstein. Der Churfürst zu Brandenburg/ Hertzog Johan von Holstein/ vnd Hertzog Carl von Meckelnburg/ haben jhre Botschafften geschicket.

Die Fürstliche Wittwe Fraw Annam/ haben geführet jhre zweene Herrn Brüdere/ Hertzogen von Holstein vorgenant: Darauff gefolget des Seligen Herrn zwo Töchter/ Fraw Clara Maria Wittwe/ vnd Frewlein Anna/ Seine Schwester Fraw Anna Wittwe/ wie auch Fraw Erdtmuth Wittwe/ Fraw Sophia Hedewig Wittwe/ Fraw Anna Maria Wittwe/ Fraw Agnes/ Hertzog Philippi Iulij Gemahl: Fräwlein Maria vnd Catharina Vrsula/ Hertzog Frantzen von NiederSachsen Tochter/ vnd dann Frewlein Maria von Holstein/ welche alle von den dazu verordenten Persohnen in der Ordnung wie sie dem Seligen Herrn verwandt gewesen/ geführet worden.

Sonsten etwas von dieses Hochseligen Fürsten Leben vnnd Wandel zu melden/ ist derselbe nichts weniger als seine Herrn Brüdere in der Jugend den Studijs obgelegen/ vnd sich der Lateinischen Sprache kündig gemacht/ dabey auch in allen Fürstlichen Tugenden erzogen/ vnd wol vnterwiesen.

Von Natur ist er eines frölichen Muhts/ dabey aber Fromb vnd Auffrichtig gewesen. Er hat anfangs zu Regiments Sachen so gar grosse Lust nicht gehabt/ sondern seinen jüngern Herrn Bruder Hertzog Ernst Ludewigen das Regiment abgetretten/ vnd sein angebornes Recht/ so er zu dem Lande vnd Regierung hatte/ gleichsam verschencket/ vnd freywillig vbergeben. Aus dem sein Christliches Getrewes Hertz/ so er zu seinen Herrn Brüdern getragen/ erscheinet/ auch wie wenig er von Jugend auff dieser Welt Hoheit/ zerfließlichen Reichthumb/ Macht/ vnd Gewaldt geachtet/ sondern das beste Ziel nechst der Seelen Seligkeit/ Gesundheit vnd Frommen Ehegenossen/ nemblich die Mediocritet, Friede vnnd Ruhe/ wann

wann es dem lieben Gott also gefallen/ amplectiren wollen. Ob nun wol dieser Frommer Fürst sich also von Land vnd Leuten abtheilen lassen/ ist er doch der von Gott erkohrne David/ auff den das loß fallen solte/ gewesen/ vnd geblieben. Dann er folgendes gleichsamb aus der Einöde wieder herfür gezogen/ vnd vor seinem Seligen Ende auff den Regiement Stuel vber gantz Pommern gesetzet/ auch der einige vnter fünff Brüdern fast alleine gewesen/ der dem Lande die grösseste Frewde/ vnd gewissesten Hoffen vnd Landes Erben hinterlassen/ den Segen Gottes allenthalben Augenscheinlich empfunden/ der Reicheste worden/ vnd das höchste Alter vnter seinen Herrn Brüdern erreichet.

Sein Tugendreiches Gemahl Fraw Clara/ geborne zu Braunschweig vnd Lüneburg Hochseliger Gedechtnuß / hat jhme neben einem statlichen Heyraht Gut / alles Glück vnd Segen / welches Gott in seinem Wort frommen Eheleuten promittiret, zugebracht. Dann sie jhm fünff wolgerathene Söhne vnd Landes Erben / vnnd zwo schöne wolgezogene Ehren Tugendreiche Fräwlein / neben einer woleingerichteten Haußhaltung vnd alles vollauff vnnd gnug nach jhrem Seligem Abscheide hinterlassen. Sie haben beyde in grosser Liebe/ Friede vnd Einigkeit mit einander gelebet / vnd sich in das wenige sehr wol zuschicken gewust / vnd damit sich contentiret vnd gleichsamb belustiget/ nach der meinunge Claudiani. *Vide 1. Genealogia.*

Vivitur exiguo melius, Natura beatis
Omnibus esse dedit, si quis cognoverit uti.

Es hat auch dieser Hochseliger Fürst ein Newes Städtlein/ Frantzburg von Grund auff new erbawet. Hat sich des Sprichworts/ so durch die tägliche Erfahrung bestercket wird / wol erinnert.

Wer haben wil das jhme gelinge/
Der sehe wol fleißig zu seinem dinge.

Vnd dasselbe embsig practisiret. Drumb er vnuerdrossen / vnd Wacker bey allen seinen Sachen selbst jegenwertig / der Erste

vnd Letzte seyn wollen. Hat gleichwol allewege dabey sich selbst ermessen/ vnd ohne Raht vnd vber sein vermügen/ nichtes angefangen.

Er ist einer sonderlichen Humilitet vnd Demuht gewesen/ niemaln nach grossen sachen getrachtet/ die seinen gerne gehöret/ jederman vor sich gestattet/ vnd gantz Väterlich vnd Gnädig mit jhnen vmbgangen/ auch viel seiner Vnderthanen beydes grosse vnnd kleine in jhren Behausungen zubesuchen/ vnd jhnen wo er gekont/ Hülffe vnd Gnade zubeweisen/ sich nicht verdriessen lassen/ nach der erinnerung Ecclesiastici cap. 32. Rectorem te posuerunt, noli extolli, esto quasi unus ex ipsis, curam illorum habe. Vnd Xenophon de Pœd. Cyr. Liberalitate & Clementiâ Princeps Deo maximè similis efficitur.

Weiter auch/ hat er zu allen Sachen lust gehabt/ den Verderblichen Müßigang gemeidet/ ist jmmer beschäfftig vnd Arbeitsam gewesen/ nach der Lehre Phocylidis.

Nullum sine labore est hominibus facile opus,
Nec ipsis Dijs, labor autem valdè adjuvat.

Hesiod. Sudorem posuere Dij virtutis ad arcem.

Darumb wann er vom Regiements/ oder andern Häußlichen Geschäfften Weile gehabt/ hat er mit GoldArbeit/ drehen vnd andern lustigen Handgriffen die zeit vertrieben. Wie er dann auch von Natur zu der Architectur vnd Mechanischen Künsten groß anmuthen getragen/ vnd darin sich jmmer geübet. Im gleichen im jagen vnd reiten/ jedoch zu guter massen sich belustiget/ auch zu Chymischen sachen vnd der Medicin anmuthung gehabt/ vnd der nicht vnerfahren gewesen.

In Summa er hat nicht müßig oder stille seyn können/ sondern alles selbst versuchen wollen. Daraus er auch vnter andern den Nutz gehabt/ das ob er wol von Persohn vnd Leibe klein/ aber wegen stetiger vbung in Armen starck/ vnd stets fast Gesundes Leibes vnd

frölichen Muhts gewesen/vnd Frost vnd Hitze biß an sein Ende wol ertragen können.

Vber das / ist er den Literatis wol geneiget gewesen/ vnd die Studia vnd guten Künste gerne befördert. Hat auch derwegen zu Barth eine zierliche Druckerey nicht ohne Kosten anrichten lassen/ da er die Heilige Biblia in Pommerischer Sprache / D. Lutheri vnd andere Bücher Heiliger Schrifft/ auch Politische sachen / Historica vnd Scholastica mit Fleiß drucken lassen / damit er zwar wenigen Gewin getrieben/sondern die Bücher mehrentheils verschencket.

Neben diesem allen/ hat er das Nützlichste Heilsambste vnnd nötigste Werck/ nemblich die Institution vnd Erziehung seiner jungen Herrn Söhne vnd Pflänzlein / damit künfftig das Land besetzet vnd moderiret solte werden/ nicht dahinden gelassen / oder verseumet. Dann er jhnen nicht allein mit guten Exempeln selbst vorgeleuchtet/nach der Erinnerung Cicer:(Nonâ Philippicâ)Nec monumentum ullum clarius, nec beneficium aliud Reipubl: parentes adferre, relinquereque possunt, quam si bonorum morum suorum, virtutis, constantiæ, pietatis, ingenij, effigiem liberis relinquant, sondern auch vber das / dieselbe durch Gelahrte/ vnd Qualificirte Hoffmeister vnd Præceptores wol erziehen/ vnd in den Studijs vnd allen Fürstlichen Tugenden vnd vbungen weisen vnd lehren zulassen/kein Fleiß oder Kosten ersparet/welches auch Gott lob ersprießlich angeleget/ vnd Glücklichen fortgang erreichet darin er als ein getrewer Vater / beydes seiner lieben Söhne vnd des Vaterlandes gehandelt/ vnd das seine gethan/ welchem Exempel billig alle Väter zu folgen / erinnerlich seyn wollen : Inmassen wir dessen auch in den Historien viel Herrliche Exempla an andern haben/ vnd insonderheit bey dem Homero, da der Alte Phœnix höchlich rühmet/ das der Peleus / auß Väterlicher Vorsorge / seinem lieben Sohne dem Achilli, jhn als einen Præceptorem zugegeben/ das er jhn solte lehren vnd vnterweisen.

Thom: Aquin: 129. 105.
Ex Principum institutione, pendet totius Populi institutio.
Tutißimo Clypeo tegitur ille, qui se sancta majorum vestigia terere ostendit.
Socrat: Difficile factu est, ut is qui doctrinâ aut scientiâ aliquâ excellit, vitio aliqua immergatur, quo veluti mancipium, in servitutem turpiter trahatur.

μύθων

μύθων τε ῥητῆρ᾽ ἔμεναι, πρηκτῆρά τε ἔργων.

Orator verborum, operumque effector ut esset.

Sonsten hat er auch die Wolfarth des Vaterlandes zubefordern vnd allenthalben Friede vnd einigkeit zu stifften sich höchlich angelegen seyn lassen / vnd das die Irrungen zwischen Meckelnburg vnd Pommern gemiltert worden / keinen Fleiß ersparet.

Vnd so viel von vnsers in Gott ruhenden Fürsten Priuat leben vnd wesen / bey der Barthischen Regierung. Als er aber nach absterben Hertzog Ernst Ludewigen Hochseligen angedenckens / die Verwaltung der Fürstlichen Wolgastischen Regierung in Vormundschafft des jungen Vnmündigen Herrn Hertzog Philippi Iulij auff: vnd an sich genommen / hat dieser Löblicher Fürst es an seinem Getrewen Fleiß vnd Fürsorg nicht mangeln lassen / auch zu seinem Frommen oder Priuat Nutz das geringste nicht vorgenommen.

Was massen er auch an die Stettinische Regierung gelanget / vnd was er darin geschafft / ist noch vnvergessen. Bey antrettung deroselben / hat er (wie man sagt) den Hacken bey dem rechten Stiel erhaschet / vnd was er in der ersten proposition antragen lassen Fürstlich gehalten: Vnd hat das Land in gutem Friede vnd auffnehmen / die wenige zeit er regieret / wiederumb zu florieren angefangen: Ist auch mit keinen Schatzungen noch ichtes anders von jhme beschweret werden. Hat die von Hertzog Barnimb new angefangene Cantzley vollendts schleunig fertigen / vnd bequemlich bereiten lassen. Selbst auch / wenn er in loco gewesen / in hindansetzung aller andern Fürstlichen Geschäfften / neben den jungen Herrn / auff den Rechtstagen vnd wichtigen Handelungen / in der Person den Gerichten beygewohnet. Gott der Allmächtige wolte die liebe Seele dieses Löblichen Fürsten in Seliger Ruhe vnd in seiner Gnädigen Hand / gnädiglich erhalten / vnd zu seiner zeit mit dem Leibe wiederumb zur Ewigen Seligkeit vns durch Christum erworben / vereinbahren / vnd den hinterlassenen / vornemblich dem betrübten Vater-

lande

lande / mit reichem Trost vnd Segen beywohnen / vnd den Edlen Frieden / bey vns in Gnaden bestetigen vnd erhalten / Amen.

Dieses Hochsehligen Herrn Leben vnd absterben / hat Paulus Zacharias, in nachfolgende Eteosticha verfasset.

1. Habet annum Nativitatis Anno 1544.

CVLta BogIsLaVM PatrI LVCIna PhILIppo
SIstIt: VIs PatrIæ Certa fVtVra sVæ.

2. Habet tempus Nuptiarum Anno 1572. celebratarum.

CLara fVIt prIMI Consors, & pIgnora CLara
ConIVgII grato fœnore parta tVLIt.

3. Continet Nuptias secundas Anno 1601. sancitas.

HæC CaDIt: HeroI fertVr Fato aLtera ConIVX,
Anna Deo nIXa, aC peCtore fIXa VIro.

4. Tempus Homagij Anno 1605.

DVra BogIsLao nVnC sCeptra tVenDa gerVntVr:
FaVstVs Vt hIC PrInCeps VIVat In orbe preCor.

5. Tempus obitus. 7. Martij Anno 1606.

DVX BogsLaVs obIt Fato prostratVs aVaro,
Proh! SVperIs DIgnVs gaVDIa IVsta sapIt.

Aliud, annum, mensem, diem & horam obitus exhibens.

DVX BogsLaVs VbI perIIt sVb fVnere nIgro,
SeptenVs MartIs Vesper & hora fVIt.

6. De obitu Claræ, Ducis Bogislai conjugis p. m. 26. Jann: horâ 1. matut: Anno 1598.

ConIVX CLara DVCIs BogsLaI fata CapessIt,
Nos LInqVens, sVperIs gaVDIa Vera trahIt.

Vnd weil in obiger Narratiō auch dieses Hochseligen Fürsten hinterlassenen fünff Herrn Söhnen/ vnserer jtzigen Gnädigen Landes-Fürsten vnnd Herrn gedacht worden/als habe ich zu Ende dieses Capittels/deroselben samptliche Nahmen vnd Geburts-Tage/ wie sie Paulus Zacharias in sonderbahre Chronodisticha verfasset/anhero zu setzen/ nicht vndienlich erachtet: Inmassen folget.

PHILIPPUS SECUNDUS,
Nascitur 28. Iulij Anno 1573.

PoMerIæ PrInCeps, Casta IVnone PhILIppVs
NasCItVr: En! PatrIæ Certa Corona pIæ.

FRANCISCUS PRIMUS,
Nascitur 24. Martij Anno 1577.

SoLares Mars OCtober Vt sVsCeperat orbes,
Heros FranCIsCVs nasCItVr orbe pVer.

BOGISLAVS DECIMVS QVARTVS,
Nascitur 31. Martij Anno 1580.

BogIsLaVs aDest PrInCeps fLorentIbVs annIs,
Pro PatrIâ Constans, anChora, LaVsqVè DeCVs.

GEORGIVS TERTIVS
Nascitur 30. Ian. Anno 1582.

NasCItVr IngenItâ bonItate GeorgIVs Heros;
CVIVs honor CLarVs, CanDor & aCrIs aDest.

VLRICVS.
Nascitur 12. Augusti Anno 1589.

VLrICVs LaChesI feLICI nasCItVr Infans,
O DIâ PatrIæ DVX pIetate bone.

Vni-

Brüderliche Vergleichung der jungen Herrn.

ALß Hertzog Bogislaus der Jünger/ von seiner nunmehr zweyjähriger Peregrination bald die Woche nach Ostern (Gott lob) Glücklich zu Stettin wieder angelanget/ ist darauff den 13. Maij, die Inventation, auch folgends die Theilung der Fürstlichen Mütterlichen Verlassenschafft vor die Hand genommen/ vnd vnter vorhochgedachten fünff Herrn Brüdern vnd zwo Schwestern / Fraw Claram Mariam/ domaln Fürstlichen Meckelburgischen Wittwen/ jtzo Herrn Augusti des jüngern/ Hertzogen zu Braunschweig vnd Lünenburg Gemahlinnen/ vnd Frewlein Annam/ gleichmässig getheilet worden.

Vnd haben sich alsforth die fünff Herrn Gebrüdere/ einer gewissen Tagezeit zur Brüderlichen Vergleichung / vnd billiger theilung oder von einander setzung dieses Stettinischen Fürstenthumbs/ jegen den 25. Augusti desselben 1606. Jahres vereiniget. Worzu dann auch gewisse LandRäthe deputiret vnd verschrieben worden.

Wie dann auch auff denselben Tag die samptliche Fürstliche Herrn Gebrüdere/ allhie in Alten Stettin/ Persöhnlich zusammen kommen.

Vnd hat der Eltester Regierender Fürst Hertzog Philip/ nachfolgende Räthe bey sich gehabt. Als nemblich D. Martinum Chemnitium Fürstlichen Cantzlern/ Christoff Mildenitzen Fürstlichen Hoffgerichts Verwaltern / Jost Borcken / Fürstlichen Häuptman auff Satzig / Martinum Marstaller / Fürstlichen Cammer-Raht/ D. Theodorum Plönniges/ Achatium Klaist/ vnd Antonium Natzmer/ Fürstliche Räthe vnd Antonium Peterstorff Protonotarium.

Hertzog Frantz aber Bischoff zu Cammin / hat auch seine

Bischoffliche Stifftische Räthe bey sich gehabt / als Christian Risto / Stifftsvoigt / Paul Damitzen Cantzler / Henning Belowen CammerRaht/Clauß Heydebrecken/ Balthaser Schnellen/Gottschalck Damitzen/D. Ioachimum Navin / Syndicum der Stadt Colberg/ Matthiam Engelken Advocatum , Matthæum Engelbrecht/ Proto Notarium, vnd Simon Fischern Cammer Secretarium.

Als aber die andern drey Fürstliche junge Herrn Gebrüdere/ noch keine gewisse bestalte Räthe gehabt/ sein Hertzog Bogßlaff zugeordnet worden/ Richart Puthkammer/ vnd Jürge v. Wedel. S. F. G. damals gewesener Hoffmeister/D. Samuel Schwalch Syndicus zu Alten Stettin / vnd Niclauß Puthkammer Fürstlicher Stettinischer Secretarius.

Hertzog Georgio aber/ Jochim Fleming/ vnd Vicentz Monchow/damaln S. F. G. Hoffmeister/ vnd D. Martinus Bocatius, wie auch beyder Herrn Cammer Secretarius Johan Hagemeister.

Weil auch Hertzog Vlrich damaln noch Minderjährig/ seyn jhme auff Keys. Majest: Confitmation zu Curatoren zugeordnet/ Herr Graff Steffan Heinrich von Eberstein/ vnd Otto von Rammin/ Weiland Fürstlicher Stettinischer Cantzler/ vnd dann D. Ewalt Brummer Syndicus der Stadt Stargardt an der Jna / vnd Michael Raddun als Secretarius.

Zu Vnterhändlern aber seind mit allen Fürstlichen Herrn Gebrüdere einhelliger Beliebung/Deputiret vnd verordnet/ Hanß Heinrich Fleming / Landvoigt zu Stolpe/ vnd Schlawe / als Director: Ewalt Fleming LandMarschalck: Jochim v. Wedel zu Blomberg : Henning Borcke zu Woytzel : Jost von Devitz: Tide von der Zinnen : Damian Winterfelt: Caspar Otto Glasenap / vnd Jochim Kleist/ welche auch alle Gehorsamlich erschienen. Caspar von Wedel aber weil er schleunig Kranck worden / im gleichen Andreas Borcke der Elter zu Regenwalde / wegen Tödtlichen abgangs seiner Haußfrawen/ seyn entschüldiget gehalten worden.

Vnd

Vnd seind obbenante Deputirte, wie auch der jungen Herrn zugeordente/ Mit erlassung jhrer Eyd vnd Pflichten / damit sie sonsten dem Regierenden Fürsten verwand / ermahnet vnnd verwarnet worden/ bey diesen Tractaten/ als Ehrliche Leute richtig hindurch zugehen/ vnd sich keiner Vngnade von keinem Theile zubefahren/ wie dann auch JJJJJ. FFFFF. GGGGG. allerseits/ auff billige Erinnerung sich Fürstlich / Friedfertig / vnd Brüderlich bezeigen/ vnd gern folgen wollen.

Jnmassen dann auch endtlich durch Göttliche Verleihung / vnd nach vielen gepflogenen Tractaten / auch endtlicher Persöhnlicher zusammentrettung vnd Vnterredung aller Fürstlichen Herrn Gebrüdere / die Sache in gutem gewünschten Friede/vnd Brüderliche n Einigkeit dahin verglichen : Daß nemblich der Elteste Herr Bruder Hertzog Philippus, die Fürstliche Stettinische Regierung einig allein/ wie dieselbe S. F. G. Jure Primogenituræ, vnd vermüge voriger Väterlichen Verordnung gebühret / S. F. G. auch sich deroselbigen bereits wircklich vnterfangen / behalten / vnd verwalten solle:

Hertzog Frantzen aber / dessen F. G. bereit das Stifft Cammin eingehabt / auch das Fürstliche Ampt Bütow : Den andern beyden Herrn Hertzog Bugßlaff/ vnd Hertzog Georgen/ das Fürstliche Ampt Rügenwalde; Hertzog Vlrichen aber eine Jährliche Provision an Gelde verordnet vnd zugeeignet worden.

Jst also diese Brüderliche Vergleichung/ so doch nur auff die nechstfolgende acht Jahr gerichtet / den 2. Oct. desselben 1606. Jahres/ im Nahmen Gottes geschlossen / ein gewisser bestendiger Vertrag darüber verfasset / vnd mit aller fünff Herrn Gebrüdere Hand vnd Daum Pitschafft versiegelt vnd bestettiget worden. Wie dann auch der Hochlöblicher Regierender Fürst Hertzog Philippus, auß sonderlicher Fürstlicher Sinnreicher Jnuention/ einen Güldenen Gedechtnuß Pfennig hat verfertigen vnd giessen lassen / vnd denselbigen einem jeden Herrn Brudern / vnd andern/ Fürstl: vnd

Mildiglich verehret. Auff welchem nebenst andern nachdencklichen Inventionibus Rundts herumb dieser Verß gesetzet : Vna Salus Patriæ, Fratrum Concordia Constans. Wie auß nachfolgendem Abtrugk klärlich zuersehen.

Gott der Allmächtige wolte diese Löbliche Herrn / in guter Brüderlicher Liebe / Friede / vnd Einigkeit erhalten / vnd seine Gnade verleihen / das dieselbe in die Fußstapffen ihrer Löblichen Vorfahren treten / vnd derselben Rühmlichen Exempel nach / sich im Leben / vnd Regiment der Gebühr / vnd warumb die Fürsten Götter genandt / erinnern / vnd des Keysers Trajani Wort betrachten: Das einem Fürsten gebühre jegen seine Vnderthanen sich dergestalt zubezeigen / wie er wolle / wann er im Privat Stand were / seine Herrschafft sich jegen jhm verhalten möchte.

Saresb. 4. 3. Talem se Princeps subjectis exhibeat, ut vitam eius ex devotione præferant suæ, & incolumitatē illius quandā pub: reputent vitam,

Nach der Güldenen Regul / so der Löbliche Keyser Severus, (wie Lampridius meldet) zu stettiger Erinnerung allenthalben in seinen Gemächern / vnd an öffentlichen örthern anschreiben lassen.

Quod tibi non vis fieri alteri ne feceris. Item des Keysers Leonis Spruch in acht nehmen / welcher offtermaln gesagt: Perinde ut Sol, quibus affulsit, ijs calorem suum impertiri solet, ita ab Imperatore Clementia eis tribuenda, quos aspexit.

Das ist:

Das ist:

Die Sonn erwermbt mit jhrem Schein/
Was sie erreicht gantz in gemein/
Also auch sol ein Fürste seyn/
Gnad mittheiln wo er siehet hin:

Nec ulla re (sagt Cicero) homines propius ad Deum accedunt, quam salute hominibus dandâ.

Fewrzeichen am Himmel.

DJß Jahr seind viel erschreckliche Chasmata oder Fewrzeichen am Himmel/ vornemblich am Abend Martini besonders groß erschienen/ also das der Himmel Bluthroht Stralend/ Flummernd vnd brennend grewlich im Ansehen gewesen.

Solet iræ certis Numinũ ostendi notis. Sen. Oedip. Divinæ miserationis est, quod signorum suorum indicio ignorantiã nostrã quandoq; præmunit. Saresb. 2. 13. Prodigia sæpè imminẽtis ruinæ signa. Flor. 4. 2.

Aber es gehet damit wie der Heilige Augustinus lib. X. de Civitate Dei saget: Miracula videndi assiduitate vilescunt. Wañ nur nicht hernach folgete/ als David im 78. Psalm drewet/ Sie gleubeten nicht an seine Wunder / darumb müssen sie jhr Lebenlang geplaget seyn.

Der Langmütige Gott/ vor dem vermüge der Schrifft/ Tausent Jahr nur ein Tag seyn / kan wol eine Zeche lang borgen/ sein Zorn aber/ wann er auffwacht/ drucket sehr hart nach/ welches auch der Heyde erkandt/ da er spricht: Lento gradu ad vindictam sui, Divina procedit ira, tarditatemque supplicij gravitate compensat. Aber wolte Gott wir bekehreten vns nur / so würde es kein Noht haben. Dann wie der Heilige Ambrosius saget: Novit Dominus mutare sententiam, si tu noveris emendare delictũ.

Regen im Staubsande.

ANno 1606. 30. Julij ist allhie ein Regen von lauter Staubsande gewesen / welcher in der Lufft vom Sturmwinde

also herumb getrieben / das er dem Tage sein Liecht benommen. Darauff schrecklich Donner vnd Blitzen / mit grossem Hagel vnd Platzregen erfolget / vnd hat solches eine gantze Stunde gewehret.

Fürstliche Heyraht / vnnd Beylager Hertzog PHILIPPI, vnsers Gn. F: vnd Herrn.

ANno 1607. 10. Martij hat der Durchleuchtige Hochgeborne Fürst vnd Herr / Herr PHILIPPUS, Hertzog zu Stettin Pommern / der Cassuben vnd Wenden / Fürst zu Rügen / Graff zu Gützkow / vnd Herr der Lande Lawenburg vnd Bütow: Vnser Gnädiger LandesFürst vnd Herr / mit der auch Durchleuchtigen Hochgebornen Fürstinnen / Frewlein SOPHIA, geborner Hertzogin zu Schleßwig Holstein / Stormarn vnd Ditmarssen / Gräffin zu Oldenburg vnd Delmenhorst / das Fürstliche Beylager allhie in Alten Stettin gehalten. Darzu auff vorgehende Invitation, viel Hohe Fürstliche Persohnen: So dann Keys: Königliche: Chur: vnd Fürstliche / auch Städte Abgesandten erschienen seyn / Inmassen folget.

Verzeichnuß der Fürstlichen Personen vnd Abgesandten / so auff dem Fürstlichen Beylager anwesend gewesen.

Auff des Herrn Breutigams Seiten. Fürstliche Personen.

Herr Frantz. Herr Bogißlaff. Herr Georg. Herr Vlrich.	J. F. G. Herrn Brüdere / alle Hertzogen zu Stettin Pommern.

Hertzog

Hertzog Philippus Iulius Regierender Herr des Wolgastischen Orths/ Hertzog zu Stettin Pommern.

Herr Augustus der jünger/ Hertzog zu Braunschweig vnd Lünenburg.

Fraw Clara Maria/ Geborne zu Stettin Pommern/ Hertzogin zu Meckelnburg/ Wittwe.

Fraw Anna/ Geborne zu Stettin Pommern/ Hertzogin zu Meckelnburg Wittwe.

Fräwlein Anna/ zu Stettin Pommern.

Fraw Anna/ Geborne zu Schlesewig Holstein/ Hertzogin zu Stettin Pommern/ Wittwe.

Fraw Erthmuth } Geborne Marggräffin zu Brandenburg/ Hertzogin zu Stettin Pommern/ Wittwen.
Fraw Anna Maria }

Fraw Sophia Hedewig/ Geborne zu Braunschweig vnd Lünenburg/ Hertzogin zu Stettin Pommern/ Wittwe.

Fraw Agnes/ H. Phillp Julij Gemahl/ Geborne Marggräffin zu Brandenburg.

Fraw Vrsula/ Geborne zu NiederSachsen/ Hertzogin zu Braunschweig vnd Lünenburg/ Wittwe.

Fräwlein Maria/ zu NiederSachsen.

Fräwlein Catharina Vrsula/ zu NiederSachsen.

Fräwlein Sidonia/ zu Braunschweig vnd Lünenburg.

Gesandten.

Der Röm: Keys: May: Gesandter.

Herr Steffan Heinrich/ Graff von Eberstein.

Des Churfürsten von Brandenburg Gesandter.

Michel von Hagen/ Commendator zu Werben.

Hertzog Carln zu Meckelnburg vnd Fraw Sophiæ Geborner zu Schleswig Holstein/ Hertzogin zu Meckelnburg Wittwen Gesandter.

Claus Peckatell / Häuptman zu Iuenack.

Der Stadt Lübeck Gesandten.

D. Martinus Nordanus Syndicus, vnd Johann Lünenburg Rahtsherr.

Der Stadt Dantzig Gesandten.

Gerdt Brandes Bürgemeister vnd Johan Speyman Rahtsverwandter.

Der Stadt Rostock Gesandten.

D. Johan Sibrant Professor daselbst vnd Joachim Schütte / Rahtsherr.

Pommersche Städte so jhre abgeordnete geschickt.

Stralsund.
Alten Stettin.
Gryphswald.
Colberg.
Stargard.
Cößlin.
Anclam.
Stolp.
Rügenwalde.
Demmyn.
Greiffenberg.
Treptow.
Schlage vnd Pasewalck.

Auff der Braut seiten.

Fürstl: Personen.

Herr

Herr Christian.
Herr Johan Adolff.
Herr Philip.
Herr Johan Georg.
Herr Jochim Ernst.
} Alle Gebrüdere vnd Hertzogen zu Holstein.

Herr Augustus Fürst zu Anhalt.

Fraw Agnes Hedewig / Geborne zu Anhalt / Hertzogin zu Schlesewig Holstein.

Fräwlein Maria zu Holstein.

Fräwlein Anna Sabina zu Holstein.

Gesandten.

Kön: May: zu Dennemarcken Gesandter.

Apitius Grunenberg.

Des Churfürsten zu Sachsen Gesandter.

Heinrich von Leipzig Häuptman auff Torgaw.

Fraw Dorotheæ Geborner aus Königlichem Stammen Dennemarcken / Hertzoginnen zu Braunschweig vnd Lünenburg / Wittwen. Item Herrn Ernsten / Hertzogen zu Braunschweig vnd Lünenburg Gesandter.

Marquard von Hodenberg.

Herrn Johan Adolphs Hertzogen zu Schlesewig Holstein / vnd Herrn Johan Friedrichen Hertzogen zu Schlesewig Holstein vnd Ertzbischoffes zu Bremen vnd Lübeck / Gesandter.

N. Münchhausen.

Herrn Vlrichen / Hertzogen zu Schlesewig Holstein / Bischoffen zu Schwerin / Gesandter.

Claus Peckatell.

Herrn Hans Georgen. | Gebrüderen vnnd Fürsten von
Herrn Rudolphs. | Anhalt Gesandter/ Rüdiger
Herrn Ludewigs. | Mönchow.

Nach dem Beylager hat PfaltzGraff Philip Ludewig von Nawburg/ durch J. F. G. Sohn Pfaltzgraffen Augustum, einen statlichen Schawer præsentiren vnd vberreichen lassen: Vnd andere Städte mehr jhre Verehrungen eingeschicket.

Als nun vorhochgedachtes Fräwlein vnd Fürstliche Braut/ mit jhrem Comitatu, etwan ein Viertel Meil nahe an die Stadt gekommen/ ist der Herr Breutigam/ sampt den Herrn Brüdern vnd verschriebenen von Adell vnd Landsassen/ mit gar zierlicher vnd starcker Reuterey/ deroselben entjegen gezogen/ vnd sie im Felde entfangen/ auch folgends biß in die Stadt auff das Fürstliche Hauß deduciret.

In der Stadt/ ist die Bürgerschafft aus allen vier Quartiern in Harnisch vnd Rüstung gebracht/ vnd vom Mühlenthor an/ durch die Gassen vnd Marckplätze/ dahin der Einzug gegangen/ an beyden seiten nebenst jhren Fendrichen fein ordentlich gestellet.

Auff das Rundiel vor dem Mühlenthor/ hat man grosse Geschütze führen lassen/ vnd von dem Orth/ etliche Ehren: vnd Frewden Schösse gethan.

Vnd ob wol angeordnet/ das die Bürgerschafft so bald die Reuterey vnd Fürstliche Wagen vorbey/ sich mit jhren Röhren hören lassen/ auch wann der Einzug vollenkomlich geschehen/ durch das Fürstliche Hauß in jhrer Ordenung geführet werden solte/ so haben sie doch mit dem schiessen lenger nicht/ als biß etwan die Fürstliche Personen vnd Vornembste von der Ritterschafft vorbey gewesen/ eingehalten. Darüber die Reuterey also turbiret, das die Pferde in einander gelauffen/ gesprungen/ vnd bald hie/ bald dort hinaus gewolt: Vnd ist diß Vnglück darauß erfolget/ das einer von den Reisigen Knechten/ als er vom Puluer ohngefehr getroffen/ seine Sattelbüchse herauß gezogen/ vnd wieder loß gebrandt/ vnd dar-

über einen Bötticher Gesellen/ so nur dabey gestanden vnd zusehen wollen / durch den Kopff zu Todte geschossen / dahero die Bürgerschafft auß jhrer Ordenung gebracht vnd getrennet / vnd ein jeder nach Hauß gangen/das also das Volck/ jnmassen veranlasset/nicht durch das Fürstliche Schloß hat geführet werden können.

Sonsten ist Gott lob in wehrender Hochzeit kein Tumult oder Lerm entstanden/ sondern alles Friedlich vnd frölich abgangen.

Præpotens Deus, Conjugij Fautor & Author, pium hoc inceptum fortunet, & utriq;, & uni PHILIPPO SOPHIÆ, TURTURUM CONCORDIAM, AQUILÆ VIVACITATEM & OMNIA FAUSTA, benignissimè tribuat: Ut hæc sit instar vitis fœcundæ, à quâ dependeant uvæ: quæque maritum, publicis lassum curis, suo succo & umbrâ exhilaret, nec non fragantiâ suâ, omne venenum conjugalis amoris, & quicquid molestiam aliquam sit pariturum longissimè propellat: Ille verò laudatissimus Princeps, ad sui nominis gloriam, & in publicum patriæ usum & commodum, diutissimè vivat, floreat, valeat.

Votum P. Zachar:

PrInCeps ConIVgII SophIaM sIbI IVre PhILIppVs
CopVLat: HoC aLtI ReX beet aXIs opVs.
Hertzog PhILIps In Gottes GnaD
MIt SophIel seIn BeILager hat.

Schreckliche Gewitter.

DEn 25. Augusti dieses 1607. Jahres/ ist allhie zu Alten Stettin/ abermaln ein solch starckes erschreckliches Gewitter/ von Donner/Blitz/Hagel vnd Regen gewesen/ so von 7. Vhr Abendts/biß eilff in der Nacht gewehret/dergleichen bey dieser Stadt nie gehöret oder gesehen worden. Welches Wetter den 26. Augusti wieder angangen/ vnd mit viel grösserm Donner/ *Misericordiæ Domini, quod non consumti sumus.*

ner/Blitzen vnd schrecken gehöret vnd angesehen worden / das dem lieben Gott dauor zu dancken / das es also ohne schaden abgangen.

Erbhüldigung.

ALs vnser jtziger Gnädiger LandesFürst vnnd Herr / Hertzog Philippus Secundus, auff jüngst gehaltenem Landtage zu Treptow / vnter andern auch den Punct der Erbhüldigung proponiren, auch dabey aus Fürstlicher Väterlicher Güte vnd Vorsorge gantz gnädiglich erinnern lassen: Was für grosse beschwerden vnd Inconvenientien hieraus entstehen würden / wann die Erbhüldigung nach dem Alten Modo vorgenommen werden solte. Dann es nur auff fressen vnd sauffen würde außlauffen / die Gaben Gottes vbel mißbrauchet / vnd zur Vnweise verschwendet / vnd von vielen / beuorab dem gemeinen Gesindelein / so ein Vnordentliches Wüstes Leben geführet werden / das dardurch Gott der Allmechtige zu Zorn gereitzet / vnd zu gemeinen Landstraffen bewogen werden möchte: Vieler Geldspildungē / welche so wol die Städte in gemein / als auch PriuatPersonen / imgleichen die Ritterschafft / vergeblich anwenden / auch grosser FewresGefahr / vnd das auch J. F. G. dero Leibes Gesundheit dabey nicht wol in acht haben könten / zugeschweigen.

Derowegen dann J. Fürstl. G. geneiget weren / sich mit den Städten eines erträglichen Modi der Hüldigung / jtzo zuuereinigē / vnd das Werck also zu dirigiren / das darauff nicht grosse Vnkosten gehen solten: Herjegen aber von den Städten an statt schüldiger Außrichtung / mit einer benandten Summen Geldes recognosciret vnd erkant seyn wolten / &c. Haben zwar solchen Gnädigen vnd billigen gethanen Vorschlag die anwesende Landstände / vnd zumahl der Städte Abgesandten / in betrachtung / das jhnen auff jüngste beyde also eilig auff einander erfolgete Hüldigungen / ein merckliches gangen / mit Vnderthenigem Danck acceptiret.

Vnd

Vnd ist endlich diese Sache dergestalt behandelt vnd vergliechen worden/ das J.F.G. die Ritterschafft vnd ein jedes Geschlechte besonderlich/ an bequeme örther vorbescheiden/ vnd dieselbe nach leistung des Eydes gnädiglich investiren vnd belehnen wolten. Die Städte betreffend/ ist veranlasset/ das nach Pyritz/ Gartz/ Wollin vnd Cammin/ etliche Fürstliche Räthe zu Auffnehmung der Hüldigung abgeordnet/ denen doselbsten nothtürfftige Außrichtung in einer bequemen Herberge/ auff ein gewisses Geding für jede Person/ ohne Vberfluß gethan werden solte.

In andern Städten aber/ J.F.G. bey vorhabender Reise naher Lawenburg/ im Durchzuge/ die Erbhüldigung auff jhre eigene Vnkosten Persöhnlich auffnehmen wolten.

Vnd weil dajegen die Städte mit Gebührender Fürstlicher Außrichtung/ Vnkosten vnd andern beschwerden/ gentzlich vbersehen werden solten/ haben sie J. F. G. zu Danckbarlicher recognition, eine Summa Geldes zuerlegen/ vnd nichts minder J.F.G. vnd deroselben Gemahlin/ so wol den Fürstlichen Officirern, dem Alten herkommen nach/ mit Præsenten zuuerehren: Auch den vnter Officirern ein genandtes für jhr gebührendes zu geben/ vnd daneben einen Reuerß/ das diese zu Gnaden gemeinte Verordenung/ ins künfftige zur Nachfolge/ wieder das Fürstliche Hauß zu Stettin Pommern/ nicht gezogen werden könte/ von sich zugeben verwilliget vnd angenommen/ alles mehrern Inhalts ergangenen Landtages Abscheides.

Solchem gemeinen Schluß zu folge/ ist allhie in Alten Stettin den 27. Aprilis dieses 1608. Jahres/ der Fürstlichen Erbhüldigung/ im Nahmen Gottes/ der Anfang gemacht/ vnd dieselbe also folgendts continuiret worden.

Sonsten den Erbhüldigungs Actum an sich belangend/ ist derselbe auff die Weise vnd Masse/ wie Anno 1605 bey Hertzog Bogislai J. F. G. Hochseligen Herrn Vatern Erbhüldigung geschehen/ auch jtzo angeordnet vnd verrichtet worden: Als nemblich/

das vom Fürstlichen Hause an/ die Fuhr: vnd Schustrasse herunter/ biß an das Rahthauß/ etliche aus der Bürgerschafft/ an beyden seiten/ mit zierlichen Kleidungen vnd Rüstungen/ auch andern zu solchen Ehrentagen gehörigen Außstaffierungẽ/ durch die verordente Hauptleute/ in guter Ordnung gestellet worden: Das J. F. G. für dem Rahthause von Bürgemeister vnd Rathe allhie/ zu jhrer Ankunfft Vndertheniglich entfangen: Folgendes mit dero vielgeliebten Gemahlinnen/ vnd dem gantzen Fürstlichen Comitat, auffs Rahthauß begleitet/ doselbst in jegenwart der Churfürstlichen Brandenburgischen Abgesandten/ Erinnerung vnd Vnterredung geschehen/ hernacher J. F. G. sich oben am Giebel/ ins Fenster Persöhnlich gestellet: Ein Erbar Raht aber sampt den Alterleuten des Kauffmans vnd der Gewercken/ auff den Marcktplatz zu der andern versamleten gemeinen Bürgerschafft getretten/ vnd den Hüldigungs Eyd in gewöhnlicher Form geleistet: Hernacher wieder auffs Rahthauß gangen/ vnd J. F. G. bey angeordentem Tractament Vnderthenig auffgewartet/ vnd sich dergestalt schüldiger Gebühr nach accommodiret vnd bezeiget/ das J. F. G. darob ein gnädiges Gefallen getragen.

Vnd hat der Stettinische Syndicus, D. Samuel Schwalch/ auff dem Rahthause/ zu anfang der Tractaten, nachfolgende Oration gethan/ welche ich so viel den Punct der Hüldigung betrifft/ anhero zu setzen/ (zumahl weil darin mehrentheils Historica vnd allerhand gute Erinnerungen zu finden) kein bedencken gehabt.

ORATIO.

DVrchleuchtiger Hochgeborner Fürst/ Gnädiger Herr/ als nach absterben des Weyland Durchleuchtigen Hochgebornen Fürsten vnd Herrn Herrn Bogißlaffen/ Hertzogen zu Stettin Pommern/ der Casüben vnd Wenden/ Fürsten zu Rügen/ Graffen zu Gützkow/

vnd

vnd der Lande Lawenburg vnd Bütow Herrn / vnsers Gnädigen Landes Fürsten vnd Herrn/ Christmilden angedenckens/ E. F. G. nicht alleine Iure primogenituræ als Eltester vnd Erstgeborner/ wie bey diesem vnd andern Fürstlichen Häusern gebräuchlich / vnd von Alters herkommen / sondern auch aus sonderbahrer Väterlicher Disposition vnd Anordnung / so dann auch aus Brüderlicher Vereinigung/ die Fürstliche Regierung dieses Stettinischen Fürstenthumbs auff sich genommen / vnd biß nun hero das Gubernament, gantz Glücklich vnd Landväterlich continuiret vnd fortgesetzet.

Dancken zufoderst Bürgermeister vnd Raht / Alterleute vnd gantze gemeine Bürgerschafft dieser E. Fürstl. G. Vnderthenigen Stadt Alten Stettin/ dem Getrewen vnd Barmhertzigen GOtt/ (welcher alle Regiment vnd Herrschafft in seinen Händen hat/vnd nach seinem Gnädigen vnd Väterlichen Willen dieselben transferiret, vnd stabiliret) das seine Göttliche Allmacht/ diß Hochlöbliche Fürstliche Hauß zu Stettin Pommern / so Reichlich gesegnet/vnd nun gerade bey fünff hundert Jahren gnädiglich erhalten/ also das von demselben Fürstlichen Pommerischen Geblüt/ (dessen ersten Anfang vnd Vrsprung / man laut der Fürstlichen Pommerischen Genealogia vnd Stamlinien / von dem Svvantiburo anzurechnen) biß auff jtzige zeit in continuâ serie, ohne jenige frembde Außländische/diese E. F. G. Lande vnd Leute/ vnd gantze Pommerische Fürstenthumb/ Löblich vnd Friedlich guberniret, vnd endlich nach Gottes Gnädigen Willen vnd sonderlicher Providentz numehr auff E. F. G. transferiret worden.

Wobey dann auch Insonderheit zu consideriren, vnd nicht absque singulari fato geschehen/ in acht zu nehmen / das nemblich derselbe Svvantiburus Magnus, dessen kurtz zuvor gedacht/ Anno 1107. mit Todt abgangen / vnd sein Sohn Wartislaus Primus, im nechstfolgenden 1108. Jahre nicht alleine das gantze von jhme ererbete Pommerland/ regiâ manu zu gubernieren angefangen/ son-

dern auch bey S.F.Gn. Regierungs zeiten/dieselbe aus der Heidnischen Finsternuß/ vnd Schlauonischen Barbarey zum Christlichen Glauben vnd Teutschen Sitten gebracht/vnd sich selbst von dem Bischoff Ottone Bambergense (der Pommern Apostel genandt) hat teuffen lassen.

Vnd das also von Anfange desselben Wartislai Primi, als ersten Pommerischen Christlichen Fürsten/gleich auff itziges 1608. Jahr/da E.F.G. die Fürstliche angenommene Regierung/ durch die Fürstliche Erbhüldigung bestettigen lassen / gerade in die 500. Jahr compliret seyn.

Das nun solcher terminus fatalis E.F.G. zum sonderlichen vnd zwar planè fausto & secundo omine gereichet/ist auch dahero abzunehmen/das E.F.G. Nahme/als PhILIppVs DVX PoMeranIæ,gleich die Jahrzahl des 1573. Jahres/darin E.F.G.an diese Welt geboren/ begreiffen thut. Wie dann auch ja grosser Fürsten vnd Potentaten Nomina jhre sonderliche omina auff sich haben/ vnd solches vielmehr bey E.F.G. dahero/das gleich in demselben 1573. Jahr/der fromme Hochlöblicher in Gott ruhender Fürst Hertzog Barnim der Elter/ Christmilden angedenckens/mit Todte verblichen/vnd vermüge der zwischen E.F.Gn. Hochseligen Herrn Vatern/ vnd deroselben Fürstlichen Gebrüdern/ allen numehr in Gott ruhenden/auffgerichteter Erbeinigung/Menschlicher weisse nach zuuermelden/ zur selben zeit fast keine Hoffnung gewesen/das auch dieses Stettinische Fürstenthumb (dessen Regierung E.F.G. dreyer Herrn Vettern vnd domals noch jungen angehenden Fürsten in gebührlicher Succession zugeeignet worden) also gentzlich ohne Männliche Leibes Erben/verstammen/ vnd auff E.F.G. kommen vnd transferiret werden solte; Dennoch aber aus sonderlicher Versehung vnd schickunge des Allmächtigen dahin gerathen/ das E.F.G. noch in deroselben blühenden Alter vnd angehenden Mänlichen Jahren/ das Gubernament dieses Stettinischen Fürstenthumbs erlanget.

Vnd

Vnd ob wol E. F. G. Hochlöblicher Tauff Nahmen / Philippus, auff Teutscher Sprache einen Liebhaber der Pferde vnd Reuterey andeuten möchte / Inmassen dann solcher Nahme vieler Hohen Potentaten zu mehrer anleitung Rittermässigen Tugenden gegeben worden / jhnen auch geziemet vnd gebühret; So ist doch insonderheit bey E. F. G. vielmehr vnd höchlich zu rühmen / das Ew. F. G. nicht allein zu zierlicher Reuterey sonderliche Lust vnd Liebe tragen / wie solches der Augenschein vnd Fürstliche bestalte Hoffhaltunge / vnd tägliche auffwartuug der Fürstlichen Hoffdiener vnd auff jüngstem Landtage gemachte anordnung bezeuget / sondern das auch E. F. G. nebenst solcher Philippiâ, auch an stat eines sonderlichen Emblematis, des Nahmens PHILOSOPHIÆ sich gebrauchen / zu mehrer Bezeugunge der sonderlichen Fürstlichen Affection zur Weißheit vnd freyen Künsten: So dann auch der sonderbahren Fürstlichen Ehelichen Liebe / so E. F. G. jegen deroselben Hertzlieben Gemahlin / Fraw Sophiam geborne Hertzogin / auß Schleswig Holstein / vnser auch Gnädigen Fürstinnen vnd Frawen / tragen. Zwar vnter andern Hohen Potentaten / so diesen Nahmen Philippi geführet / wird Insonderheit bey den Historienschreibern / Philippus Hertzog in Burgundien / des Großmächtigsten Keysers Caroli Quinti Elter Vater / welcher auch allererst die siebenzehen Niederländische Provincien zusammen gebracht / vnd dardurch Imperium Belgicum stabiliret, hoch gerühmet: Also das er wegen seiner sonderbahren Fürstlichen Mildigkeit / Clementiâ vnd Bonitate, auch andern Hochlöblichen Fürstlichen Tugenden / Philippus ille bonus, cum singulari Emphasi cognominiret worden.

Wann man aber E. F. G. sonderbahre angebohrne Fürstliche Güte vnd Mildigkeit / vnd andere von GOTT dem Allmächtigen Hochbegabte Tugenden consideriret, können E. Fürstl. G. billig Philippus ille bonus & quidem secundus genennet werden. Wie dann auch schon ohne das Ew. F. Gn. Philippi Secundi Nahmen

führen/ zwar nicht alleine dahero/das E. F. G. gleich der ander des Nahmens bey dem Fürstlichen Hauß zu Stettin Pommern seyn/ sondern vielmehr das E. F. G. auch fecundo & fausto sydere et secundo omine, wie obgedacht / gleich zu Regierung dieses Fürstenthumbs Stettin Pommern geboren. Welche Secunditet E. F. G. ihnen billig auch dergestalt zu appliciren. Dann gleich wie E. F. G. Herr Großvater Philippus der Erste des Nahmens / von Gott dem Allmächtigen so reichlich gesegnet / das seine Hochselige Fürstliche Gnaden/ nach deroselben Absterben / fünff junge Herrn vnd Söhne verlassen/ vnd dardurch die Fürstliche Pommersche Familie vermehret/vnd biß dahero Gott lob beybehalten/ also werden E. F. G. auch gleichen Reichen Segen von dem getrewen Gott/in deroselben Christlichen Ehestand an jungen Herrn vnd Fürstlichen Erben zugewarten haben. Inmassen dann Bürgermeister vnd Raht/ die sämptlichen Alterleute vnd gantze gemeine Bürgerschafft dieser E. F. G. Vnderthenigen Stadt Alten Stettin/ja das gantze Land von grund ihres Hertzen wünschen vnd bitten thun.

Welches man gleich zum eingang pro faustâ acclamatione vnd Vndertheniger gratulation, E. F. G. zu Vnderthenigen Ehren mit wenigen hat berichten wollen.

Diesen itzigen beuorstehenden Actum aber betreffend / weil E. F. G. vermüge dero auff jüngst zu Treptow gehaltenem Landtage gnädiger Veranlassung/ auff itzigen Tag / allhie in dieser E. F. G. Vnderthenigen Stadt/die Fürstliche Erbhüldigung dem Alten herkommen nach/anzunehmen gnädiglich bestimpt vnd angesetzet / haben sich Bürgermeistere vnd Raht vnd gantze Gemeine nicht alleine solche begehrte Erbhüldigung wircklich zu præstiren schüldig vnd pflichtig erachtet/ sondern auch zu dem ende/auff empfangenes F: außschreiben gehorsamblich eingestellet / mit Vnderthenigen Hertzlichen Wunsch vnd bitten/ das der Gnädiger Barmhertziger Gott zu diesem Hochlöblichen Wercke/ Glück / Heil vnd Segen/ so dann auch ferner seine Göttliche Gnade verleihen wolle/dz gleich

wie

wie Philippus ille bonus, dessen kurtz zuuor gedacht/48. Jahr sein Land vnd Leute/Löblich/Fürstlich vnd wol guberniret, vnd im Hohen Alter seines 77. Jahres/ mit sonderlichen Fürstlichen Ruhm sein Leben geschlossen/ E. F. G. auch/ als Philippus ille bonus & secundus, ebenmeßig mit gleichen langen Jahren / der Fürstlichen Regierung dieser E. F. Gn. Vnderthenigen Stadt / wie auch dem gantzen Lande vnd sämptlichen Vnderthanen zu heilsamen gedeyen/vnd auffnehmen/ zu Erhaltung gewünschter Einigkeit / zu fortpflantzung Gesunder Reiner Religion, bestettigung gleich durchgehenden Rechtens vnd Gerechtigkeit/so dann auch zu beförderung der Commertien vnd Kauffmans Handtierung / darauff diese gute Stadt vornemblich fundiret vnd privilegiret, in bestendiger Gesundheit vnd langen Leben / biß in gleichmeßiges Hohes Alter der 77. Jahr/ Fürstlich vnd wol vorseyn/ vnd also das Fürstl. Pommerische Geblüte/ vnd Hochlöbliche Vhralte Familie, nimmer vnd zu keinen zeiten erlöschen/ sondern wie dieselbe nun in die 500. Jahr (Jnmassen anfänglich erwehnet/) in continuâ serie vnd zimblichē Flor gewesen/ vnd biß dahero geblieben/auch hinfüro durch Göttliche Verleihung/ biß an das numehr angehende Ende der Welt perpetuiret, vnd in gutem bestendigen Friede erhalten werden müge.

Wann auch E.F.G. in deroselben Fürstlichen Außschreiben/ wie auch auff jüngst gehaltenem Landtage sich Gnädig vnd Fürstlich erbotten/ alle dieser Stadt / wie auch der andern Städte vnnd Vnderthanen habende privilegia, statuta, Alte Gewonheiten vnd Freyheiten gnädiglich zu confirmiren vnd zuuernewern: Als geleben Bürgermeister vnd Raht der Vnderthenigen Hoffnung/E. F. G. nicht alleine solcher Fürstlichen Vertröstung/ mit gnädiger Bestettigung/Ernewerung vnd Confirmation aller dieser Stadt habenden Privilegien vnd Freyheiten / Löblichen Statuten vnd Gewonheiten/Fürstlich vnd gebührlich nachkommen/sondern auch diese E. F. G. Vnderthenige Stadt / bey demselben gnädiglich schü-

tzen vnd Handthaben/ vnd alle hiebeuor eingeführete / vnd noch vnerörterte beschwerungs Puncten/ laut jüngst publicirten Landtages Abscheide/ vnd darauff erfolgeter Fürstlicher Special-Erklerung in gnaden remedijren vnd förderlichst abschaffen werden. Solches wie es an jhme selbst Fürstlich vnd hoch Rühmlich/ auch zu sonderlichen Gedeyen vnd auffnehmen dieser guten Stadt / im gleichen zu gnädiger vnd respective Vnderheniger Correspondentz zwischen Obrigkeit vnd Vnderthanen / vnd zu gewünschetem Friede gereichet/ seind Bürgermeister vnd Raht / in aller Vnderheniger Gehorsamer Trewe/ mit darsetzung Leibes/ Gutes vnd Blutes/ jegen E. F. G. zuuerschulden/ auch in allem was getrewen Vnderthanen geziemet/ sich gebührlich zubezeigen/ vnd in der That zuuerhalten / erböttig/ willig vnd geneigt.

Worauff im Nahmen vnsers Gnädigen Fürsten vnd Herrn/ der Gestrenge Edle vnd Ehrnueste/ Jobst Borcke zum Strammehl Erbsessen / vnd Fürstlicher Häuptman zu Satzyg / (in abwesen vnd Schwachheit des Herrn Cantzlers D. Martini Chemnitij) sich darauff erkleret.

Der Durchleuchtige Hochgeborne Fürst vnd Herr / Herr Philip/ Hertzog zu Stettin Pommern/ &c. hat gnädiglich angehöret/ was Bürgemeister vnd Raht/ vor sich/ wie auch im Nahmen der Alterleute Kauffmans/ Gilden vnd Gewercken vnd gemeiner Stadt jtzo proponiret vnd vorbracht.

Nun halten J. F. G. vberflüßig zu seyn / alles das jennige / was zu J. F. G. vnd des Fürstlichen Hauses Lobe / aus den Pommerischen Annalibus, vnd Glaubwürdigen Historicis angezogen vnd erinnert worden/ zu wieder holen. J. F. G. spüren daraus E. E. Rahts trewhertzige Affection, vnd haben an der gethanen Glückwünschung ein Gnädiges Wolgefallen.

Vnd nach dem J. F. G. nach absterben deroselben in GOtt ruhenden Herrn Vatern/ diese Stettinische Regierung erlanget / hetten dieselbe zwar im Anfange die Erbhüldigung/ Vhralten wolherge-

hergebrachten Gebrauch nach/ von den Vnderthanen auffnehmen wollen: J. F. G. aber hetten sich erinnert/ das viel Hüldigungen kurtz auff einander gefolget/ dardurch dann den Vnderthanen vnd insonderheit den allgemeinen Städten allerhand beschwerligkeiten zugestanden weren.

Dahero dann J. F. G. bewogen/ dieses werck dahin vnd also zu dirigiren, damit diese vnd andere Städte nicht beschweret werden möchten. Vnd wolten demnach J. F. G. im Nahmen Gottes/ dieses Werck anfangen/ vnd nicht zweiffeln/ Gott der Allmächtige werde E. E. Rahts Votum bestetigen/ vnd J. F. G. bestendige Leibes Gesundheit vnd Glückselige Regierung in Gnaden verleihen. J. F. G. wollen sich auch zu E. Erb. Raht versehen/ es werden dieselbe J. F. G. schüldige Ehr vnd Gehorsam bezeigen. Dagegen sind J. F. G. erbötig gemeiner Stadt habende Privilegia in rechtem Verstande zu confirmiren, vnd sie dabey zu schützen/ vnd zu Hand haben/ wie auch dieselbe bey reiner gesunden Religion zuerhalten/ vnd die Justitz vnd Commertia zubefördern. P. Zach.

PLebs sVbleCta DVCI nVnC IVrat saLVa PhILIp-
Orat Vt & CanVs VIVat In orbe DIV. (po;

Hansehtag in Lübeck.

AVff Bartholomæi ist auff den in Lübeck gehaltenen Hansehtag/ von wegen dieser Stadt/ den Rahtschlägen beyzuwohnen/ abgesandt worden/ Paulus Friedeborn Secretarius.

Einweihung der Fürstlichen Cantzley.

IN diesem 1608. Jahre/ im Monat Octobri, hat vorhochgedachter vnser Gnädiger Landes Fürst vnd Herr/ Hertzog Philippus, die Fürstliche Cantzley (welche J. F. G. Hochsehliger Herr Vater/ in Graff Ludewiges Hauß/ etwan vor vier

Jahren/wie obgedacht/ transferiret, vnd zu aller Nothturfft bequemlich eingerichtet) mit schönen Gemälten vnd andern Commoditeten zu guter perfection, vnd in ein herrliches Ansehen gebracht. Zufoderst aber dasselbe Gott vnd der Heiligen Justitz/zu einem stetswehrendem Tribunal vnd Richthauß dediciret vnd zu geeignet: Inmassen aus dem Patent vnd der mit Güldenen Buchstaben außgehawenen Steinernen Tafell/ so oben der Cantzley Thür/ am Giebel/ mit dem Fürstlichen Wapen/ gesetzet/ mit mehren zuuernehmen. Welches ich/ zumahl/ weil darin beyde an Richter vnd Parth/ Advocaten vnd Procuratoren gute heilsame Erinnerungen gethan/ auch sonsten eine feine Nützliche Außlegung des dabey Gemahlten Kunstreichen Emblematis eines Gerechten Richters/ in sich helt/ anhero zu setzen/ nicht Vndienlich erachtet/ vnd lautet dasselbe in Lateinischer Sprache wie folget.

DEO TRINO ET UNI SACRUM, DIVÆ JUSTITIÆ,

QUæ voluntatis divinæ administra, Æquilibrio suo, ad normam sanctæ legis Jus & æquum per Sacerdotes suos mortalibus dispensat, Ædem hanc sacram, quam Illustrißimus Princeps ac Dominus Dominus BOGISLAUS XIII. Dux Stetini Pomeraniæ, Cassubiorum & Vandalorum, Princeps Rugiæ, Gutzkoviæ Comes, & Terrarum Leoburgensium & Butoviensium Dynasta, paulo ante renovatam, Tribunali juri dicundo destinato, novo, eleganti, auxerat, Illustrißimus Princeps ac Dominus, Dominus PHILIPPUS SECUNDUS, Dux Pomeranorum. Ius. Cnis. Primogenitus & Successor, hoc quo vides modo exornavit,

Vobis

Vobis, hanc primum faciens, delecti Judices, gratiam, ut eò lubentius Ius & Justitiam, quam DEO non hominibus vos administrare scitis, ita incorrupti administretis, ut nec præmijs nec lacrymis sontum, nec metu potentis adversarij, nec sanguinis ullo vinculo vos vinci patiamini. Ad hoc ergò Asylum, omnes Injurijs cladibusve oppressi, confugite. Hîc enim diva Justitia, Jus secundum Romani Imperij leges & jura civilia scripta, ex asse dispertit Hîc eadem æquum & bonum sine fuco & fraude dimetitur: Hîc eadem gladio suo à bonis vim & injuriam omnem arcet; punit malos. At vos, qui causas clientum Advocati & Procuratores agitis, admonitos Princeps vult, ut sementem litium vestræ messis causâ longam facere, & protrahere lucri gratia processus nolitis: Sed pacifici potius concordiam inter litigantes sancire studeatis. Quod ut præstetis, ante limen hoc unâ cum clientibus vestris, calumniam, fraudem, dolum, malevolentiam & mendacium exuite: Veritatem verò, candorem, animum æquum, modestiam, patientiam comites vobis adjungite. Nam qui secus faxit, sibi cudet malum, & voto suo frustrabitur. Pœnæ enim malis constitutæ sunt Boni verò, ut passim, ita hîc quoq; laudem & præmia invenient sua.

FACTA DEDICATIO HVIVS DICASTERII.

ANNO { *Ætatis optimi Principis XXXVI.*
Gubernationis III.
Christi nati. M. D C. IIX. }

MENSE OCTOBRI.

VnI, & soLI Magno Deo gLorIa.

IN FRONTISPICIO DICASTERII DEPICTI EMBLEMATIS ECPHRASIS.

IUDICEM *Justum descripturi, in sellâ Judiciaria seu solio Solomonæo pinximus virum togatum, insigne Judicis baculum prælongum, dextrâ tenentem, ad exemplum Judicum Mediolanensium. Et quia uti Salomon 2. Chron. 1. ait, ad ferendum Judicium nihil tam necessarium est, quam sapientia & cognitio, â tergo SAPIENTIAM pinximus, quæ illustrata radijs cœlestibus, hoc est COGNITIONE VERI DEI, prima illi Magistra sit, & veras rectasq; sententias quasi in aurem insusurret, unde illuminatus verum à falso, justum ab injusto distinguere, & secundum legem & testimonia recte judicare possit. Et quia judicantum animis & oculis quatuor inprimis vitia tenebras ut plurimum offundunt, ut justum quod est, videre aut nequeant aut nolint; nempe AVARITIA primum, quæ ingenerando* δωροφαγίαν, *normam recti judicij enormiter incurvat. Deinde INVIDIA, quæ livore animum replens eandem normam inducto turbido animi motu, valde vitiat.*

vitiat. Tertiò CALUMNIA, cui si judex aures præbeat, nunquam tàm obfirmato animo erit, ut nihil hærere picis illius malignæ in judicio sentiat. Quartum CUPIDINEA FLAMMA est, quæ non tantum tenebras judicio offundit, sed planè excœcat, omni animo & totâ mente in amato defixa; Nec tantum amor ille libidinosus, qualis erat in Susannæ procis, sed etiam civilis ille amor erga cognatos & amicos, normam Judicij sæpe numero flectit. Hæc ergo vitia corrumpentia rectum judicium, pedibus huius justi nostri Judicis subjecimus, ut illis conculcatis tutus sit ab his hostibus suis. Porrò, ut in veris rectisq; sententijs constanter persistat, ab utroq; latere tres consiliarias virtutes illi adjunximus. 1. JUSTITIAM, quæ trutinam illi ad res, ad æquilibrium ponderandas præbet, & secundum LL. tabulas quomodo uti gladio debeat, demonstrat. 2. Ex adverso VERITATEM, quæ facem in sacro Codice, sapientumq; monumentis accensam, ut verum rectumq; videat, illi præfert. 3. CONSTANTIAM, quæ fixo uno Circini pede, circulum justum juris & æqui quomodo ducat, docet. 4. PIETATEM porrò, quæ non semper jure rigido, sed lege charitatis Christianæ, pro re natâ, ex æquo & bono res dijudicare jubeat. 5. AFFABILITATEM, quæ austeritatis acerbitate postpositâ, clientes humaniter excipere, & comi potius quam stomachanti sermone rationes pugnantes demonstrare doceat. 6. PATIENTIAM, quæ doceat æquo animo ferre calu-

mnias & injurias litigantium, adeoq; omnem duræ provinciæ molestiam ferendo vincere. Postremo EXECUTIONEM, quæ anima Judicij & verus nervus est, habitu viri armati, fasces consulares more Romano gestantis, adumbravimus. Si enim in re dijudicatâ executio langueat, officium Judicis parum aut nihil prodest.

Das Fürstliche Brawhauß eingefallen.

ANno 1609. in der Nacht ist das Brawhauß zu Hoffe/ jedoch ohne beschedigung eines einigen Menschen/ (dafür dem lieben Gott zu dancken) eingefallen. Dauon P. Zach.

VVLCanI VIrtVte Ceres qVa CoCta LIqVesCIt;
HâC ArX, Vah! trIpLICI fornICe rVpta CaDIt.

Et quoniam noctu cecidit, (Fatale) ruinâ,
Ostendit nullum, sic prohibente Deo.

Obitus Ottonis à Rammin.

ANno 1610. den 18. Februarij, ist der Ehrwürdige Gestrenge Edle vnd Ehrnueste Otto von Rammin/ auff Krackow/ Brun vnd Petershagen Erbsessen / Weyland Fürstlicher Stettinischer Cantzler/ vnd des ThumbCapittels zu Cammin Dechant, auch Comes Palatinus vnd Vornehmer LandRaht allhie in Alten Stettin Seliglich gestorben / vnd den 12. Martij hernacher in S. Mariæ StifftsKirchen hieselbst / mit Christlichen Ceremonien, vnd einem Ansehenlichen vnd Volckreichen Comitat zur Erden bestettiget worden.

Von dieses fürtrefflichen Mannes Leben / Gaben vnd Geschickligkeit/

schickligkeit/Tugenden/peregrinationibus, legationibus, Fürstlichen Hohen Bestallungen vnd Diensten/ kan man in des Herrn D. Crameri gedruckter Leichpredigt/ dero zu letzt das Curriculum vitæ annectiret, mit mehren lesen vnd vernehmen.

Diß einige ist nur zu melden/ das dieses verstorbenen Seliger Vater/benantlich Otto von Rammin / Weylandt Stadt Cämerer allhie/der Erste dieses Nahmens vnd Geschlechtes gewesen / so sich vom Lande in die Stadt begeben/vnd zu Bürgerrecht / allhie eingelassen. Dann desselben Vater Jasper / wie auch sein Groß Vater Ewald von Rammin vnd dessen Vorfahrn jederzeit zu Krackow/ Sonnnerberg vnd sonsten Erblich residiret vnd gesessen. Wie dann diese Adeliche Familia der Ramminer vber vier hundert vnd mehr Jahren in diesen Landen floriret, vnd Vornehme Hohe Empter beydes in Geistlichen vnd Weltlichen Stande bedienet. Vnd wird Insonderheit einer des Nahmens Otto von Rammin / so Häuptman zu Vkermünde gewesen/vnd bey Hertzog Barnimi Primi, vnd folgig Ottonis I. zeiten vor vierthalbhundert Jahren gelebet/in vielen Alten Fürstlichen Lehenbrieffen vnd Privilegien als Zeuge benant. Welcher auch Anno 1271. aus sonderbahrer Christlicher Devotion, vnd zu dem Ende: Ut missa pro defunctis, & Patre Legatoris celebretur, & memoria eorum fideliter peragatur, dem Jungfrawen Closter allhie fünffthalb Pfund Brandenburgische Müntz vnd sechs Malter Korns jährlichen aus Krackow: Wie auch dem Grawen Closter allhie/ vier grosse Brod täglich zur hebung legiret vnd verliehen: So ist auch einer des Geschlechts mit Nahmen Herr Wedige von Rammin/zu Krakow Erbsessen / ein Probst zu Cammin gewesen/ so Anno 1438. gelebet: Vnd zu vnser Väter zeiten Busse von Rammin/ obgedachten Cämerers Vater Bruder ist Hertzogs Bogislai 10. Cantzler: Vnd hernacher zu S. Mariæ Stifftskirchen allhie Dechant gewesen. Welcher diesen seinen Brudern Sohn Otto von Rammin von Jugend auff bey sich gehabt/vnd zum studieren gehalten/auch zum Canonicat doselbst befördert.

Ergò Arndt Rammin de quo supra dictum, non fuit eius prosapia.

Hinc liquidò constat quod multis retrò seculis familia hæc claruerit.

dert. Als aber allhie die Bäbstische Religion verendert / vnnd diß Stifft reformiret worden/hat sich dieser Otto von Rammin/alß der seine meiste zeit allhie zugebracht/mit guten Leuten befreyet / vnd ist durch diese Gelegenheit in der Stadt allhie geblieben.

Es ist auch hiebey wol in acht zu haben/vnd ohne zweiffel für eine sonderbahre Straffe Gottes zu erkennen / das in diesem Stettinischen Orth/ etwan jnnerhalb den nechsten zwey oder drey Jahren/ etliche Vornehme/Alte/Ansehenliche/Wolerfahrne/geschickte vom Adell vnd LandRäthe/ als der LandMarschalck Ewald Fleming/ Casper von Wolde Häuptman auff Colbatz/vnd vor der zeit Fürstlicher Stettinischer Cantzler: Jochim von Wedel zu Blumberg: Henning Borcke zu Woytzell : Tide von der Zinne (so der letzte dieses Nahmens) Schwantes Tessen / David vnd Friedrich von der Osten: Heinrich Borcke/ vnd andere mehr/ nach einander verstorben. Ja das auch in diesem Monat Februario, zweene fürtreffliliche gleiches Alters vnd Würden/ nemblich dieser Otto von Rammin/ vnd dann Heinrich Ramell / beyde Weyland Fürstliche Stettinische Cantzler / in diesem Lande durch den zeitlichen Todt hinweg geraffet worden.

Welchen beyden Hochbegabten vnd wolverdienten Männern/der Gestrenger Ehrnuester/Achtbar vnd Hochgelahrter Herr Martinus Chemnitius, I. U. D. vnd jtziger Fürstlicher Stettinischer Cantzler/zun Ehren vnd Rühmlicher Gedechtnuß nachfolgende Intimation, annexo voto, geschrieben / vnd in offenen Druck gegeben / Jnmassen folget.

HENRICO RAMELIO.
&
OTTONI A RAMMIN.

Eprimariä Nobilitate POMERANI-
CA prognatis,

Viris

VIRIS

INGENII ACRIMONIA, ERUDITIONIS VARIÆ COPIA, ELOQUENTIÆ LAUDE, SUAVI MORUM COMITATE, JUDICII RECTITUDINE, ET SINGULARI IN REBUS GERENDIS DEXTERITATE, PRÆSTANTISSIMIS.

QUorum ille non in Germaniæ, Italiæ & Galliæ ſolum Academijs literas excoluit, ſed Paleſtinâ, Ægipto, Turciâ, & totâ fere Aſiâ peragratâ, ad ſuos redux, in ſummum illud S. R. I. Tribunal, quod eſt Spiræ Nemetum, cum Adſeſſoris dignitate cooptatus, inde in Patriam, ab Illuſtriſs: Pomeranorum Principe JOH: FRIDERICO ad Cancellarii in aulâ Sedinenſi officium adſcitus, tandem â potentiſs: DANIÆ Rege FRIDERICO II. avocatus, eidem & virtutum illius Regnorumq; hæredi CHRISTIANO IV. cariſsimus, graviſsimis negotijs regijs magnâ ſuâ cum laude adhibitus, & illuſtribus aliquot legationibus in Angliam, Poloniam, & ad S. R. I. Electores & Principes feliciter defunctus:

Hic verò, poſt perluſtratas Germaniæ & Italiæ Academias, moribus Illuſtriſs: Pomeraniæ Principum D. *JOHAN: FRIDERICI, D: BOGISLAI, D: ERNESTI LUDOVICI & BARNIMI præfectus, eorundemq;*

demq; in Aulâ VVolgaſtanâ, poſtea Brunſvicenſium Ducis Iull, ac Archipræſulis Magdeburgenſis Joachimi Friderici *Conſiliarius, deinde* Daniæ & Sueciæ *regibus operam illius necquicquam expetentibus, patriæ commodis ſe natum exiſtimans, in aulâ Pomeranica Sedinenſi apud Ducem* Johannem Fridericum, *per annos XVIII. Cancellarius, poſt res præclarè geſtas ac legationes aliquot inſignes ad Sacratiſs: Imperatorem, à quo etiam inter ſacri Palatij Comites adſcriptus eſt, & Sereniſs: Poloniæ Reges laudabiliter obitas, tandem annis ferè XII. vitæ privatæ deditus.*

Quorum deniq; Uterque *Laborum, Honorum, Bonorum, Annorumq; Satur:*

UTERQUE poſt tot & tantas peregrinationes in Patria, ille in avito prædio VVustervicI; Hic in urbe Sedino:

VTERQUE ætatis Anno LXXIV.

UTERQUE anno reparatæ ſalutis M. D. CX. Menſe Februario.

Mortalis hujus vitæ fabulam placido exceſſu finijt, &c.

MARTINVS CHEMNITIVS I. V. D. IN EADEM SEDINENSI AVLA APVD OPTIMVM PRINCIPEM PHILIPPVM II. SVB ANCELLARII NOMINE POST TANTOS VIROS CONATV MAGIS QVAM SVCCESSV PARI, JAM ANNOS VII. DESVDANS.

Non

NON HONORIS ERGO, QVO ABUNDARUNT VIVI, CLARENT MORTUI, SED UT IN DEFUNCTOS, QVOS VIVOS SUSPEXIT, MAGNIFECIT, COLUIT, AMAVIT, BENEVOLENTIAM ET OBSERVANTIAM SUAM PUBLICE CONTESTATAMRELINQUERET.

H. M.

Non lubens ſed meritò.

P. V.

SAlvete illuſtres animæ: vos enthea virtus,
Ingenij vigor, & geſtarum gloria rerum
Extulit ante alios; vos cura laborq; per aulas
Tot Regũ atq; Ducũ longis exercuit annis.
Nunc vobis requies, nunc pauſa eſt parta laborum,
Et ſtatio ſecura: Mihi maris æquor arandum,
Dum vario preſſus rerum ſub pondere ſudo.
Sed tu, magne pater, cui Cœli regia paret,
Cûiq; ſuam certo diſpenſas qui ordine ſortem;
Me rege, firma animi mentem, mihi ſuggere vires,
Ne deſim officio, neu in publica commoda peccem,
Sed tibi grata, Duci, patriæq; ſalubria ſemper
Ut mediter, ſcribam, dicam, faciamq;. Tui nam
Muneris hoc totum eſt, ſine te nil poſſumus unquam.
Cumque dies tandem mihi decretorius ille

 Venerit,

Venerit, angusti spacium qui finiet ævi,
Tu me, summe Pater, curis vinclisq; solutum
Corporis, ob meritum & sanctissima vulnera JESU
Suscipe, & indignum in curarum expertia regna
Adsume, ah cœlorum in regna, ubi vivida vita,
Certa salus, syncera quies, & pura voluptas.
Hoc unum precor, hæc votorum est summa meorum.

Bey dieser Gelegenheit/erinnere ich mich zweyer vornehmer berümbter Adelichen Personen/ so in fast gleicher Consideration fürgestellet werden können. Der eine Dietloff von Winterfeld S. Weyland Comptor vnd Landvoigd auff Schiuelbein/auch gewesener Churf: Brand:geheimer Raht/auff Dalmin/Sandow vñ Trebicho: Der ander/Dietrich v. Schwerin zu Spantkow/ im Wolgastischen orth allhie in Pommern/ Erbgesessen. Welche beyde/wie sie in der Jugend/ in Italiâ, Galliâ, vnd sonsten stets bey einander gewesen studiret vnd peregriniret, folgendes sich auch biß ans ende trewlich gemeinet / als seind sie auch im Todt nicht gescheiden worden/sondern alle beyde kurtz auff einander / fast in gleichem Alter/in diesem 1611. Jahre gestorben. Vber das ist auch vorwolgemelter Dietloff von Winterfeld S. mit vorigen beyden sc. Henrico Ramelio vnd Ottone à Rammin, in grosser vertrawter Correspondentz gestanden. Hat auch mit jhnen auff Reichßtagen vnd sonsten vielfeltige Conversation vnd Freundschafft gepflogen. Wie er dann auch noch im Jahre 1593. dem allhie gehaltenem Pommerischen Synodo, im Nahmen seines Gnädigsten Churfürsten (wie droben gedacht) zur Assistentz beygewohnet. Deme ein Gelahrter Mann/ nachgeschriebenes Epitaphium, zun Ehren vnd Lobsamer Gedechtnus seines Christlichen Lebens / grossen Tugenden / vnnd Seligen Abscheides geschrieben/Jnmassen folget.

D. O M. S

D. O. M. S

PIIS MANIBVS, MEMORIÆ POSTHVMÆ, REVERENDI, MAGNIFICI, NOBILISSIMIQUE Dn. DIETLAVI de WINTERFELDT, Ordinis Equestris S. JOHANNIS, Commendatoris Schivelbenensis, & Neomarchiæ inferioris Annis XXXI. præsidis provinc. dignissimi; beatorum cœlitum consortio additi novi civis;

QVI HÆREDITARIO MAJORVM SOLO DALMINENSI OPTIMIS PARENTIBUS, PATRE JOACHIMO, Matre CATHARINA Mollendorffiorum prosapia, prognatus, natus Anno clↃ IↃ XXVII, eductus Deo, virtuti, & bonis literis: harum cultor indefessus primum Germaniæ, & quas lustravit Regiones, Italiæ, & Galliæ Academijs alumnus: literatorum decus, prudentiæ columen, Patriæ lumen eximium, post fuit:

QVATVOR ELECTORIB. BRANDEMB. JOACHIMO, II. INTIMUS: JOHANNI GEORGIO Flagrantissima gratia: JOACHIMO FRIDERICO, & JOHANNI SIGISMUNDO acceptus; à consilijs omnibus:

CÆSARIBVS, REGIBVS, ELECTORIBVS PRINCIPIBUS IMP. NOTITIA CHARUS: COMITIIS, Synodis, legationibus, celebris: expeditionum magnarum dexteritate & laude commendatissimus: consilio potens, felix: Orthodoxæ veritatis Zelo & constantia juxta amabilis pijs: pius ipse & adprobus: ac terribilis fanaticis: judicio & justitia justus: æquus Comis cunctis: officiosus in suos.

VIRI, SI VERBO AMPLISSIMA COMPREHENDI QUEUNT, INCOMPARABILIS: VITÆ CUM usura placidissimam mortem commutantis V. Iun. Ann. reparatæ salutis clↃ. IↃ. cxI. Ætatis LXXXIIII.

DVLCISSIMA CONJVX VNICA MARIA AB OPPEN, QVA CVM XXXV. ANNIS SINE VLLA ANIMI LÆSura vixit; & liberi quos filios VI. filias VII. sustulit: utroq; sexu pares VIII. superstites reliquit: quidquid mortalitatis habuit, heic recondidere, & eheu mœsti.

P. P. SANDAPILÆ INSCRIPTVM

B. M. P.

Henricus Huenike F.

Vnd weil droben/ Seligen HENNINGI Borcken/ Weyland Fürstlichen Pommerschen LandRahts/ zeitlichen/ ja vnzeitigen Absterbens gedacht/ als habe ich auß Christlicher Condolentz vnd schüldiger Danckbarkeit/ so ich dieser Adelichen Famili, der mir bezeigter Gutthat halber/ in viel Wege zu leisten pflichtig/ nicht vmbgehen können oder sollen / dessen allhie zugedencken / vnd zufoderst mit Seufftzen zubeklagen/ das ein solcher junger Mann / den Gott mit einem fürtreflichen Ingenio, Kunst/ Weißheit/ Beretsamkeit/ grosser Humanitet vnd dergleichen Gaben reichlich gezieret / jtzo im rechten Flor des Alters / vnd blühendem Wolstande seines Genij vnd Ingenij, dem geliebten Vaterlande/ vnd den seinigen/ leider viel zu zeitig abgangen / vnd dadurch diesem Löblichem Geschlechte der Borcken/ (welches jederzeit/ wie auch noch / tapffere Ansehnliche Gelahrte vnd Hochbegabte Leute gegeben / so allhie im Lande/ vnd sonsten am Hochpreißlichen Keys: Cammer vnd in der Churfürstlichen Oberpfaltz vornehme Empter vnd Præfecturas bedienen) nicht die geringste Columna von seiten genommen worden. Gott wolte diesen Riß wieder in Gnaden ersetzen / das Land ferner gesegnen/ vnd die noch vbrigen in diesem Löblichen Geschlechte zu gemeinem Besten/ vnd vieler guten Armen Gesellen Beförderung in Gnaden erhalten.

Diesem Henningo Borcken ist nachfolgendes Epitaphium gesetzet vnd geschrieben worden.

Epi-

EPITAPHIUM

Quicunque vides, gradum siste,
Et hic erit

Quod te virtutis moneat, ac humanæ sortis.
Nam sui minore parte sub hoc sarcophago quiescit

HENNINGUS BORCKIUS,
IOACHIMO Patre Nobilmo. in Labes & Woytzel/ &c.
quondam hærede Anno M. D. LXIII.. natus.

Generis sui decus, patriæ lumen, literati orbis amor, & studiorum fautor ipse doctißimus, qui aliquot Illmis Principibus, patriæq; fidelem operam Provincialis Consiliarius navavit.

ET

Anno M. D. XCIV. Nobilmam CATHARINAM Dn. DIETLAVI à VVINTERFELDT, Commendatoris Reverendi, & Præsidis Schivelbeinensis Magnifici filiam in matrimonium duxit, ex qua ipsi suscepti novem liberi, septem relicti,

IOACHIMVS DIETLAVVS,
ERNESTVS ERICVS,
BARBARA MARIA,
GEORGIVS GODTFRIDVS,
AGNES CATHARINA,
DOROTHEA SOPHIA, &
CHRISTIANVS CAROLVS.

Duo præmißi.

CHRISTIANVS, & ADAMVS gemelli, quos ipse tandem diuturni ultra triennium morbi patientissimus Anno Christi M. DC. IX. Ætatis XLVI. Idibus Sept. in vera Christi agnitione, & Fide, pia placidaq; morte subsecutus est.

Sibi hic laudem, illic requiem suis luctum, patriæ desiderium, eruditis dolorem, omnibus illustre virtutis, & humanæ sortis exemplum post se relinquens. Vale & ejus anima benè precare, Quam vita cœlica frui non dubitamus.

Dionysius Friedeborn.

Hertzog Frantzen Gemahlin Durchzug vnd Heimführung.

IN diesem 1610. Jahre / den 4. Octobr. ist die Durchleuchtige Hochgeborne Fürstin vñ Fraw / Fraw Sophia / geborne auß Churfürstlichem Stam Sachsen / Hertzogin zu Stettin Pommern / der Cassuben vñ Wenden / Vnsere Gnädige Fürstin vnd Fraw / nach dẽ sie vnlangst zu Dreßden / mit vnserm Gnädigen Fürst: vnd Herrn Hertzog Francisco, das Fürstliche Beylager gehalten / vnd jtzo heimgeführet worden / allhie vom Dam ankommen / vnd bey sich in jhrem Wolgestaffierten Comitatu gehabt / jhre Fraw Mutter / Churfürst Christiani I. Christmilden angedenckens hinterlassene Wittwe / vnd jhren Herrn Brüdern / Hertzog Augustum, als auch Hertzog Albrechten von Holstein / vnd jhre Schwester die Ebtißin von Quedlinburg Fräwlein Dorotheen. Die Bürgerschafft ist aus allen 4. Quartieren auffgebotten / vnd die Strassen von der langen Brücke an / vber den Hew Marckt / vnd so forth biß an das Fürstliche Schloß damit besetzet / vnd zwo Fahnen auff dem Hew Marckt / zwo oben an der Schustrasse geordnet worden. Es hat sich aber der Fürstliche Einzug gar in den späten Abend / da es finster geworden / verzogen / das man also dauon nichts eigentlich (wiewol in allen Gassen Kienpfannen vnd Leuchten außgehangen /) hat sehen können. Als aber der Fürstliche Comitat bald an die lange Brücken kommen / ist das grobe Geschütze von den Schiffen / so auff dem Oderstrom zu nechst der Brücken mit Flaggen / Schantzkleidern vnd anderer zubehöriger Reitschafft / sonderlich dazu præpariret vnd angerichtet gewesen / rechtschaffen loß gebrandt / vnd also folgig so lange der Einzug gewehret / continuiret worden. Den 6. Octo. hat Hochgedachte junge Fürstinne / nach dẽ sie allhie zu Hofe der Gebühr nach / Fürstlichen tractiret worden / jhren Abscheid genommen / vnd ist folgends

gendts auff Golnow vnd so forth biß gen Bůto (da den 13. Oct. die Fürstliche Heimführung bestimpt) gereiset vnd fortgerücket.

Gott der Allmächtige/ in dessen Nahmen diese Ehe angefangen/ welcher auch aller Menschen Hertzen in seinen Händen hat/ vnd dieselbe wie Wasserbäche leitet vnd führet/ vnd mit wahrer Liebe verbindet/ wolte J. F. G. beyderseits einen gesegneten Friedfertigen Ehestand vnd langes Leben verleihen / damit GOtt in seinen Wercken geehret/ der Fürstliche Pommersche Stamm vermehret/ vnd in Ewigkeit nicht erlöschen müge / Amen.

Grosse Glocke.

ANno 1611. im Aprili vnd iunio, haben die Herrn Capitulares vnd Provisores S. Mariæ Stiffts Kirchen allhie / durch Meister Roloff Classen / Bürgern vnnd Glockengiessern in Alten Stettin/ zwo grosse Glocken giessen lassen / darunter die eine / hundert vnd funfftzig Centner schwer an der Gewicht gewesen / vnd mit dem Gieß: vnd andern Vnkosten vber vier Tausend Thaler gekostet. Vnten vmbher in der Circumferentz oder Runde / ist sie 24. Werckschue weit gewesen. Auff der einen seiten stehet das Pommerische vnd Holsteinische Wapen. Auff der andern seiten vnsers Gnädigen Landes Fürsten vnd Herrn Hertzog Philippi, vnd deroselben Gemahlinnen Contrafey / vnd dann ein Marien Bild / als S. Mariæ Kirchen Wapen. Auff der Glocken vnter dem Ohr stehen nachfolgende Wort:

AD HONOREM DEI OPTIMI MAXIMI, CULTO DIVINO PROMOVENDUM, CAMPANA HÆC GRANDIOR TEMPLI HUIUS MARIANI, IUSSU AC VOLUNTATE ILLUSTRISSIMI PRINCIPIS AC DOMINI DOMINI PHILIPPI SECUNDI, DUCIS STETINI, POMERANIÆ, CASSUBIORUM ET VANDALORUM: PRINCIPIS RUGIÆ: COMITIS GUTZKOVIÆ, ET TERRARUM LEOBURGENSIS ET BUTOVIENSIS DINASTÆ, TERTIUM FUSA ET RENOVATA FUIT.

ANNO { *GUBERNATIONIS OPTIMI PRINCIPIS V.*
CONJUGII IV.
CHRISTI NATI M. DC. XI. }

Endtlicher

Endlicher Vertrag/ mit vnserm Gnädigen Fürsten vnnd Herrn/ Hertzog Philippo, wegen der Stadt Differentzen vnd Streitigkeiten/ so bey vorigen Fürstl: Regierungen eingefallen.

ES hat vnser allerseits Gnädiger Landes Fürst vnd Herr/ Hertzog Philippus Secundus, mit Bürgermeistern vnd Raht/ auch Alterleuten des Kauffmans vnd gemeiner Bürgerschafft allhie/ wegen dieser J. F. G. Vnderthenigen Stadt vielfeltigen beschwerungs Puncten/ vnd bey vorigen Fürstlichen Regierungen eingefallenen Differentien vnd Gebrechen/ abermaln in der Woche nach Sexagesimæ dieses 1612. Jahres/ gütliche Tractaten vnd schließliche Handelungen gepflogen. Wozu auff J. F. G. seiten verschrieben vnd verordnet worden/ nachfolgende Land: Hoff: vnd Cammer Räthe/ nemblich Hans Heinrich Fleming/ zu Boke vñ Martentin Erbsessen/ Dechant des Thumbstiffts Cammin: Curt Fleming/ zur Boke/ Land Marschalck: Andreas Borcke der Elter zu Regenwolde: Christoff Mildenitz zu Ribbekart/ Vice Dominus zu Cammin: Jobst Borcke zum Strammehl/ Fürstlicher Häuptman auff Satzygk: Egidius Blanckensee zu Schönewerder Erbgesessen/ Fürstilicher Häuptman zu Pyritz: Doctor Martinus Chemnitius, Fürstlicher Stettinischer Cantzler: Matthias v. Güntersberg zu Reichenbach/ Hoffgerichts Verwalter: Martinus Mahrstaller Cammer Raht: Doct. Theodorus Plönnies/ D. Valentinus Winter/ Wilhelm Kleist Fürstl: Hoff-Räthe: Jacobus Frost Secretarius.

Von wegen der Stadt seind zu dieser Handelung deputiret worden/ Balthasar Sachteleben vnd Alexander von Rammin/ beyde Bürgemeistere: Doctor Samuel Schwalch Syndicus: Benedicts

dicts Fuchß/ Joachim Schwellengrebell/ Balthasar Blancke/ Cämmerer Samuel Rochlitz / Cämerer Bonauentur Werder / Johan Seifert/ Andreas Hildebrand/ vnd Jacobus Funcke des Rahts allhie: Paul Friedeborn Stadt Secretarius: Matthias Fuchß / vnd M. Balthasar Setzer / GerichtsSchöppen: Ertman Schwellengrebell vnd Andreas Ratzeke Alterleute des Kauffmans: Chilian Hesse der Knochenhawer / Andreas Roloff der Becker: Jochim Ertman der Schuster/ Barthelt Newman der Wullweber/ Andreas Braunschweig der Schneider: Peter Antonius der Schmiede: Aßmus Kerl der Bötticher: Marten Lincke der Kürßner/ vnd Borchard Neffe / der Riemer Alterleute.

Die Puncte dauon tracticret vnd gehandelt worden seind diese gewesen.

1.

Erstlich das Jus Patronatus vber S. Jacobi vnd S. Nicolai Kirchen allhie/ vnd was demselben anhengig / nemblich von Verwaltung vnd Rechnung der Kirchen Güter: Visitation der Kirchen: von Election, Nomination, Approbation, Vocation, Examination, Ordination, Institution vnd endlicher Dimission der Pastoren vnd Prediger/ an bemelten Kirchen: Wie es mit der Jurisdiction vber die Kirchen/ Kirchhöfe/ Schülen/ Prediger/ Kirchen vnd Schuldiener/ als auch mit dem Angriff oder Extrahirunge der Vbelthäter/ vnd anderer so in Gefängliche Hafft genommen werden sollen/ vnd sich jrgent in der Vorflucht/ in die Kirche oder auff die Kirchhöfe salviret, zu halten. Wie auch der Muthwilligen Vnbendigen Jugend geringe Excesse in der Kirchen/ oder auff Kirchhöfen zu straffen/ vnd endlich die Præceptores vnd Schuldiener zu vociren vnd anzunehmen.

2.

Der Ander Häupt Punct/ so jtzo tractiret vnd verglichen worden/ ist das Stadtgerichte. Welcher viel Puncten/ so auch jhre endliche Decision erlanget/ in sich begreifft. Dann erstlichen wird ge-

setzt/ wie hoch dasselbe Gerichte der Stadt/ als auch dem Landes-Fürsten/ beydes an der Iurisdiction, vnd Gerichtsgefellen zustendig/ Was für Sachen dahin gehörig: Von des Fürstlichen Schultheissen Ampt vnd Direction: So dann des Stadt RichtVoigts beywohnunge vnd Substitution: von Erwehlung vnd Confirmation der Schöppen: Mit was Ceremonien vnd formalibus das Gerichte geheget/ vnd verlassen werden soll: Was für Puncten vnd Fälle vermüge der Vrtheil Anno 1507. dem Raht allein zu vrtheilen vnd zu straffen zustendig: Wie es mit der Captur vnd Cognition der Gefangenen zuhalten? Vom Festbuch/ Arresten/ Vnterschultzen Eydt/ Gicht zetteln/ FriedeGebot/ WetteGerichte/ Iurisdiction vber die Stadt-Häuser/ als Rahthauß/ StadtWage/ Stadt-Hoff/ StadtBier: vnd WeinKeller/ Gewandt-Hauß/ Badstuben vnd Wick-Häusern/ vnd der StadtDienern: Wie weit des StadtGerichts Iurisdiction vnd herjegen das Lastadische Gerichte sich erstrecket: Von sachen so auff dem Bollwercke/ in der Hauenung vnd Seelhäusern geschehen: Von Verlassung der Güter so ausserhalb der Stadt RingMawren belegen: Wie wieder Rahtsverwandte/ wegen Schuld: Schmach: vnd andere Bürgerliche sachen/ zu klagen: Von Beysitzern der Empter/ vnd Mulctierung derselben: Von Vormundschafften/ Bawsachen vnd Nachtwacht: Von Apprehension vnd Sistirung der Hoffdiener/ als auch Scholarn im Fürstlichen Poedagogio, vnd andern mehr zur Policey gehörigen Puncten.

3.

Der dritte HäuptPunct ist von Wind: vnd WasserMühlen/ da dann verordnet: Wie es mit der Mühle vor dem Passowischen Thore zu halten: Vnd was bey einrichtung der WasserMühlen/ für Conditiones vorgeschlagen? Jmgleichen bey den beyden Mühlen auffm Rohrpfüle vnd Oberbäch Mühlen der Kamminer zu consideriren.

Wegen

4.

Wegen des Schiffreichen Oderstroms vnd anderer Ströme vnd Wässere: dabey anfänglich der Regalien, Wasser Zölle vnnd verwirckten Güter/ wie auch der Niederlags Gerechtigkeit/ eröffnung vnd Schliessung des Bawmes auff dem Oderstrom/vnd außschiffung des Kornes/gedacht. Darnach von proprietet vnd Eigenthumb/ auch Iurisdiction der Wasserströme/ Insulen / Werdern/Brüchen vnd Höltzungen: Wie weit der Oderstrom oben vnd niederwerts/ der Stadt juxta Privilegia zustendig: Wie es mit der Pfandung auff den Strömen hinc inde zu halten: Letzlich vnd zum dritten/ wird auch von der freyen Fischerey vnd renovation der Fischer Ordnung/ als auch der Lübbezinschen farth erwehnet:

5. 6.

Bey dem fünfften HäuptPunct der Zolle / werden die Anno 1535. vnd 1540. auffgerichtete Recess, wegen Zollfreyer Einkauffung des Viehes: Wie auch bey dem sechsten Punct der Jagt/ der Vertrag so Anno 1584. getroffen/bestettiget / vnd dabey jetzo die Jagdt/ nach dem Hohen Wilde in der Stadt Oderbrüchen / auch sonsten auff der Stadt Grund vnd Bodem/wie auch die Vor: vnd Streck Jagt auff gewisse zeit vnd masse behandelt vnd vergliechen: Des Ablagers zu Pölitz haben sich J. F. G. numehr gentzlich verziehen.

7.

Bey diesem siebenden Punct/ ist der befreyten Herrn: Vnd Kirchen-Häusern/welche von der Stadt Iurisdiction vnd Bürgerlichen Vnpflichten frey seyn sollen/ eine gewisse Anzahl designiret: Etliche aber zu fernerer Erkündigung vnd Erörterung außgesetzt/vnd dabey decidiret,wie es mit den jennigen / so in solchen befreyten Häusern Bürgerliche Nahrung treyben / zu halten : Wie auch die Fürstl: Hoffdiener wegen jhrer zu Bürger Rechte belegenen Güter/ die onera realia oder Patrimonialia zur billigkeit abzutragen/vnd dann auch die vom Adell vnd Doctores jhre Häuser

zuuerschossen / vnd da sie Bürgerliche Nahrunge treiben/auch Persöhnliche Vnpflichten zu leisten schuldig/vnd was dergleichen mehr erinnert worden.

8.

Der achte Punct ist/ auff was zeit/masse/ pension vnd Ordnung/die Fürstlichen acht Wasser Dörffer/aus der Stadt Höltzungen Nothtürfftige Fewrungen vnd Grasung werben vnd holen sollen: Wie die Verbrecher zu straffen.

9.

Wegen der Freyheit für dem Fürstlichen Hause/vnd vmb S. Mariæ Kirchen/ dabey dann auch gewisse Disposition, wie die facinorosi oder Nächtliche Tumultuanten, an denen örthern zuverfolgen/ annectiret worden.

10. 11.

Wegen der Waschbäncke hinter dem Closter-Hoffe / vnd des Stackets vor dem Frawenthor ist auch anordnung gemacht.

Ob nun wol diese eilff Häupt Puncten mit ihren Articuln vnd dependentijs an sich Hoch wichtig: Das Werck sich auch anfänglich etwas schwer vñ weitleufftig angelassen/ in dem von beyden seiten eine lange zeit vorhero / in Schrifften außführliche Deductiones erfolget/vnd kein theil von seiner Intention vnd Rechten/so balde absetzen wollen: So ist doch endlich durch Gottes gnädige Verleihung (welcher als der rechte Himlische Friede Fürst/ aller Menschen Hertzen/Sinn vnd Gedancken/in seinen Händen hat/vnd alles zu einem guten Ende leitet vnd führet) diese Handelunge zu einem gewünscheten friedlichen Außgange vnnd entscheid gelanget / also das man numehr Gewißheit vor sich haben kan/ vnd man nicht mehr (wie vormals geschehen) ferner Turbation vnd Eintranges sich zu besorgen haben darff: Wie dann auch am Keyserlichen Hofe zu Prag / so wol auch am Keyserlichen Cammergerichte die anhängige Rechts Processe, (darauff dieser Stadt ein mercklichen gangen) hiemit gefallen:

Scalig 3. poet. 17. Sæpè impensarũ onus opprimit rei controversæ utilitatem.
Man hat leicht mehr verrecht / dann errecht.

Vnd

Vnd dann auch zwischen Herrn vnd Vnderthanen/welches das höchste Beneficium vnd Kleinoth ist / gute bestendige Correspondentz, Friede vnd Einigkeit dardurch gestifftet vnd bestettiget werden.

Derhalben man billig zufoderst Gott dem Allmächtigen/ als dieses grossen Werckes Obersten Directori,so dann J. F. G. für die Gnädige Landts Väterliche Güte vnd Affection: so wol auch denen hiezu verordenten Land: Hoff: vnd CammerRäthen / als Friedliebenden Vnterhändlern höchlich zu dancken /. vnd Hertzlich zu wünschen/ vnd zu bitten/ das diese gütliche Abhandlung zu Gottes des Allerhöchsten Ehren/zu J. F. G. vnd deroselben Hochuerstendigen Land: Hoff: vnd CammerRäthen sonderbahren Hochlöblichen Ruhm vnd Gedächtnuß/ vnd dann zu dieser guten Stadt ersprießlichen gedeyen vnd auffnehmen gereichen / vnd bey der Posteritet, biß zum annahenden Ende der Welt fest vnd kräfftiglich continuiret, vod beybehalten werden müge.

Grosse Wasser.

IN diesem Jahre hat es einen langen Winter gegeben/in welchem viel Schne gefallen / dahero im Vorjahre / grosse Wasser von oben die Oder herunter kommen / also das es fast den Brücken gleich gestanden / auch an etlichen örthern vber das Bolwerck gegangen/vnd den langen Steindamb fast gantz vberschwemmet/ vnd zimblich zerrissen.

Vnfall/ so sich bey dem Schützenbaum zugetragen.

ALs die Löbliche Zunfft der Schützen / nach Alter Gewonheit/ Mittwochs im Pfingsten nach dem Vogel mit langen Röhren geschossen/vnd damaln der Wind starck gewehet/ ist diß Vnglück daraus erfolget/ das in einem eyligen Sturm-

winde/ die Vogelstange oben zerbrochen / vnd einen jungen Kauffgesellen/ Christoff Freyern/auff den Kopff geschlagen/ denselben also lædiret vnd zerknirschet/ das er plötzlich dauon gestorben.

Vnd ob wol J. Fürstl. G. Hertzog Vlrich (so damaln in der Schützen gezehlte nebenst etlichen vom Adell vnd Hoffdienern gesessen/vnd aus sonderbahrer Fürstlicher Humanitet, auch geneigter Affection zu solchen nutzbahren vbungen des Schiessens nach dem Vogel vnd Scheibe/ mit langen Röhren / in der Ordnung mit geschossen/) auß seinem Balsam Büchßlein etwas heruor gelanget/ vnd den Gesellen im Schlaff vnd Nasen damit reiben vnd bestreichen lassen/ so hat er doch die geringste Anzeige des Lebens nicht von sich gegeben.

Welches dann bey J. F. G. vnd Männiglichen grosse Condolentz vnd Schrecken erwecket. Vnd ist billig zubetrauren / das solch ein feiner junger wolgerathener Gesell / so vnuermuhtlich danieder geschlagen/ vnd gleichsam in einem Nuhe vnd Augenblick Lebendig vnd Todt seyn müssen: Das man wol mit dem Manne Gottes Moyse, aus dem 90. Psalm/ vers. 5. Abripis eos tanquam nimbus, &c. klagen/ vnd des Menschen Leben vergleichen möchte einem Wasserstrom/ der geschwinde verscheust: Vñ einer Blumen/ so da frue blühet/ vnd jegen den Abend abgehawen wird/ vnd verdorret: Vnd mit dem Cicerone fragen : Quis est, quamvis sit adolescens, cui sit exploratum, se ad vesperum esse esse victurum? *(In Caton. Maior:)*

Derhalben soll man nach des HErrn Christi Vermahnung jederzeit beten vnd wachen : Dann wir wissen nicht wann der HErr zu vns kommen wird. *(Matth. 24.)*

Nescit homo diem suum. *(Ecclef. 9.)*

Vnd wie Augustinus saget: Latet ultimus dies, ut observentur omnes dies. Ja/ Hunc ipsum quem agimus diem, spricht Seneca, cum morte dividimus: *(De Disc. Christ: Pers. Satyr. 5. Vive memor lethi, fugit hora. Auson. Vive memor mortis, Memor ut sis vive salutis.)*

Der liebe Gott / ohne dessen Willen kein Haar von vnserm Häupte fallen kan / wolle vns für dergleichen schnellen Todt vnd

Vnglücke

Vnglücke behüten/ vnd dieses Weyland frommen Gesellen Seele erfrewen.

Mala Mors putanda non est, quam bona vita præcessit. August. de Civit. Dei.

Non enim potest malè mori, qui benè vixerit. Idem de Doctr. Christian.

Den 20. Iunij hernacher ist das Schiessen wieder angangen/ vnd hat das Glück hochgedachten vnsern Gnädigen Fürsten vnd Herrn/ Hertzog Vlrich getroffen/ das J. F. G. den Vogel herunter geschossen/ vnd König worden/ auch folgendts tages die sämptlichen Schützen gen Hofe zu Gaste geladen/ welche sich dann auch Vnderthenig eingestellet/ vnd den von J. F. G. Substituirten König/ Juncker Frantz Böhnen/ J. F. G. Cammerirern/ jhrer Arth nach/ mit gebührlichen Solenniteten gen Hofe deduciret vnd begleitet.

Tacit: de Augusto memorat, quod indulserit exercitijs ludisque publicis, civile ratus, misceri voluptatibus civium.

Ein kurtzer Bericht/ vom Leben vnd Sterben RUDOLPHI SECUNDI, Weyland Römischen Keysers Christseligen angedenckens.

Vnd

Darauff erfolgeter Newer Keys: Wahl vnd Krönung.

EHe vnd zuuor ich zum Keyserfest/ so den 26. Iunij allhie solenniter gehalten/ vnd im nachgesetzten Capite beschrieben ist/ schreite/ habe ich vor nötig erachtet/ von des verstorbenen Keysers Rudolphi Hochseligē Ankunfft/ Leben vnd Absterben/ auch vnlangst gehaltener Keys: Wahl vnd Krönung vorher etwas zu melden.

Vnd

Vnd ist demnach ohne weitleufftiges erinnern bekant/das dieser Hochlöblicher Keyser Rudolphus II. auß dem Großmächtigen vnd Leutseligstem Stamm Osterreich entsprossen / auß welchem numehr eilff Römische Keyser/ der gantzen Christenheit zu grossem Heil vnd Nutz/ fast continuè nach einander erfolget.

Der Erste dieses Geblüts/ so zu solcher Keyserl. Hoheit vnd Würden erhaben / ist gewesen RUDOLPHUS I. ein Graff von Habßburg/ welcher das Keyserthumb Anno 1273. erlanget/ vnd wegen seines grossen Glücks vnd vielfeltigen Sieges Victoriosus genant worden. Diesem haben succediret, sein Sohn Albertus I. vnd sein Enckel Fridericus Pulcher, der mit dem Ludovico Bavaro zugleich zum Keyser erwehlet worden. Friderico ist gefolget Albertus II. Keysers Sigismundi Tochterman/der in einem Jahre drey Königreiche/ als das Böhmische/Vngarische/ vnd Römische Glücklich vnd wol erlanget.

Darauff Fridericus III. das Regiment vnd Scepter ergriffen/welcher nach Keysers Octaviani Augusti zeiten/vnter allen Römischen Keysern zum längsten regieret / vnd auch der letzte aus den Teutschen Keysern gewesen/ so in der Stadt Rohm/ die Keyserliche Krönung entfangen.

Dieser hat einen Sohn Maximilianum Primum nachgelassen/ so Caroli von Bürgund Tochter geehliget/vnd Anno 1493. das Keyserthumb erlanget/ wiewol er schon bey seines Herrn Vatern Lebezeiten acht Jahr zuuor/zum Römischen Könige/auch Mit-Regierer vnd Nachfolger im Keyserthumb erwehlet worden. Vnd nach diesem ist sein Nepos, Carolus V. der billig seiner grossen Tugend vnd tapffern Thaten halber/ Carolus Maximus genant werden kan/ zum Keyserlichen Stuel erhaben worden.

Darnach sein Bruder Ferdinandus : Vnd dessen Sohn Maximilianus 2. vnd dann dieser itzige verstorbene Keyser RUDOLPHVS II. in ordentlicher Wahl succediret, das also das Hauß Oesterreich/billig eine Mutter vnd Gebärerinne der Römischen Keysere zu nennen.

Dieser

Dieser Rudolphus 2. ist Anno 1552. im Monat Julio zu Wien in Oesterreich geboren/ dessen Vater Maximilianus 2. vnd die Mutter Maria/ Philippi 2. Königs in Hispanien Schwester gewesen/ dahin er auch nebenst seinem Herrn Brudern Ernesto/ in der Jugend verschicket/ vnd in guten Künsten vnd Sitten Fürstlich vnd wolerzogen worden.

Als er sich nun von dannen wieder in Teutschland begeben/ ist er Anno Christi 1572. den 25. Septembris zu Preßburg/ König in Vngarn: Vnd Anno 1575. den 22. Septembris zu Praga in der HäuptKirchen / König in Böhmen erwehlet : Ferner auß Raht vnd Beförderung des Herrn Vatern / auch mit einhelliger Wahle der Churf. vnd Reichßstände / in demselben fünff vnd siebentzigsten Jahre den 28. Octobris zum Römischen König eligiret. Welche Election vnd Wahle/ jhme/ im Nahmen des Heiligen Römischen Reichs/ vnser Weyland Gnädiger Fürst vnd Herr Hertzog Barnimus II. Hochseliger/ (so domaln mit dem Churfürsten von Brandenburg gen Regenspurg auff die Wahl eines Römischen Königs gezogen) sampt Herrn Georg Friederich / Hertzogen zu Schlesien/ Lignitz vnd Brig solenniter notificiren vnd anbringen müssen. Darauff auch folgig den 1. Novembris zu Regenßburg/ als dieser Rudolph 2. im vier vnd zwantzigsten Jahre seines Alters gewesen/ (in welchem Jahr auch Keyser Augustus das Römische Keyserthumb angenommen) die Königliche Krönung ins Werck gerichtet.

In nechstfolgendem Jahre hat Keyser Maximilianus Secundus, zu Regensburg/ seinen letzten Reichßtag gehalten / vnd ist doselbst/ bey Vorhabender guter Intention, vnd so thanen Hochlöblichen Vorsatz/ den 13. Octobris, als er noch nicht funfftzig Jahr erreichet/ verstorben: Da dann der ReichsAbscheid in jegenwart dessen Sohns Rudolphi 2. so diesen ReichßSchluß vnd Handlunge in gebührlicher stete vnd Ordnung reassumiret, eröffnet vnd publiciret worden.

Dieser Rudolphus 2. ist seinem Herrn Vatern Christmilden angedenckens im Keyserthumb succediret. Hat dasselbe in Krieges vnd Friedes zeiten dergestalt löblich vnd weißlich verwaltet/ das Teutschland in einem solchen geruhigen glückseligen vnd gewünschten Zustand/ auch mächtigen Flor vnd Wachßthumb kommen/ als es wol in hundert vnd mehr Jahren zuuor nicht gewesen: Welches dann Gottes Gnädiger Providentz, vnd dieses Keysers tapffern Gemüth vnd fürtreflicher Weißheit zuzuschreiben/ vermittelst welcher er/ als ein guter erfahrner Schiffman/ sich der Sachen Vmbstände/ vnd wo die Winde herweehen/ mit allem Fleiß erkündiget/ auch die beschaffenheit der zeiten/ Orther vnd Gefahr erwogen/ die ingenia der Völcker vnd Feinde Macht/ gleichsam als von einem Hohen Wachthurn abgesehen/ vnd ermessen. Vnd in dem der Römer Exempel gefolget/ Qui sedendo vincere soliti: Das ist/ welche viel mehr mit gutem Raht als vielen Kriegen jhre Feinde dempffen vnd vberwinden wollen.

Diese Arth der Victori vnd Menschlicher Vorsichtigkeit vnd Weißheit/ ist dem gemeinen Manne vnbekant. Derowegen er auch hieuon nicht recht vrtheilen kan. Sintemaln er von solchen Politischen Händlen kein recht Verständnuß oder Judicium hat: Gleichsam als wenn der jenige/ so bey dem Ruder sitzet/ vnd dasselbe regieret/ weniger dann die andern Schiffleute/ so bald hie bald dort/ zumahl in gefährlichen Sturmwinden Hand anlegen müssen/ arbeitete vnd schaffte. Da doch die tägliche Erfahrung bezeuget/ vnd Plato vnd andere Weltweise Philosophi in jhren Schrifften zuerkennen geben/ das kein Regiement nicht wol bestehen kan/ es sey dann/ das es nach Exempel eines guten Piloten oder Schiffmans/ so das Ruder führet/ vnd hiebey das beste thun muß/ angestellet vnd versehen werde.

In betrachtung solches Heilsamen vnd Friedliebenden Zustandes der Regierung/ hat auch dieser Hochlöblicher Keyser RVDOLPHVS 2. Anno 1583. für rahtsamer vnd zuträglicher angesehen/

geschen/mit dem Türckischen Keyser Amurathe 3. einen Stillstand auff acht Jahr zumachen/als Teutschland in sorgliche gefahr vnd ebentheurlichen vngewissen Außgang des Krieges zu setzen. Wie dann bey dem Seneca von einem Lobwürdigen Keyser geschrieben wird:

Consulere patriæ, parcere afflictis, ferâ
Cœde abstinere, tempus atque iræ dare,
Orbi quietem, sæculo pacem suo,
Hæc summa virtus, petitur hac cælum viâ.

Vnd hat dennoch dieser Friedliebender Keyser RVDOLPHVS, seines Heroischen Männlichen Gemüths Anzeige/wann es die zeit vnd Noht erfodert/ vberflüßig an Tag gegeben / Jnmassen solches die schwere Kriege / so er mit den beyden Mächtigsten Türckischen Keysern Amurathe vnd Mahumete tapffer vnd glückselig volnführet/ bezeugen. In specie etwas dauon zu melden/ ist noch Anno 1593. eine grosse Schlacht bey Sisseck (einer Festung in Croatiâ) gehalten/ da des Keysers Volck nicht fünfftehalb Tausent Mann starck/ in die achtzehen Tausent Türcken erleget / vnter welchen der Hazan Bassa von Bosna, Sinan Beges von Clissa, des Türckischen Keysers Amuratis Schwester Sohn / vnnd andere Vornehmen Capiteine vnd Häupter geblieben/ da doch auff dieser seiten nicht vber Fünffhundert Mann gemisset worden.

So ist auch die grosse Schlacht bey Stuelweissenburg in Vngern bekandt / in welcher der Keyserischen nur acht Tausend Mann / mit zwantzig Tausend außerwehlter Türcken also mütig vnd tapffer zusammen gesetzet/das viertzehen Tausent Janitscharen vnd Türcken niedergelegt/ vnd von den Teutschen nicht vber zwey hundert Personen geblieben.

Gleiche Victorien hat man zu denen zeiten in Ober Vngarn erhalten/ da Sabatka/ Filleck Dywin/ Hamaßki / Zetschin / Blowenstein/ Dregel/ Palancka/ Samoßki / vnd andere Städte vnd Schlösser/ die der Türcke in die dreißig vnd mehr Jahren/ in seiner

Gewalt gehabt/ gleichsam als in einem Zuge erobert. Auff welche Glückliche Expedition vnd gewünschten Außgang des Krieges diß erfolget/ das erstlich die Rascij oder Ratzen/ darnach die Siebenbürger/ Moldawer/ Walachen vnd andere mehr Völcker vom Türcken sich zu diesem Keyser gewendet/ da dann mit einmütiger Verbündnuß vnd Zusammensetzung/ der Krieg wieder den Türcken so ernstlich vnd eiferig vorgenommen vnd geführet worden/ das der Türckische Sitz Constantinopol gleichsam dafür erzittert.

Etliche Monat hernacher/ hat dieser Weyland Hochseliger Keyser/ den tapffern Held Graff Carl von Manßfelt/ aus Niederland verschrieben/ vnd mit grossen Verheissungen auffgebracht/ welcher die Festung Gran/ im Monat Iulio des 1595. Jahres belagert. Vnd als der Beglerbegus in Græciâ Mahumet, mit funffzehen Tausent wolstaffierter Kriegesleute/ denen von Gran zu hülffe kommen wolte/ ist er von Graff Carolo in die Flucht geschlagen/ fünff Tausend Türcken niedergehawen/ vnd der Türcken Lager mit sieben vnd zwantzig Fähnlein erobert. Nach diesem seind Gran/ Vicegrad, Hatwan, Clissa, Papa, Vacia, Petrin vnd andere statliche Schlösser vnd Festungen in Vngern/ Croatien vnd Dalmatien erobert/ vnd in des Keysers Gewalt bracht.

Diesen Heldenmuth Caroli von Manßfeld/ haben hernacher die andern Obristen/ welche ihre Key: May: zu solchem Sacro Bello invitiret, vnd mit Herrlichen Ehrentituln begabet/ æmuliret vnd nachgefolget: Als Vicentius Gonzaga, Hertzog zu Mantua: Johannes Franciscus Aldobrandinus, vnd andere Italienische Fürsten. Aus Franckreich/ Hertzog Philippus Emanuel von Lottringen/ welcher Anno 1601. im Sept. die Königliche Stadt Stulweissenburg wieder eingenommen/ die der Türcke funfftzig Jahr/ mit starcker Besatzung eingehabt.

Darnach Carolus Gonzaga Hertzog zu Niuern/ Item der Fürst von lainvilla: Graff von Lauall/ vnd auch andere Freyhern aus Franckreich.

Adolphi

Adolphi von Schwartzenburg Freyherrn jtzo zugeschweigen/ welche Tattam, Palotam, Vesprinium vnd die berümbte Festung Iaurin oder Raab (dauon die Türcken selber sagen / das im gantzen Türckischen Gebiet/ keine sterckere Festung sey / jegen welche auch Ofen/ Pest vnd andere nicht zurechnen) durch zwo Petarden / vnd also mit einem behenden Stratagemate, ohne viel Blut vergiessen vnd Kriegskosten / aus der Feinde Hand gerissen.

Melchior Redern: Welcher die Stadt Varadinum, wieder ein mächtiges Krieges Heer/ von hundert vnd viertzig Tausend Türcken vnd Tatern/ so gantzer sechs vnd dreißig Tage an einander zum hefftigsten gestürmet/ mit höchstem Ruhm vnd Ehren auffgehalten vnd verthediget.

Des Graffen von Nadasti: Herrn Niclaus Palfy/ Herrn Johan Bernestein/ vnd anderer Teutscher / Böhmischer / Hungarischer / Schlesischer / Obristen / vnd Capiteinen jtzo nicht zugedencken.

Dahero ja zu schliessen/ das bey allerhöchstgedachtem Keyser RUDOLPHO 2. grosse Kriegs erfahrenheit gewesen/ in deme er die besten vnd berühmbsten Kriegs Obristen/ zu solchen Kriegen deputiret vnd erwehlet/ welche dieselbe auch in jhre Majestet Nahmen (weil dieselbe in Teutschland bey Verwaltung des Keyserlichen Regiments/ vnd zumahl wegen allerhand eingefallenen Jrrungen vnd Streitigkeiten genug zu thun/ vnd also zu sagen / bey dem Ruder sitzen vnd bleiben müssen) Glücklich bestellet vnd volnführet.

Anno 1605. im Novemb. haben jhr: Keys: Majestet/ mit dem Türckischen Keyser Mahumet, einen Friedstand auff zwantzig Jahr getroffen / dessen noch heutiges Tages Teutschland / Hungarn/ Oesterreich/ Croatien vnd andere Provincien sich zuerfrewen haben/ auch in viel Wege genießlich empfinden.

Anno 1612. den 10. Ianuarij hat dieser Löblicher Keyser seinen Christlichen Abscheid von dieser Welt genommen / als er 59. Jahr vnd sechs Monat erreichet.

Vnd wie er im Leben Leutselig/ Modest vnd Sanfftmütig gewesen/ also hat er auch im Todte solche Qualiteten behalten/ vnd ist mit Ruhigem/ Sanfftem vnd stillem Geist eingeschlaffen.

Nach dem nun dieser vnuerhoffter Tödlicher Abgang höchstermelter Keys: Majestet/ den Churfürsten des Heiligen Römischen Reichs zuwissen gemachet/ ob sie wol vermüge der Güldenen Bulle/ von Carolo IV. Höchstseliger Gedechtnuß Anno 1356. zu Nürnberg auffgerichtet/ innerhalb Monats frist zur Wahle eines andern Römischen Keysers hetten schreiten sollen/ so ist doch solches zweiffels frey/ auß allerhand erheblichen Vrsachen vnd zunahl/ weil sie vnlängst im Octobri verschienen 1611. Jahres/ auff dem zu Nürnberg gehaltenen Churfürstlichen Collegial Tage sich der Wahl eines Römischen Königes vnd bestendigen Successoris in eventum verglichen/ auch dazu den 10. Maij dieses 1612. domaln bestimpt biß Dato verblieben.

Als nun auff diesen angesetzten Wahltage zu Franckfurt am Mäyn (welche Inhalt der Güldenen Bulle zur Churstadt verordnet) der Durchleuchtigste Großmächtigste Fürst vnd Herr Herr Matthias, zu Hungarn vnd Böheimb. König/ Ertzhertzog in Oesterreich/ &c. So wol auch des Heiligen Reichs Churfürsten Meintz/ Trier vnd Cöln: Wie dann auch ferner der Churfürstlichen Pfaltz Administrator: Der Churfürst zu Sachsen/ vnd die Churfürstliche Brandenburgische Abgesandten erschienen/ haben sie den 3. Iunij stylo veteri, nach vielen vorhero erledigten deliberationibus vnd Præparatorijs, vorhöchstgemelten König MATTHIAM, in S. Bartholomæi Kirchen doselbst zu einem Römischen Könige vnd Keyser erwehlet/ auch folgendes den 14. Iunij in ermelter Kirchen/ mit vielen vnd herrlichen Solenniteten (dauon der außgangene Druck mit mehren besaget) gekrönet.

Ist also dieser Höchstlöblicher Fürst Matthias, innerhalb vier Jahren ein Herr vnd Einhaber dreyer mächtigen Königreich geworden. Dann er den 19. Novemb. Anno 1608. zu Preßburg/ Vngarischer:

rischer: Den 13. Maij Anno 1611. zu Prage Bohemischer: Vnnd den 14. Iunij (wie obgedacht) zu Franckfurt am Mayn Römischer König geworden.

Welches Gott der Allmächtige also nach seinem Hochweissen Raht dirigiret vnd verordnet / damit diese drey Königreiche noch wie vor/in vnzertrenter Einigkeit/Verwandnuß vnd Freundschafft bestendig verblieben/vnd so zu sagen in GENTEM TRIUNAM coalescíren, in Nohtfällen ein dem andern die Hülffliche Hand/in Wahrer Vertrawligkeit reichen / vnd gleichsam für einen Mann/ wie eine Mawre fest stehen vnd bleiben mügen.

Fürstliches wolgeordentes FrewdenFest/ zu Ehren vnnd Gedechtnuß jüngst gehaltener Keyserlichen Wahl vnd Krönung zu Franckfurth am Mayn.

ALs vnserm Gnädigen LandesFürsten vnd Herrn Hertzogen Philippo, Glaubhaffte Aviso vnd Zeitungen zukommen/ das die Keyserliche Wahl vnd Krönung zu Franckfurth am Mayn / Gott lob vnd danck Glücklich volnzogen/vñ der aller Durchleuchtigster / Großmächtigster vnd Vnüberwindlichster Fürst vnd Herr/ Herr MATTHIAS, Erwehlter König zu Hungarn vnd Boheimb/ Ertzhertzog zu Oesterreich / durch schickung Gottes des Allmächtigen/ vnd einmühtiger Wahle des Heiligen Römischen Reichs Churfürsten/ zum Römischen Könige/ vnd Keyser erwehlet/ vnd den dritten Iunij mit gewöhnlichen Solenniteten daselbst öffentlich proclamiret vnd außgeruffen worden;

Haben vorgedachte J. F. G. solches nicht allein mit gantz erfrewten Gemüth vernommen / sondern auch zu bezeugung jhrer guten vnd Christlichen Affection, diese volnführte Keyserliche Wahl/ von den Cantzlen in allen Kirchen allhie verkündigen / vnd

Gott

Gott dem Allmächtigen dafür höchlich Danck sagen lassen: Folgendes auch den 26. Iunij deßhalben ein sonderbahres Frewdenfest angestellet / Inmassen folget.

Anfänglich hat auff gnädige Anordnung / viel hochgedachter J. F. G. der Hoffprediger Magister David Reutzius, die Historiam 1. Reg. 1. vers. 32. von König Salomonis Wahl / zur Morgenstunde / in der Fürstlichen Schloßkirche geprediget vnd außgeleget. Welche Predigt hernacher / nebenst etlichen Epigrammatis, Votis, Epistolis vnnd Acclamationibus faustiis: so von Cantzler / Cammer: vnnd HoffRäthen / vnnd andern vornehmen Aulicis, so wol auch von etlichen Theologis, Doctoribus, Professoribus, Magistris, Poëtis, Studiosis vnd andern Gelahrten allhie / zum Gedechtnuß solcher festivitet, in Griechischer / Lateinischer / Italienischer / vnd Frantzösischer Sprache / rühm: vnd Löblich verfertiget / in Druck gegeben / vnd hin vnd her verschicket worden. Zum Beschluß dieser Predigt haben J. F. Gn. vnnd die gantze Christliche Versamblung / abermaln Gott dem Allmächtigen für die einhellige / wol abgangene Keyserliche Wahl / von Grund vnd gantzem Hertzen dancken / vnd darauff das Te Deum Laudamus singen lassen.

Nach geendigten Kirchen Ceremonien, vnd gehaltenem MittagsMahl / seind J. F. G. mit einer zimblichen Anzahl / schöner vnd wol außgestaffierten Pferden / in deroselben Fürstlichen Lustgarten / in nachgeschriebener Ordnung / hinauß geritten.

Erstlich seind etliche Einspänniger vnd Stallknechte (derer ein jeder ein Wolgeputztes Pferd zur rechten Hand beygeführet) vorn angeritten / denen ein Heerpäucker vnd sechs Trommeter / wie auch ferner der Fürstliche Marschalck Niclaus von Bruckhausen / Johan Zastrow / Fürstlicher Schloßhäuptman / vnd Heinrich von Schwerin / Fürstlicher Stallmeister / in einem Gliede / vnd dann auch ein zimblicher hauffe HoffJunckern gefolget. Nach diesem seind J. F. G. in einem Purpurfarben Sammitten Kleide / mit güldenen Schnüren auffs schöneste verbremet / auff einem gelbē Rosse /

welches auff herrlichste gezieret gewesen/vnd nebenst J.F.G. deroselben Herr Bruder/der auch Durchleuchtiger vnd Hochgeborner Fürst vnd Herr/Herr Vlrich/Hertzog zu Stettin Pommern/&c. auff einem Apffelgrawen sehr muhtigen Rosse: Vnd dann JJ.FF. GG. Spieß Jungen/ mit schönen Sturm Hauben/Federbüschen/ Güldenen Ketten vnd statlichen Kleinodien auffs herrlichste angethan/ Wie dann auch ein grosser hauffen anderer Wolgeputzeter Knechte geritten.

Der Reuterey folgeten die Wagen/ Hertzog Philipß F.G. Vielgeliebte Gemahlin/ die Durchleuchtige vnd Hochgeborne Furstin vnd Fraw/Fraw Sophia/ geborne von Koniglichen Holsteinischen Schleswigeschen Stammen/vnd J.F.G. Schwester/Fräwlein Maria, Abtißin zu Itzenhoe/ vnd deroselben Fürstliches Frawenzimmer: Wie dann auch der Fürstliche Cantzler Herr Martinus Chemnitius, beyder rechten Doctor: Christoff von Mildenitz vnd Matthias von Günterßberg/auff Ribbekart vnd Reichenbach Erbsessen/ des Fürstlichen Stettinischen Hoffgerichts Verwaltere: Herr Martinus Maarstaller/Comes Palatinus, vnd Fürstlicher geheimer Raht/vnd andere Fürstliche Hoffdiener.

Vnd als S.F.G. in derselben Lustgarten kommen/ haben sie alsforth/ den ersten Stein/zu dem nach der Oderwerts new erbawten Lusthause/(dauon hernacher gemeldet werden soll) legen lassen. Hernacher hat Hochgedachter S.F.G. Herr Bruder Hertzog Vlrich/mit denen von der Ritterschafft/ etliche stunden nach dem Ringe gerennet. Vnd haben zu solchem Ringrennen J.F.G. Hertzog Philippus, deroselben Hertzliebsten Gemahlin/ vnd ihrer Schwester Fräwlein Maria/vnterschiedliche Geschenck vnd Præmia offeriret vnd außgetheilet/vnter welchen das vornembste/ ein grosser Silberner Vergüldeter Becher war/ mit diesen darauff gestochenen Worten: VIVAT MATTHIAS CÆSAR: Dem Keyser vnd Reich getrew biß in den Todt. PHILIPS. H.Z.S.P. Anno 1612.

Nach geendigtem Ringrennen seind J J. F F. G G. in voriger Ordnung in die Oderßburg hinauß geruckt / doselbst gleich wie in einem Feldlager / etliche schöne gemahlete grosse Gezehlte auffgeschlagen gewesen / in welchen J. F. G. ein Fürstlich Pancket gehalten / vnd vnter andern vielmahls auff jhrer Keys: Majestet vnd deroselben Gemahlinnen Gesundheit getruncken: Auch so offt solches geschehen / allerhöchst gedachter jhrer Keys: Majestet zu Vnderthenigsten Ehren / vnd anzeigung J J. F F. G G. sonderbahren Frewde vnd grosser Affection, zu dreymahln / ein groß Feldgeschütz abgehen lassen. Letzlich auff den späten Abend wieder in die Stadt zum Fürstlichen Schloß eingekehret / vnd also diß Keyserliche Fest in Frölig keit vnd gutem Muht geendiget vnd beschlossen.

Gott der Allmächtige / wolte beydes jhre Keyserliche Majestet vnd Fürstliche Gnaden / bey Glücklichem Wolstande / wachsenden auffnehmen / gesundem langem Leben / zeitlicher vnd Ewiger Wolfarth / in Gnaden erhalten.

Von J. F. G. Reisse nach dem Heylbrunnen / so im Lande zu Lüneburg vnlangst entsprungen.

ALs durch die vberschwengliche Gnade vnnd Krafft Gottes / im Lande zu Lüneburg / etwan ein Meylwegs von Dannenberg / im offenen Felde / ein klares helles Brunwasser auß der Erden vnten am Berge herfür gequellet / durch welches niessung vnd Gebrauch / viel Krancke vnd gebrächliche Leute / zur gewünschten Gesundheit wieder gelanget; Hat vnser Gnädiger Fürst vnd Herr / Hertzog PHILIPPUS, ob es sich wol mit J. F. G. Leibes blödigkeit / durch Gottes Hülffe / vnd der Medicorum angewandten Fleiß / zur zimblichen Augenscheinlichen Besserung angelassen / dennoch auff deroselben Vornehmen Herrn Freunde vielfeltige schrifftliche ersuchung / so wol der Artzte endlicher zustimmung vnd Raht / sich zu dieser Reisse bewegen lassen.

Vnd seind demnach J. F. G. den 10. Augusti dieses 1612. Jares /

res/mit einem zimblichen Comitat von hinnen auffgebrochen / vnd den 24. desselben Monatß/bey ermelten Brunnen im Lande zu Lüneburg ankommen/vnd daselbst mit 6. gezelten ein Feldlager ergriffen.

Vnd als J. F. G. desselben Brunwassers / beydes kalt vnd warm/nur etliche wenig Tage gebrauchet/haben sie dessen wirckung vnd Tugend/alsforth an jhren Schenckeln/zur verhofften besserung vermercket/vnd dafür dem lieben GOtt auß Christlichem Hertzen höchlich gedancket. Wie dann seiner Göttlichen Allmacht billig hieuor Lob vnd Danck zu sagen/das er zu diesen letzten vnd bösen zeiten / solche heilsame scaturigines dem Menschen zu gute herfür springen lest. Dann nicht allein daselbsten / sondern auch nicht weit von Lüne/bey der Stadt Lünenburg/ ein sonderlicher Brun / (welchen man S. Jüngels Brun/nemblich von der Kirchen so vorzeiten allda auff dem Berge gestanden / vnd jhn die Ehre S. Gangolphi consecriret worden) gefunden wird : Dahin viel Tausent Menschen/Arm vnd Reiche/jhre zuflucht nehmen/vnd durch GOTtes Gnade jhre Gesundheit wieder erlangen.

Bey erstgedachtem Dannenbergischen Heylbrunnen aber/hat der Allmächtige Gott nichts minder seine Gnade reichlich spüren vnd sehen lassen. Dann die wenige zeit vber/als J.F.G. sich daselbst auffgehalten/seind besage J.F.G an jren geheimen CammerRaht Herrn Martinum Marstallern / gethanen gnädigen Schreibens/ eine merckliche Anzahl Lamer/Kröppeler/ Blinden/ Gebrochenen/ vnd Schadhafften Vngesunden Leuten wieder restituiret worden/ welche auch jhre Krücken vnd Binden allda zum Gedechtnuß hinterlassen: Dahero dann ein grosser Ab: vnd Zuzug von Adell vnd Vnadell/ Herrn vnd Knechten/ Mann vnd Frawen/ Jungen vnnd Alten worden/ das sich J.F.G. darüber verwundert / vnd wir allesampt billig mit dem Königlichen Propheten David im 66. Psalm v. 5. sprechen müssen/ Kommet her/vnd sehet an die Wercke Gottes / der so wunderlich ist mit seinem thun / vnter den Menschen Kindern.

Den 2. Octob. seind J.F.G. Gott lob vnd danck mit Glück vnd zimblicher Gesundheit allhie wieder ins Hoflager angelanget. Wiewol J.F.G. nur etliche wenig Tage bey erwehnten Brunnen (wegen eingefallener kalten Herbstlufft) beharret / die vbrige zeit aber bey jhren Herrn verwanten/vnd Freunden des Orths / vnd mit der Rückreisse zugebracht. Esa. 40. vers. 31. Qui confidunt in Domino, novis viribus aucti volabunt ut aquilæ, current, & non fatigabuntur, ambulabunt, & non erunt languidi, &c.

Quod etsi non semper in corporibus, in animis tamen experiuntur, in quibus fulget lux Fidei, & lætitia acquiescens in Deo, quæ animum languere, aut concidere non sinunt, corpus licet morbis fatigetur.

Zusammenkunfft in Alten Stettin.

AVff vorgehende Convocation vnsers allerseits Gnädigen Landes Fürsten vnd Herrn Hertzogs PHILIPPI II. seind zu Revision vnd berahtschlagung des/vber die Fürstliche Hoffgerichts Ordnung verfasten Visitation abscheides/vnd etlicher zur Policey gehörigen Puncten/ nachbenante Persohnen von Prælaten/Ritterschafft vnd Städten/auff den 9. Martij dieses 1613. Jahres allhie in Alten Stettin erschienen / vnd etliche Tage mit den consultationibus zugebracht. Vnd ist dabey veranlasset/das vnter andern auch diese Puncten auff beuorstehendem Landtage wieder reassumiret, vnd mit einhelliger Beliebung beschlossen/publiciret vnd ins werck gerichtet werden sollen. Vnd seind vorhochgedachte J.F.G. bey der Proposition, Resolutionibus vnd Schluß Persöhnlich zu jegen gewesen.

Von Fürstlichen Räthen aber/

D. Martinus Chemnitius Cantzler: Christoff Mildenitz zu Ribbekart Erbsessen/ Vicedominus zu Cammin: Jobst Borcke zum Strammehl Erbsessen vnd Häuptman zu Satzig: Egidius v. Blanckensee/zu Schönenwerder Erbgesessen/ Burgrichter vnd Häuptman zu

man zu Pyritz: Matthiaß Günterßberg zu Reichenbach Erbgesessen vnd Fürstlicher Hoffgerichts Verwalter: D. Valtin Winter/ Wilhelm Kleist zu Muttrin vnd Matthias Carnitz zu Neydest Erbsessen/ Hoff Rähte. Jacobus Frost Lehn Secretarius.

Von Landstenden.

Curd Fleming zur Boke/ — Landmarschalck.

Hans Heinrich Fleming zu Martentin: Decanus des Stiffts Cammin. } Prælaten.
Johan Chinow zu Chinow/ Thesaurarius zu Cammin. }

Jost von Devitz zur Daber.
Reichard Putkamer zu Maitzow.
Andreß Borcke zu Regenwalde.
Dubßlaff von Wedell zu Fürstenseh.
Jochim Kleist zu Newerin.
Lorentz Wachholtz zu Dargßlaff.
Rüdiger Massow zu Lantow.
Friedrich von der Osten zu Woldenberg.
Hans Bilderbeke zu Jagow.
Otto Rüdiger Glasenap zu Gramentz.
Andreß Mönchow zu Cartzenburg.
} Land Räthe vnd von der Ritterschafft.

Von Abgesandten der Städte/ seind Alexander v. Rammin/ zu Alten Stettin: Thomas Mildenitz/ zu Stargard: Vnd Wulff Putkamer/ zu Stolpe Bürgermeister erschienen.

Newer Pferdemarckt.

IN diesem 1613. Jahre/ hat vnser Gnädiger Fürst vnd Herr/ Hertzog PHILIPPUS, zu wolgemeinter Befoderung der Gewerbe vnd Händel/ wie auch J. F. G. Vnderthanen/ vnd allen denen/ so in deroselben Fürstenthümen vnd Landen zu reissen/ zu thun/ vnd zuschaffen haben/ zu gute/ vnd besten/ drey offenliche Pferdemarckte gnädiglich verordnet/ dergestalt/ das hinforth/ alle Jahr zweene Pferdemarckte allhie in Alten Stettin/ der Erste

im Monat Augusto, an dem Tage Bartholomæi: Den andern im Monat Decembri am Tage Barbaræ, oder wenn obbenante beyde Tage jrgend auff einen Sontag einfallen solten / den nechsten Tag hernacher / für der Stadt / zwischen den Mühlen: vnd Frawenthorn / auff der Bleiche: Der dritte aber in der Stadt Pyritz / den Montag für Faßnacht öffentlich gehalten werden solle / Jnmassen das Fürstliche gedruckte Patent sub Dato Alten Stettin / den 1. Febr. Anno 1613. mit mehren besaget.

Feures Brunst.

DEn 21. Octobris, im Mittage / ist vorm Mühlenthor allhie / eine vnuermuhtliche Feures Brunst auß einem Garten Häußlein / durch vnuorsichtigkeit eines Alten Weibes entstanden / so zwey der benachbahrten Häuser vnd eine Kornscheune sampt dem Getreyde eingeeschert: Vnd wann der grosse stärcke Wind nicht abe: Vnd zu Felde werts gewehet / weren die daher nechst gelegene Wohnungen / Kornscheunen / Ackerhöffe / Buchdruckerey / Fürstliche vnd andere Gartenhäuser / mit ergriffen / ja endlich das Mühlenthor vnd die Stadt selbst in Gefahr vnd Schaden gesetzet worden. Gott sey lob vnd danck / der das grosse Vnglück gewendet.

Beschluß.

ZVm Beschluß solt ich auch wol etwas melden / von dem schweren vnd Hochwichtigen Punct der Bürgerlichen Zulage / welcher zwischen Einem Erbarn Raht / vnd gemeiner Bürgerschafft nun etliche Jahr hero in Güte tractiret, auch zuweilen in der That versuchet / aber niemaln zum bestendigen Forthgang gebracht worden.

Dann Menschliche Raht: vnd Anschläge seind imperfect, gerathen allezeit nicht: Vnd wann man schon plenis velis hindurch zu seeglen vermeinet / kan doch offt ein Contrari Wind oder sonsten etwas

Anton. Gneva: Sæpè cum maximè secundâ aurâ

etwas das Schiff auffhalten/das man Segel vnd Ancker fallen lassen/vnd so bald zum gewünschten Port nicht gelangen kan. Weil aber diese Sache nunmehr zu vnsers Gnädigen Landes-Fürsten vnd Herrn Modification vnd Erkentnuß gestellet/ als muß man J. F. G. Decision, zu gemeiner Stadt/ vnd Bürgerschafft gedeylicher prosperitet, in Vnderthenigkeit erwahrten : Habe derhalben von diesem noch vnerledigtem Punct vmbständlich zu schreiben bedencken getragen. Der liebe Gott ist billig auß Hertzen grund zu bitten/das derselbe diß hochnötige Werck/ zu guter schleuniger Endtschafft in gnaden befördern wolte.

prosperitati videmur velificari nostræ, remoranes opinata navê cogit consistere.

Dann er weiß allein guten Raht zu geben: Sein ist beyde Raht vnd That: Jhm ist es leicht vnd müglich/obs vns fast schwer vnd vnmüglich scheinet: Er wird sich endlich erbitten lassen/ vnd einen ersprießlichen Außgang geben. Re in arcto posita, non differt Deus beneficium. Vnd Arnobius libro 4. saget: Hoc est proprium Dei, inexorata beneficia præbere fessis atq; invalidis rebus & multiformi semper asperitate vallatis.

Prov. 8. Meum est consilium, & æquitas.

Oros. 7. 11. Per Trajanum afflictæ Reipublicæ, Divina Provisio consuluit.

Vnd wie der liebe Gott vormahln/ durch das mittel vnserer Hochgeehrten Oberherrschafft/ offt in gefährlichen zeiten gnädige Assistentz, Raht vnd Hülff geschaffet/ also kan er noch deroselben allerhand bequeme vnd Hülffreiche Remedia an die Hand geben/ damit diese gute Stadt auß dem schweren Labirint eluctiren, zu vorigem Wolstande gerathen/ auch in Friede vnd guter Correspondentz alles zugehen müge.

Idem & hic indubitatè speramus.

Fried ist ein Edler Schatz/
Behelt billig den Platz.
Dann
Fried thut ernehren/
Vnfried verzehren.

Vnd würde es vmb eines jeden privat: vnd Haußwesen vbel stehen/wann das gemeine beste solte vnterliegen. Privatim nemo potest ita lætis rebus uti, ut nô idem Republ. corruente pereat:

Peucer l.5. Chrō. Carolus 4. Imp. rectè judicabat, exemplo Regni Gallici, gubernationis nervos, belli & pacis tempore apud civitates esse, si floreant legibus, judiciis, libertate, authoritate, opib9 Quare augendas eas censebat.

Dio. lib. 38.

EX

EX PACE VBERTAS: EX BELLO PAVPERTAS.

IRENE	BELLONA
VRBIVM SALVS,	VRBIPERDA.
QVA FLORENTE,	QVA FVRENTE.
FLORET CHLORIS, CERES, DICA,	RVIT FLORA, SEGESTIS, THEMIS,
ET CVM PALLADE PHILOTHEIA.	ET CVM MVSIS ENTHEA:
NVLLO CARET PRÆMIO VIRTVS.	NVLLVM CARET EXEMPLO NEFAS:
COMMODO EST INTEGRITAS:	NOXÆ EST INTEGRITAS:
DECORI PROBITAS:	CONTVMELIÆ PROBITAS:
HONORI FIDES.	LVDIBRIO FIDES.
ORA DEVM	ORA DEVM
TERRÆ VRBIQVE TRIBVAT.	TERRA VRBEQVE ARCEAT
PACIS SECVRA TEMPORA.	BELLI FVNESTA SEMINA.

FINIS LIBRI III.

Verzeichnuß der Herrn Theologen vnd Prædicanten/ so zeit Reformirter Bäbstlicher Religion allhie in Alten Stettin gestorben.

Anno.	
1541 21. Mar.	Er Niclaus Höwisch/ Pastor zu S. Niclauß allhie.
1540 am tage *Luciæ.*	Er Georg Krako/ Capellan zu S. Marien.
1558 1. April.	Er Baltzer Köller/ Pastor zu S. Gerdruten.
1562 26 Mar.	Er Andreas Wolgemuth/ Capellan zu S. Jacob.
1563 26 Mar.	Ist M. Paulus à Rhodâ, Superintendens, vnd Pastor zu S. Jacobs allhie verstorben.
1564 16. Apr.	Er Niclaus Röhle/ zu den Frawen München.
1568	Er Andreß Piper Pastor S. Petri vnnd Pauli, brandte abe in der Sillen Freytages Nacht/ daruber er am Leibe so schwer versehret ward/ das er den 8. April. hernacher gestorben.
1570 25 Mar.	Er Johan Granow/ Capellan zu S. Niclaus.
1572 25. Feb.	Er M. Daniel Schütze/ Oberster Capellan zu S. Marien.
26 Dec.	Er Alexander Empel/ Subdiaconus zu S. Marien.
1573 2 Ianua.	Er Johan Schiele/ Supprior.

1574 17 Mar.	M. Iohannes Fincke/ Capellan zu S. Marien.
1575 5. April.	M. Petrus Hartman/ Pastor zu S. Niclauß.
1580 14 Aug.	Er Berndt Stroschneider/ Pastor zu S. Niclauß/ vnd hernacher Hoffprediger.
16. Oct.	Er Gregorius Stahlkopff Capellan zu S. Jacob.
19. Nov.	Er Paulus Witte/ Pastor zu S. Peter.
1581 31 Ianu.	M. Fabianus Timæus, Hoffprediger vnd Superintendens.
1586 15. Feb.	Er Georg Rhete/ Pastor zu S. Peter.
1587 17. Mar.	M. Iohannes Schlagike / Prediger zu S. Jacob.
1588 9. Febr.	D. Christoff Stimmel/ Pastor zu S. Marien/ vnd S. S. Theologiæ Professor Illustris. Pœdagogij allhie.
1591 20. Ian.	Er Severin Schweder Pastor zur Scheuna/ Schwarzo/ vnd Stöuen.
1592 13. Mar.	D. Conradus Bergius Pastor zu S. Marien / vnd Professor im Fürstlichen Stettinischen Pœdagogio.
1593 24. Apr.	Er Jochim Zirckeman Pastor zun Grawen München.
1595 7. Maij.	Er Lorentz Schultze Pastor zum Grawen München.
1601 26 Maij.	Er Tilemannus Marquart / Prediger zu S. Jacob.
1603 26. Iul.	D. Nicolaus Ribbius Fürstlicher Hoffprediger.
1605 9. Iulij.	Er Lucas Fischer Pastor zu Jüstow/ vnd Pomerensdorff.
Auff Martini	Er Johan Middelstete Pastor zur Scheune/ vnnd Schwarzo.

D. Io-

25. Dec.	D. Iohannes Cögelerus Weyland Superintendens vnd Pastor zu S. Jacob allhie Seliglich entschlaffen/ am Heiligen Christmorgen / deme er bey 50. Jahren allhie im lehren vnnd predigen getrewlich gedienet.
1609 3. Maij.	M. Lucas Tabbertus Pastor zu S. Jacob.
1609 12. Sept.	Er Johan Blenno Prediger zu S. Niclauß/ welcher 50. Jahr im Ministerio zu Jsingen/ vnnd allhie gewesen. 80. Jahr alt.
1611 am H. Christage.	D. Christophorus Butelius Pastor zu S. Niclauß allhie/ vnd vocirter Superintendens nach Lübeck.

EJne Verzeichnuß etlicher Graff: vnd Adelicher Persohnen/ Fürstlicher Hoffdiener/ Doctoren, Advocaten, GerichtsSchöppen / Schuldiener / Alterleute / Kauffleute/ vnd anderer Vornehmen Bürgere/ so in Alten Stettin innerhalb den nechsten sechtzig Jahren verstorben.

Starb

Annus	Dies.	Vornehme Persohnen allhie gestorben.
1551	12. Aug.	Starb Georgius Böldeke/Thumbherr zu S. Marien allhie.
1558	21. Mar.	Mattheß Böhne/Fürstlicher Hoff Raht.
	26. Oct.	Egidius Brietzke.
1568	15 April.	Jacobus Philippus Oeßler/D. Juris, Fürstlicher Stettinischer Hoff Raht vnd Cantzler.
1569	21 Iunij.	D. Author Schwellenberg/F. Vornehmer Hoff Raht.
1571	5. Ian.	D. Johan Falck/F: Cantzler.
1572.		Paul Zacharias Senior.
	2. Iulij.	D. Laurentius Otto/Fürstl: Stettinischer Cantzler.
1573	23 Iunij.	Niclaus Putkamer/Schloß Häuptman.
	24 Iunij.	Hans Schuneman.
	14. Oct.	Petrus Pipenborg/Hipodidascalus in Scholâ Urbanâ.
1575	31. Aug.	Lucas Voigd/Fürstl: Land Rentmeister.
1576	16. Ian.	Johan Herwig/Gerichts Schöppe/vnnd F: Stettinischer Hoffgerichts Advocatus, vnd Procurator.
1577	15 April.	Michel Eger.
	1. Maij.	Jochim Westphal/Scabinus.
	9. Iulij.	Steffan Brunschwig/filius consulis.
	11. Sept.	Iodocus Hildebrand/Fürstlicher Apoteker.
	25. Sept.	Ioachimus Rickman/Scholæ Urbanæ Ludimoderator.
1578	vf Oculi	Martinus Rholius, Rector Illustris Pœdagogij.

Annus	Dies.	Vornehme Persohnen allhie gestorben.
	25. Iulij.	Johan Hagemeister / F: Secretarius.
		Thomas Widtstock / olim Præpositus Rügenvvaldensis.
1579	15. Maij.	Vitus Garleben / Cantor Illustris Pædagogij.
	7. Aug.	Gall Becke / parens Doctoris Galli Beckij, Weyland Fürstlichen HoffRahts.
	1. Nov.	Peter Wylant / Kauffman.
	11. Nov.	Georg Wüstehoue / GerichtsSchöppe / vnnd Alterman des Kauffmans.
1580	7 Ianua.	Hans Zilmer / Brawer vnd Kauffman.
1581	20. Oct.	Gregorius Teßmer / Capitularis S. Mariæ Kirchen.
1582	17. Ian.	Johan Schacht / Fürstlicher Secretarius.
	23. Feb.	Ottmar Tübbenthal / Capitularis S. Mariæ Kirchen 95. Jahr alt.
	24. Feb.	Marcus Roffman / auffm Eisse eingebrochen / vnd verdruncken.
	6. Maij.	Michel Funcke.
	14. Oct.	Paul Lizo / Alterman des Sieglerhauses.
1583	10. Febr.	Thomas Junge / Kauffman.
1584	26. Feb.	Benedicts Fuchß / Scabinus & Pharmacop.
	6. April.	Iohannes Baptista, Pictor excellens.
	1. Sept.	M. Thomas Winter.
	12. Sept.	Jochim Brincke.
		Balthasar Straupitz / Fürstlicher Stettinischer Hoffgerichts Procurator vnnd Advocatus.
1585	3. Febr.	Georg von Wedell / Fürstlicher Hoffdiener.
	15. Maii.	Paul Köleman / Brawer / vnd Kauffman.
	30. Iul.	Daniel Kleist / Fürstlicher HoffRaht.
1586	30. Oct.	D. Bernhardus Macht: F: Vornehmer Hoff: vnd Consistorialraht.

Ist D.

Annus	Dies.	Vornehme Persohnen allhie gestorben.
	14. Dec.	Ist Doct. Jacob Hertzberg/ als er viel Jahr in Teutschland vnd Franckreich studiret gehabt/ in seinen blühenden Jahren gestorben.
1587		Peter Mandelkow.
1588	17. Oct.	Johan Siedtman Seidenkramer.
	18. Oct	Jochimus Schlüter/ Scabinus.
1589	27. Ian.	Lucas Staltenborg.
	24 Aug.	Casper Zander / Fürstlicher LandRentmeister.
	21. Febr.	Andreas Hipman / SeidenKramer.
	22. Iun.	Niclauß Krausse/ Advocatus, & Procurator Aulicus.
	3. Aug.	Hans Küsel/
	21. Aug.	Thomas Tantow/ Kauffleute/ Theils
1590	16. Ian.	Paul Troye/ auch Brawer.
	1. Mart.	Friederich Keyser.
1591	26. Feb.	Wilhelm Schwoue/ Hoffgerichts Procurator.
	26. Ian.	Andreß Borcke der Elter / ein F: Vornehmer woluerdienter HoffRaht.
	15. Iun.	Paul Eger Kauffman vnd SeidenKramer.
	29. Aug.	D. Bernhardus Metellus, Fürstlicher Leib-Medicus.
	5. Oct.	Lorentz Scheibe / Notarius des Geistlichen Consistorii.
	7. Nov.	David Kettel/ ein Mahler cum coniuge, & filiâ jnnerhalb 12. Stunden gestorben.
1592	29. Ian.	Emanuel Zilmer / Brawer vnd Kauffman.
	5. Febr.	Samuel Kettel / Fürstlicher Organist.
	14. Mar.	Graff Wulff von Eberstein/ Herr zu Newgarten vnd Massow.

Daniel

Annus	Dies.	Vornehme Perſohnen allhie geſtorben.
	18 Maii.	Daniel Jordan Notarius Publicus.
	20 Maii.	Matthias Scholuin / Alterman des Seeglerhauſes.
	31 Maii.	Joachimus Mittelſtedte / æditųus templi Nicolaitani.
	10. Sept.	Peste obiit cum uxore, Georgius Lübbeke / æditųus Iacobinus.
	14 Nov.	Caſpar Farenholtz / der letzte dieſes Alten Geſchlechtes.
1593	4. Mart.	Balthaſar Priebes / olim Quæstor Iaſenizenſis.
	27 Apr.	Iodocus Newmarck / Brawer.
	7. Iunii.	Melchior Weyer / F: Vndermarſchalck.
	14 Iunii.	Marten Köller / Stadt-Houemeiſter.
	15. Dec.	M. Christophorus Widtstochius. S. S. Theologiæ Candidatus.
1594	19. Ian.	Jacob Friedebern / Alterman des Kauffmans / parens meus b. m.
	5 Mart.	Jochim Stoltenborg / Kauffman vnd Brawer
	2. April.	Thomas Nether Pictor.
	6. Aug.	Johan Ludewig / Gerichts Schöppe.
	15. Aug.	Lucas Hagemeiſter / Fürſtl: Cammer Raht.
	15. Oct.	Jochim Vollert Kauffman vnd Brawer.
	4. Nov.	Johan Carſtede / Keyſerlicher Factor.
1595	23. Feb.	Bartholomæus Croßell / Kauffman.
	14 Apr.	Vrban Croßell.
	1. Iulii.	Lorentz Becker / Kauffgeſelle.
	10. Sept.	M. Gerhardus Bergius, Scabinus, vnnd des Fürſtlichen Hoffgerichts allhie Advocatus vnd Procurator.
	22. Nov.	Hanß Meyerſick / welcher von Lübeck hieher gezogen.

Hans

Annus	Dies.	Vornehme Persohnen allhie gestorben.
	31. Dec.	Hans Jacob / S. Jacobs vnnd Nielauß Kirchen / Castenschreiber.
1596	13. Ian.	Casper Witkop.
	22. Feb.	Vrban Roloff / ein Brawer.
	11. Feb.	M. Marcus Zarnitz (olim Consul zu Königsberg in Marchiá.)
	29. Feb.	Daniel Stimmelius, Iuvenis.
	12 Mart.	D. Gallus Becke / Fürstlicher Hoffraht.
	1. April.	Michel Tileke / ein Kauffman.
	5. Oct.	Hans Sachtelebent / Stadt Wagemeister:
	14. Oct.	Aleert Grohthauß Seidenkramer.
	31. Oct.	Jürgen Stege / Fürstlicher Goldtschmid.
	2. Nov.	Valentin Helffrich der Elter / Kauffman.
	24 Dec.	Clauß Gneuekow / Provisor Collegii.
1597	11. Ian.	Michel Witte / ein Krahmer.
	10. Feb.	Casper Werderman.
	16 Mart.	Matthias Stamer / Notarius.
	28 Mart.	Montages in den Ostern / Paulus Prætorius der Alte Cantor Scholæ Vrbanæ.
	23 Maii.	Marten Bruchman / Alterman des Sieglerhauses.
	19. Iulii.	Ist der Kupfferdecker Geselle Hans Hippe zu Feldtkirchen am Boddensee bürtig / von S. Marien Thurn zu tode gefallen / von dem Orth des Thurnß / da itzo das Güldene Creutz in Kupffer geschlagen.
	14. Sept.	obiit Gorges Köleman Kauffman vnnd Brawer.
	21. Sept.	Jürgen Grubenow / Gewürtzkramer.
	13. Oct.	Peter Lückenwolt / Kauff: vnd Seehfarender Mann.
1598	26. Feb.	Tessen Stolle / Kauffman.

Qqq Berndt

Annus	Dies.	Vornehme Persohnen allhie gestorben.
	8. Maii.	Berndt Beneke/ der Alte F: Küchenmeister.
	23 Iunii.	Andreß Zollenberg/ Brawer.
	26. Iul.	Thomas Wichman.
	28 Sept.	Johannes Wulff/ der Jünger.
	3. Nov.	Michel Hildebrand.
	13. Nov.	Jochim Barnekow/ F: Jägermeister.
	14. Dec.	Georgius Brandenborg/ welcher allhie/ vnd zu Wißmar lang an der Schulen gedienet.
1599	3. Jan.	Lucas Jürbantz/ Kauffman.
	26 Mar.	Christoffer Werderman.
	8. April.	Hans Neuman.
	14. Jul.	Jürgen Eger/ Kauffman zum Stralsunde gestorben/ vnd daselbst begraben.
	1. Sept.	Peter Wyland/ Kauffman.
	23. Nov.	Jürgen Freyberg in der Schustrassen.
1600	15. Feb.	Wilhelm Bremer.
	22. Apr.	Valentin von Eichstett/ zur Clempenow Erbgesessen.
	17 Aug.	Marten Stache/ Kauffman.
	23 Aug.	Matthias Werderman/ Iuvenis.
	22. Sept.	Paul Voßberg/ Kauffman zu Copenhagen in Daniâ gestorben.
	24. Oct.	Jürgen Niclaus der Apoteker/ zu Königsberg in der Marck gestorben.
	26. Oct.	Jacob Jüteritz/ Alterman des Kauffmans.
	30. Oct.	Sigmund Maurman.
	6. Dec.	D. Hiob Steinorth/ Fürstlicher Stettinischer HoffRaht/ postea Advocatus.
		Balthasar Newman.
1601	1. Febr.	Jürgen Horter/ Notarius Publ. vnnd Schultzenschreiber.
	4. Febr.	Hans Koppen/ Alterman des Kauffmans.
	5. Febr.	Andreas Wasserführer/ Provisor Collegii
		Otto Jageteufels.

Jochim

Annus	Dies.	Vornehme Persohnen allhie gestorben.
	10. Mar.	Jochim Schwalg/parẽs D. Samuel Schwalgen Syndici Stetinensis, ein Kauffman.
	17. Apr.	Der Alter Peter Löper.
	25. Apr.	Hans Litter/ Fürstlicher Bereiter.
	29. Apr.	Jacob Hogenwolt.
	4. Maij.	Peter Eichstete/ Kauffman.
	28 Maij.	Michael Crusius, Conrector Scholæ Senatoriæ.
	20. Iun.	Andreas Fuchß/ Schöppenschreiber.
	30. Oct.	M. Daniel Golze/ F: Hoffgerichts Procurator vnd Advocatus.
	27. Nov.	Paul Korver/ Kauffman.
1602	16. Feb.	Johannes Rungius/ Stadt Physicus allhie/ vnd Medicinæ Doctor, dem in S. Mariæ Kirchen ein stadtlich Epitaphium nachgesetzet/ mit nachfolgendẽ Disticho. *Magnus eras Rungi, fieri cum major in Orbe Non posses, cœlum jussit adire Deus.*
	7. Mart.	Johan Segnitz/ F: Cammer Secretarius.
	6. Iunij.	Casper Schneider.
	15. Iun.	Antonius Voß/ Kauffman.
	19. Aug.	Adam von Memmingen/ aus dem Schwabenlande bürtig/ ein Kupfferschläger Geselle/ von S. Peters Thurn zu tode gefallẽ.
	19. Oct.	David Schultz/ Brawer/ vnd Kauffman.
	12. Oct.	Christoff Engelke.
	21. Nov.	Dinnies Schmedt/ Kauffman.
1603	27. Ian.	Christoff Fuchß Materialist.
	16. Feb.	Niclaus Frobösse/ der alte Organist S. Jacobs Kirchen.
	17. Feb.	Matthias Nether/ insignis pictor.
	1. Mart.	Moritz Vicke.
	20. Jul.	Petrus Ziesemer/ Procurator Aulicus.
	21. Jul.	Raphael Schütz/ Scabinus vnd F: Hoffgerichts Advocatus vnd Procurator.

Annus	Dies.	Vornehme Persohnen allhie gestorben.
	6 Aug.	Benedicts Ohm, Oeconomus des F: Pædag.
	10 Aug.	Jürgen Zitzener/Fürstlicher Rentmeister.
	6. Sept.	D. Johan Straupitz/Stadt Physicus.
	14. Oct.	Georg Wilhelm/ Procurator Aulicus.
1604	26. Feb.	Lorentz Böttichcr/F: Küchenschreiber.
	12. Jun.	Andreas Krappe/ Stadt-Houemeister.
	29. Jun.	Johan Luder / Fiscalis Principis.
	5. Jul.	David Basedom Kauffman vnd Brawer.
	1. Aug.	Johannes Eggebrecht / Notarius Publicus.
	10. Aug.	Daniel Westphal /Kauffman.
	31. Aug.	David Blenno/ Procurator.
	3. Sept.	Thomas Werderman/Scabinus.
		Jochim Stoltenborg / ein Kauffgesell.
	24 Nov.	Severus Schultze/Fürstl: Schultheiß.
	30 Nov.	Baltzer Setzer.
1605	13. Jan.	Peter Brackerode.
	22. Mar.	Heinrich Deditz.
	19. Apr.	Frantz Vollert Brawer.
	7. Junii.	Christoffer Harmen / Provisor Collegij.
	20. Jul.	Lorentz Keperman/ Alterman des Sieglerhau-
	30. Aug.	Paul Sasse/ Patricius. (ses:
	29. Sept.	Carsten Lange/ Kauff vñ Seefahrender Mañ.
	10. Oct.	Johannes Vker / Scabinus.
	5. Nov.	Andreas Piper/Cramer.
	5. Dec.	Der Alte Caspar Goltze / 80. Jahr alt.
	25. Dec.	Hans Helwig der Elter/Brawer vnd Kauffm.
1606	7. Maii.	Hans Werbich.
	10 Maii.	Fidentius Jaster / Scabinus.
	22 Maii.	D. Heinricus Schwallenberg / F: HoffRaht vñ Director des Geistlichen Constorii.
	29. Iun.	Hans Grambehr Kauffman.
	2. Aug.	Daniel Kilman/Procurator.

Peter

Annus	Dies.	Vornehme Persohnen allhie gestorben.
	7. Sept.	Peter Vilter Senior, Brawer/ vnd Kauffman.
	22. Sept.	Lorentz Buchholtz.
	17. Nov.	Jochim Köhne Brawer.
	28. Nov.	Lucas Schipping 85. Jahr alt.
	16. Dec.	Der Alte Jacob Höuisch 97. Jahr alt.
	26. Dec.	Jochim Klöne.
	30. Dec.	Ambrosius Mandelko F: Hauß Rentmeister.
1607	26. Ian.	Greger Westphal der Elter.
	1. Febr.	Caspar von Eichstete/ zu Damizo Erbgesessen.
	16. Mar.	Jocob Voß Fürstlicher Weinschencke.
	17 Mart.	Marten Höuesch.
	21. Mar.	Jochim Zacharias/ Brawer.
	3. Maij.	Tewes Conrad.
	3. Iulij.	Alte Lorentz Hoffnagel von 90. Jahren.
		Thomas Wigelius Notarius.
	9. Iul.	Paul Maneke zum Stralsunde gestorben.
	18 Aug.	David von der Osten / zur Waldenborg Erbgesessen.
	3. Sept.	Wilhelm Friese.
	15. Sept.	Valentin Helffrich/ ein feiner junger Kauffgeselle.
	12. Nov.	Hans Orsin Studiosus Iuris.
	4. Dec.	Der Alte Jürgen Gözeke/ annorum 91.
		Johannes Körver/ filius Herrn Francisci Körvers/ Bürgermeisters zu Braunschweig/ ein Außbündiger Goldtschmidt/ welchen vnser Gnädiger Fürst vnd Herr Hertzog Philipß zu dem ende verschrieben/ das er Historiam Passionis Christi auff getriebene Arbeit verfertigen sollen.
1608	31 Ianu.	Paul Kölman der Jünger/ ein Baccalaureus vnd Studiosus Medicinæ.
	8. Febr.	Baltzer Winter/ Seiden Cramer.
	4. Mar.	Moritz Bandemer/ F: Jägermeister.

Annus	Dies.	Vornehme Persohnen allhie gestorben.
	15. Mar.	Otto Prütze / ein Alter Spannienfahrer.
	21. Apr.	Der Alte Gabriel Engelhart / Weyland Keyserlicher SaltzFactor/ annorum 89.
	31. Aug.	Egidius Blancke.
	18. Oct.	Zacharias Tabbert/ Brawer.
1609	1. Mart.	Martinus Brunschwig olim Consul zum Dā allhie bey seinem Bruder gestorben.
	24. Mar.	Stanislaus Moltzky Polonus Aulicus.
		Eodem die Otto Ram Senior im Schöppenstuel/ deme er bey 36. Jahr beygewohnet/ 74 Jahr alt.
	19. Iun.	Lucas Mützel ein guter Kriegsman vnd Alter
	25. Aug.	Christian Heidebrecke/ Studiosus (Hoffdiener.
	16. Sept.	Michael Cogelerus S. S. Theol. Studiosus.
1610	18. Ian.	Lorentz Scheibe N. P. vnd Cantzley verwanter.
	27. Ian.	Marten Starcke.
	19. Feb.	D. Ioachimus Golze/ Fürstlicher Hoffgerichts Advocatus & Syndicus Garzensium.
	eod. die	Christoff Schippnig.
	6. Mart.	Barthelt Hauernack Brawer. (Brawer.
	7. Mart.	Peter Hartwig/ Vir doctus, Kauffman vnnd
	6. April.	Valentin Möller senior, annorum 84.
	28. Apr.	Marten Barthelmes 80. Jahr alt.
	15. Maii.	Jochim Saltzenborn.
	7. Iun.	Peter Hagen ein Wandschneider vñ Brawer.
	11. Iun.	Lorentz Summach/ Provisor Collegii.
	20. Iul.	Marten Weissenborn. (Lüdeken Sohn.
	23. Oct.	Siegfried Lüdeke/ Studiosus Iuris H. Christiā
	25. Oct.	Jacob Kornmesser / Brawer auch F: Gartenmeister.
		Mattheß Schacht/ so allhie zu S. Peter begra=
	28. Oct.	Adam Meyer. (ben/ von 125. Jahren.

Pancratius

Annus	Dies.	Vornehme Persohnen allhie gestorben.
	8. Nov.	Pancratius Reineke / der Mahler.
	4. Dec.	Jacobus Wichman.
	23. Dec.	Simon Rattenberg. Baccalaureus Collegij.
1611	7 Ianua.	Georgius Schultz / Oeconomus Collegij.
	14. Ian.	Michel Schening der Elter vnd Alterman des Kauffmans.
	4. Febr.	Hans Helwig / ein junger Kauffman.
	10. Feb.	Jochim Belitz / ein Kauffgeselle von 53. Jahre.
	9. April.	Jochim Rethe der Buchdrucker / ein guter fleisiger vnd nützlicher Mann.
	17. Apr.	Michel Hipman / ein Gesell von 36. Jahren.
	8. Maij.	Joachimus Ran Collaborator scholæ senat.
	18. Maij.	Benedicts Wisinger / der alte F: Vnder Mar-
	2. Iun.	Daniel Schlagke / S. S. Theol Stud. (schalck.
	8. Iunij.	Tewes Hencke / Seiden Cramer:
	8. Iulij.	Caspar Lünenborg / ein junger Man vnd Braw-
	10. Iulij.	Martinus Müller / Buchdrucker. (er.
	20. Iulij.	Wilhelm Hoffman / Weinschenck vnd Kauffm:
	23. Sept.	Meister Dietloff Timme Stadt Artzt.
	9. Oct.	Ludewig Riepke / Schöppenschreiber.
	28. Oct.	Hans Timme / ein berümbter Spanienfahrer.
1612	2. Ian.	David Schening / ein Kauffman vnd Brawer.
	7. Ian.	David Schmid / frater Dn. Superintendentis, ein Brawer. (mer.
	5. Febr.	Andreas Venediger / ein junger Man vnd Cra-
	1. Mart.	Jochim Tanto / Alterman des Kauffmans.
	18. Apr.	Gregorius Hademer filius Consulis, ein Alter
	30 Maij.	Egidius Marquard. (Geselle.
	16. Jul.	Moritur Paulus Zacharias, Scabinus & Poeta eximius, cuius Chronodisticha in hoc opere sæpius allegata.
	25 Aug.	Michel Küsel / Alterman des Kauffmans.

Lucas

Annus	Dies.	Vornehme Persohnen allhie gestorben.
	4. Dec.	Lucas Brinck / ein junger Gesell.
	7. Dec.	Der Alte Georg Roffman. } Kauffman vnnd
	12. Dec.	Andreß Grommohl. } Brawer.

LECTOR

Vale & fave, | Paralipomena mox aderint:
Hisq; utere benevolè | Sin data ingratijs?
Quæ si placuerint, | Parcendum his vigilijs.

Correctur im Ersten Buch.

Fol. 2. linea 24. gesessen / pro geheissen. fol. 4. lin. 27. ließ Armeniam. ibid. lin. ult. ließ Britannien. fol. 12. lin. 26. ließ recognosciren fol. 16. lin. ult. Demmin pro Cammin. fol. 25. in marg. Commerciorum. fol. 27. lin. 13. ließ erhoben. fol. 28. lin. 13. ließ Partheiligkeit. fol. 37. lin. 13. ließ der Newen. fol. 44. lin. 26. ließ Erbtheilung. fol. 47. lin. 23. ließ Mückervitzen. fol. 48. lin. 23. ließ Ritterlichen. lin. 28. Regelitz. fol. 52. lin. 15. Feldschlachten. fol. 53. lin. 16. ließ Æmulationes. fol. 71. lin. 21. ließ Sundensis. fol. 78. lin. 25. ließ Auffrührer. f. 79. lin. 6. ließ Verzeihung. fol. 90. in marg. lin. 6. lege æquus. fol. 91. lin. 6. weisse. fol. 112. lin. 16. Gerichte. fol. 118. lin. 21. Notandum; lin. 24. Liechter. fol. 127. lin. 13. formosissimis. fol. 133. lin. 17. Gewürtz. fol. 149. lin. 21. ließ denselben.

Im andern Buch.

Fol. 2. lin. 3. ließ Adelichen. lin. 6. bester massen. f. 4. lin. 21. sol heissen zu dieser zeit. f. 5. lin. 19. jhnen. lin. 26. pro 24. sollen 48. stehen. f. 23. lin. penult. peripnevmonia. fol. 28. lin. penult. Anno 1535. f. 35. lin. 20. amicitia. f. 45. lin. 22. Außöhnung. lin. ult. Mächtigen. f. 63. lin. 3. 1583. legatur. fol. 69. lin. 17. soll sein 1568. ibid. lin. 24. Stadtfest. f. 85. lin. antepenult. bey den Fürsten. fol. 100. lin. 1. lege 1572.

Im dritten Buch.

Fol. 11. lin. 27. begeben / haben groß &c. f. 12. in marg. lin. 5. error. f. 14. lin. ult. Sævitiæ. f. 16. lin. 23. 3 erleuchten. f. 23. lin. 18. grosser fol. 28. lin. 10. Stetin. fol. 103. lin. 27. vorhochgedacht.

Die vbrigen Errata wird der gönstiger Leser selbst corrigiren vnd im besten verstehen.

ENDE.

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Friedeborn, Paul

Historische Beschreibung der Stadt Alten Stettin in Pommern Dabey Zuletzte, ein Verzeichnuß der Herrn Theologen unnd Predigern, welche zeit Bä bstlicher Reformation. Item Ein Außzug Gräff: und Adelicher, auch anderer Vornehmer Personen, so innerhalb den Negsten 60. Jahren allhie gestorben, Bd.: 3

Alten Stettin 1613

4 Germ.sp. 114-1/3
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11165653-6
VD17 23:235338Q